Wiesbadener Zeitung
Rheinischer Kurier

Erscheint 12mal wöchentlich.
Ins Ausland:
Unter Kreuzband 15 M vierteljährl.
Bezugspreis:
Abholer monatl. 70 ₰, viertelj. 2.10 M
Durch Träger und Agenturen:
Monatl. 80 ₰, viertelj. 2.40 M
frei ins Haus.
Durch die Post: Monatl. 1 M, viertelj. 3 M (ohne Bestellgebühr).

Mittelrheinische Zeitung.
Verlag und Redaktion: Nikolasstraße 11. Filiale: Mauritiusstraße 12.

Anzeigenpreise:
Die Kolonelzeile in Wiesbaden 20 ₰, Deutschland 30 ₰, Ausland 40 ₰.
Die Reklamezeile 1.50 M.
Anzeigen-Annahme:
Für Abendausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.
Fernsprecher:
Inserate und Abonnement: Nr. 199, Redaktion: Nr. 133; Verlag: Nr. 819.

262 Morgen-Ausgabe. Sonntag, 24. Mai 1914. 68. Jahrgang.

Das Recht der Kurtaxe.

Die besondere Anregung zu den folgenden Ausführungen gibt eine Behauptung, die in verschiedenen Zeitschriften bezw. Zeitungen enthalten ist. Diese geht dahin, die Gültigkeit der Bestimmung der Kurtaxordnung von Wiesbaden:

„Die Stadtverwaltung behält sich das Recht vor, ohne Angabe von Gründen der Verausgabung von Kurtaxkarten zu verweigern bezw. das Recht aus diesen Karten ganz oder teilweise zu entziehen",

müsse in Zweifel gezogen werden.

Einmal die Tatsache, daß die Wiesbadener Kurtaxordnung in ihrer jetzigen Fassung vom 12. April 1911 und 24. Mai 1911 eine solche oder ähnliche Bestimmung überhaupt nicht enthält, zum andern aber der Umstand, daß diese Kurtaxordnung vielfach als Vorbild dienen dürfte, gibt Veranlassung, auf die Rechtsgültigkeit derartiger Bestimmungen überhaupt einzugehen. Dies umsomehr, als die Kurtaxordnung der Stadt Aachen vom 4. Februar 1910 und 3. März 1910 eine der angeführten Bestimmung fast gleichlautende Vorschrift tatsächlich enthält. Die Kurtaxordnungen anderer Bäder und Kurorte haben — soweit überhaupt — eine derartige Vorschrift in ihre Bestimmungen nicht aufgenommen, zum mindesten fehlen die Worte „ohne Angabe von Gründen". Aber auch, wenn man von solchen ausdrücklichen Vorschriften absieht, ergibt sich doch die Möglichkeit eines „stillschweigenden" Bestehens eines der genannten Bestimmung entsprechenden Rechtssatzes — wenn auch vielleicht unter Weglassung der gerügten Worte „ohne Angabe von Gründen" —, ohne daß dieser Grundsatz in einer Kurtaxordnung ausdrücklich in Erscheinung tritt. Denn es gibt bei jedem Gesetz wie bei jeder Verordnung Voraussetzungen für die Anwendbarkeit ihrer Bestimmungen, die als selbstverständlich und der allgemeinen Rechtsauffassung und Verkehrssitte entsprechend nicht besonders aufgenommen zu werden pflegen, gleichwohl aber die Allgemeinheit binden. Schließlich besteht aber auch eine der oben angegebenen Vorschrift ähnliche Bestimmung in den Wiesbadener Bestimmungen für die Verausgabung von Kurhauskarten an Einwohner von 31. Dezember 1912 und 1. Januar 1913. Hier heißt es im § 5:

„Die Kurverwaltung kann ferner nach ihrem Ermessen bei Personen, welche öffentlichen Anstoß erregen, sowie zur Wahrung berechtigter Interessen die Lösung von Kurkarten versagen bezw. die Berechtigung aus den bereits gelösten Karten wieder entziehen".

Aehnliche Bestimmungen finden sich auch in anderen Kurorten. Die Kurtaxordnung einerseits und die Bestimmungen für die Verausgabung von Kurhauskarten andererseits regeln nun aber — sei es in Wiesbaden, sei es sonstwo — zwei ganz verschiedene Fragen: die erste die Verausgabung von Kurtaxkarten an Kurfremde, die zweite in der Hauptsache die Verausgabung von Kurhauskarten an die Einwohner des Kurorts und der sog. Nachbarorte. Trotzdem werden Bestimmungen der Kurhauskartenordnung — so wollen wir die an zweiter Stelle genannte Ordnung der Kürze halber nennen —, soweit sie von allgemeiner Natur sind, auch bei der Verausgabung von Kurtaxkarten in Anwendung zu bringen sein, wie wir gerade im vorliegenden Falle sehen werden. Rechtlich deshalb, weil die Kurhauskartenordnung wie in Wiesbaden, so auch in anderen Kurorten im Verhältnis zur Kurtaxordnung regelmäßig das Ursprüngliche darstellt, vielleicht auch deshalb, weil die Kurtaxordnung nur die im Hinblick auf die Kurtaxkarten notwendigen Sonderregeln aufstellen wollte, die allgemeinen Bestimmungen aber als durch die Kurhauskartenordnung gegeben ansieht. Praktisch deshalb, weil sonst ein unlösbarer Zwiespalt bei Anwendung der einen und der anderen Ordnung eintreten würde. Vielfach sind die Bestimmungen beider Ordnungen auch in einer Ordnung vereinigt. In diesem Falle muß nach Lage der Sache innerhalb der Ordnung geschieden werden zwischen Einwohnerkarten und Kurtaxkarten.

Inwiefern diese Behauptungen richtig sind, werden wir sofort sehen. Bemerkt sei, daß wir hier nur die auf Grund des preußischen Kommunalabgabengesetzes erlassenen Kurtaxordnungen im Auge haben; doch sei darauf hingewiesen, daß auch die in außerpreußischen Staaten zufolge entsprechender Gesetze erlassenen Kurtaxordnungen in diesem Ausführungen gleichzustellen sind. Nehmen wir eine auf Grund preußischer Bestimmungen erlassene Kurtaxordnung an, so muß diese vom Bezirksausschuß genehmigt sein, falls die Kurtaxbeiträge dem Verwaltungszwangsverfahren unterliegen sollen. Eine solche Kurtaxordnung bildet gewissermaßen die Ausfüllung des als Blankettgesetz zu betrachtenden § 12 KAG. Die Bestimmungen für die Verausgabung von Kurhauskarten dagegen bilden eine von den Gemeindekörperschaften erlassene Ordnung rein privatrechtlicher Natur. Die Stellung der Verwaltung ist in beiden Fällen eine verschiedene, ebenso aber auch die Stellung der Inhaber von Kurtaxkarten bezw. Kurhauskarten. Die Kurtaxe ist eine öffentlichrechtliche Abgabe besonderer Art, zu deren Zahlung alle Kurfremden nach näherer Bestimmung der Kurtaxordnung verpflichtet sind, ohne Rücksicht darauf, ob sie von der ihr nach der Kurtaxordnung bestehenden Benutzung eines oder aller Kursaktoren Gebrauch machen. Mit anderen Worten: es besteht Kurtaxzwang. Und mit Rücksicht auf diesen Zwang kann die Verwaltung ihrerseits von den Zwangspflichtigen nur Erfüllung solcher Bedingungen begehren, die nach Recht und Billigkeit, nach allgemeiner Verkehrssitte und jedermann verlangt und unter den gegebenen Verhältnissen von jedermann mit Rücksicht auf seine Mitmenschen getragen werden müssen. Gegenüber dem Kurtaxzwang für die Kurfremden besteht also der Zwang für die Kurverwaltung, sich in ihren Forderungen innerhalb der angegebenen Grenzen zu halten.

Anders ist das Verhältnis bei der Verausgabung von Kurhauskarten an Einwohner und noch anders bei der Verausgabung an die Bewohner von sog. Nachbarorten. Hier tritt die Gemeindeverwaltung als Unternehmer einer Veranstaltung auf und tritt in freien Wettbewerb mit gleichartigen Unternehmern. Die Einwohner, noch viel weniger die Bewohner der Nachbarorte, sind nicht gehalten, das Kurhaus und die sonstigen Kursaktoren zu besuchen und nur, wenn sie es tun, sind sie zur Zahlung einer Gebühr — nicht im öffentlich-rechtlichen Sinne gebraucht — verpflichtet. Besteht aber hier auf Seiten der Einwohner im Gegensatz zum Kurtaxzwang der Kurfremden die Freiheit, von einer Veranstaltung der Gemeinde beliebig Gebrauch machen zu können und dementsprechend dafür zu zahlen, so muß der Gemeinde ihrerseits das Recht zuerkannt werden, innerhalb des gemeinen Rechts ihre Vertragsbedingungen festzustellen. Dies entspricht dem Grundsatz der Gleichstellung der Vertragsparteien. Man muß demgemäß der Gemeindeverwaltung entsprechend der Vertragsfreiheit der Inhaber von Kurhauseinwohnerkarten einen weiteren Spielraum bei Festsetzung der Vertragsbedingungen zubilligen als bei dem „Zwangsverhältnis" der Kurtaxe. Daher würde eine Bestimmung der Kurhauskartenordnung, wonach sich die Verwaltung das Recht vorbehält, „ohne Angabe von Gründen die Verausgabung von Kurkarten zu verweigern bezw. das Recht aus diesen Karten ganz oder teilweise zu entziehen", wohl dann rechtsgültig sein, wenn dem Karteninhaber diese Bestimmung vor Lösung der Karte bekannt gewesen ist. Allerdings geben die Worte „ohne Angabe von Gründen" Veranlassung, diese Bestimmung vielleicht als gegen die guten Sitten verstoßend als nichtig zu erachten. Aber man kommt darüber hinweg, wenn man davon ausgeht, daß die Verwaltung die Angabe von Gründen nicht im eigenen Interesse, sondern nur dann verweigern wird, wenn sie für den Karteninhaber peinlich ist. Man kann also vielleicht die Nichtangabe von Gründen doch rechtfertigen.

Stände jedoch eine derartige Bestimmung in einer Kurtaxordnung, so wäre diese Bestimmung als rechtsungültig anzusehen. Denn im Hinblick auf den hier herrschenden Kurtaxzwang kann ein Recht der Verwaltung, den Kurfremden zur Zahlung der Kurtaxe heranzuziehen, ihn aber gleichzeitig ohne Angabe von Gründen von der Benutzung der Kureinrichtungen fernzuhalten, nicht anerkannt werden. Ist der Kurfremde in seiner Freiheit durch den Kurtaxzwang eingeschränkt, so muß auch die Verwaltung einem entsprechenden Zwang unterliegen und zum mindesten die Gründe für die Versagung oder Entziehung der Karte angeben. Denn es muß dem Karteninhaber die Möglichkeit gegeben werden, die Ablehnungsgründe auf ihre Stichhaltigkeit prüfen und gegebenenfalls beseitigen zu können.

Diesem Gedanken entspricht auch die Bestimmung der Wiesbadener Kurhauskartenordnung, wonach die Kurverwaltung nach ihrem Ermessen bei Personen, welche öffentlichen Anstoß erregen, sowie zur Wahrung berechtigter Interessen, die Lösung von Kurkarten versagen bezw. die Berechtigung aus den bereits gelösten Karten wieder entziehen kann. In Ausführung dieser rechtsgültigen Vorschrift macht die Kurverwaltung lediglich von ihrem Hausrecht Gebrauch und sie könnte Personen, wie sie von dieser Bestimmung getroffen werden, auch dann zurückweisen, wenn die Bestimmung nicht ausdrücklich getroffen wäre. Sie enthält einen selbstverständlichen Rechtsgrundsatz unseres Verkehrslebens, der auch z. B. im § 176 des Gerichtsverfassungsgesetzes enthalten ist, wonach Personen, welche in einer der Würde des Gerichts nicht entsprechenden Weise erscheinen, der Zutritt zu den Gerichtsverhandlungen trotz ihrer Oeffentlichkeit versagt werden kann.

Dieser Rechtsauffassung entspricht es daher auch, daß den Inhabern von Kurtaxkarten im gleichen Falle der Zutritt zum Kurhaus oder einem sonstigen den Kurzwecken dienenden Raum versagt werden kann, wenn auch, wie in Wiesbaden, die für die Lösung der Kurtaxkarten maßgebende Kurtaxordnung eine gleiche oder ähnliche Bestimmung nicht enthält. Es erscheint ohne besondere Vorschrift als selbstverständlich, daß auch der Inhaber einer Kurtaxkarte den Anforderungen, die man billigerweise an die äußere Erscheinung und das Auftreten der Besucher der Kurveranstaltungen schlechthin stellen kann und im Interesse der übrigen Besucher stellen muß, nachzukommen hat. Dies gilt nicht nur hinsichtlich der äußeren Kleidung, sondern auch hinsichtlich der gesellschaftlichen Eigenschaften der Besucher.

Verschieden von der Frage der Versagung oder Entziehung der Kurtax- bezw. Kurhauskarten ist die Frage, ob eine Rückvergütung der gezahlten Gebühren seitens der Gemeinde zu erfolgen hat. Ist die Versagung und Entziehung bei beiden Ordnungen gleich zu behandeln, schon mit Rücksicht auf den Zwiespalt, der entstehen würde, wenn man in einem Falle eine Versagung, usw., zulassen wollte, im anderen nicht, so dürfte die Verpflichtung zur Rückzahlung vielleicht verschieden zu behandeln sein. Tritt eine Versagung oder Entziehung bezüglich einer nach der Kurhauskartenordnung lösbaren oder gelösten Karte ein, so ist nach den Grundsätzen des Privatrechts eine Rückforderung nur etwa aus dem Gesichtspunkt der ungerechtfertigten Bereicherung möglich, wenn man nicht den Standpunkt vertritt, daß nach den Rechtssätzen über Unmöglichwerden der Leistung einer Rückforderung überhaupt nicht gegeben ist. Wo hier das Richtige liegt, kann heute nicht untersucht werden. Handelt es sich aber um die Versagung oder Entziehung einer nach der Kurtaxordnung lösbaren bezw. gelösten Karte, so ist hier jedenfalls die Rückforderung ausgeschlossen: Denn die Kurtaxe wird erlegt nicht für die tatsächliche Benutzung der Kurveranstaltungen, sondern schon für die bloße Benutzungsmöglichkeit. Gibt der Karteninhaber sonach durch seine äußere Erscheinung oder sein Benehmen Anlaß zu der Versagung oder Entziehung der Kurtaxkarte, so hat er diesen Umstand und die hieraus sich ergebende Benutzungsunmöglichkeit selbst zu vertreten. Er kann sonach eine Rückvergütung nicht beanspruchen. Dazu kommt, daß die Kurtaxe auch schon lediglich durch den Aufenthalt an dem Kurort und die dadurch herbeigeführte Benutzung der Anlagen, Promenaden, ja schon durch den bloßen Genuß der klimatischen Vorzüge gerechtfertigt ist, ein Ausschluß von diesen Kurmitteln jedoch tatsächlich unmöglich ist. Zudem wäre es denkbar, daß ein Kurgast, der lediglich diese klimatischen Vorzüge genießen möchte, sich z. B. beim Betreten des Kurhauses absichtlich anstößig benehmen würde, um eine Entziehung der Kurtaxkarte und die Rückzahlung der Kurtaxe zu erzwingen. Eine solche Umgehung der Kurtaxe kann aber nicht zulässig sein.

Zusammenfassend muß sonach gesagt werden, daß die Inhaber von Kurtaxkarten auch ohne ausdrückliche Bestimmung der Kurtaxordnung verpflichtet sind, in einer dem Charakter der jeweiligen Kurveranstaltung entsprechenden Weise aufzutreten, und daß sie im Falle eines Verstoßes hiergegen eine Versagung bezw. Entziehung der Karte ohne Rückerstattung der Kurtaxe zu gewärtigen haben werden.

Gerichtsassessor Dr. Frankenbach-Wiesbaden.

England erwirbt persische Petroleumquellen.

Der Draht meldet aus London: Es verlautete gestern abend, daß die englische Regierung für 2 200 000 Pfund gewöhnliche Aktien der Anglo Persian Oil Company gekauft hat und für weitere 200 000 Pfund Obligationen derselben Company. Der Ankauf wird definitiv werden, sobald das Parlament seine Zustimmung erteilt hat.

Dank dieser Hilfe der Regierung wird die Oil-Company in Zukunft ihre Petroleum-Raffinerien in Persien bedeutend ausdehnen können. Sie wird neue große Kontrakte abschließen können. Die Anglo Persian Oil Company ist 1909 gegründet worden, um sämtliche persischen Petroleumquellen auszubeuten mit Ausnahme von 5 nördlichen Provinzen. Das Resultat der Finanz-Operation, die die englische Regierung damit vorgenommen hat, wird darin bestehen, daß sie in Wirklichkeit der Besitzer der gesamten Company geworden ist. Die englische Regierung hat bisher nur ein einziges Mal eine Finanz-Transaktion mit einer Privat-Gesellschaft vorgenommen. Es war dies im Jahre 1876 mit der Suez-Gesellschaft. Diese Tatsache zeigt klar, daß die englische Regierung beabsichtigt, sich das Vorrecht auf sämtliche Petroleumquellen zu sichern, offenbar in der Erwartung, daß binnen kurzem die Petroleumheizung auf den englischen Kriegsschiffen allgemeiner werden wird als bisher. Diese Absicht geht auch aus dem Umstande hervor, daß die englische Regierung auch in der Türkei, und zwar in Mesopotamien, Arabien und Anatolien, bedeutende Vorrechte auf dortige Petroleumquellen sich von der türkischen Regierung hat zusichern lassen.

Zur Lage in Mexiko.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Die Regierung in Washington ist durch die Grausamkeiten des mexikanischen Rebellen-Generals Villa und sein an die Soldaten ergangenes Versprechen, ihnen die Plünderung Saltillos zu gestatten, in Zweifel, ob es unter solchen Umständen richtig ist, den General Villa bei seinen Bemühungen, die Hauptstadt Mexikos einzunehmen, zu unterstützen.

Huerta reisefertig.

Einer Blättermeldung aus Newyork zufolge habe General Huerta alle Vorbereitungen zur Abreise getroffen. Der deutsche Dampfer „Ypiranga", welcher augenblicklich vor Veracruz liegt, sei aufgefordert worden, sich zur schleunigen Abfahrt nach Puerto Mexiko bereitzuhalten, um dort eine hohe Persönlichkeit in Empfang zu nehmen. Man glaube allgemein, daß diese Persönlichkeit Huerta sei.

Die mexikanischen Rebellen in Tepic.

Aus Mexiko wird gedrahtet: Tepic (nahe der Ostküste Mexikos) ist unter schweren Verlusten von den Rebellen besetzt worden. Die Rebellen erschossen zweihundert Gefangene, sie erpressen Geld unter Drohungen. Deutsches Leben und Eigentum wurde bisher nicht verletzt.

Eine Denkschrift zur Bekämpfung des Kinderelends.

Es hat sich als notwendig herausgestellt, umfassende Unterlagen über die Einrichtungen zu gewinnen, die zur Bekämpfung des Kinderelends vorhanden sind. Diese Frage ist auch wiederholt in den Parlamenten zur Sprache gekommen, und man ist für die Bewilligung bedeutender Mittel eingetreten. Um die nötigen Unterlagen für eine Beurteilung der wichtigen Frage zu gewinnen, sind Erhebungen umfassender Art vorgenommen, durch die festgestellt werden soll, welche privaten Einrichtungen für den Schutz und die Pflege der Kinder bereits vorhanden sind. Diese Erhebungen, die zugleich eine statistische Uebersicht über die vorhandenen Einrichtungen geben sollten, sind in der Hauptsache jetzt abgeschlossen. Es handelt sich um die Tätigkeit der Anstalten für Säuglingsfürsorge, der Kindergärten, Kleinkinderschulen, Bewahrungsanstalten usw. Die Bearbeitung des Materials ist bereits im Gange, und sobald diese Arbeiten fertiggestellt sind, sollen weitere Erhebungen erfolgen, um Einzelheiten in der Organisation und die Beschaffenheit der Anstalten, ihre finanziellen Verhältnisse usw. festzustellen. Bei diesen Erhebungen sollen auch Vereinigungen, wie die Zentrale für Jugendfürsorge und andere in diesem Sinne wirkende Vereine herangezogen werden. Auf diese Weise soll festgestellt werden, was

auf dem Gebiete des Kinderschutzes und der Kinderpflege bereits vorhanden ist und was noch fehlt, so daß ein Ueberblick über einen weiteren organisatorischen Ausbau auf diesem Gebiete gewonnen werden kann. Ueber das aufgebrachte Material und über die sich daran knüpfenden Fragen soll dann eine Denkschrift herausgegeben werden, die die wichtige Materie eingehend behandelt. Es wurde auch für Schaffung gesetzlicher Bestimmungen eingetreten, um die von Wohlfahrtsvereinen usw. erzogenen Kinder unter bestimmten Voraussetzungen der elterlichen Gewalt zu entziehen, wenn sie das 14. Lebensjahr vollendet haben. Es ist aber nicht zu erwarten, daß diesen Anregungen entsprochen werden wird, da es nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches in gewissen Fällen wohl möglich ist, in dieser Hinsicht vorzugehen. Auch ist weiter zu bedenken, daß die Fürsorgerziehung hierfür gleichfalls Mittel in die Hand gibt, so daß sich neue gesetzliche Bestimmungen hierfür erübrigen.

Kurze politische Nachrichten.

Die französischen Fortschritte in Marokko.

Wie aus Taza gemeldet wird, besichtigte der Generalresident Lyautey und General Baumgarten die Stelle, an der die neue Stadt Taza, die außerhalb der Umfassungsmauern der alten Stadt errichtet werden soll. Die Kolonne Gouraud wird am 28. ds. nach Fez zurückkehren. — Nach Nachrichten aus dem Gebiete der Zajan gewinnt die Aufstandsbewegung an Stärke. Die beiden Häuptlinge Mohan Said und Ahmud Ali entwickeln eine große Rührigkeit. Der Militärposten von Mulay Buazza wurde sechs Kilometer weiter nach Osten vorgeschoben, damit die Straßen, die in das Gebiet der Zajan führen, besser überwacht werden können.

Maura gegen die Marokkopolitik Spaniens.

Aus Madrid meldet man: Der ehemalige Ministerpräsident Maura erklärte während der Diskussion über Marokko, daß er für den Abschluß des Vertrags mit Frankreich u. für die Politik der Jahre 1907—1909 verantwortlich sei. Er fuhr dann fort: Spanien könne in Marokko in keiner Weise eine Kolonialpolitik treiben, das sei ganz verkehrt. Spanien sei nach Marokko gegangen, um seine Unabhängigkeit zu wahren und dürfe daher niemals denselben Weg beschreiten wie Frankreich. Die augenblickliche Politik könne Spaniens Zwecke nur behindern. Wenn wir Friedensmissionare sind, sagte Maura, so sind in Marokka zuviel Säbel und Schwerter; wenn unsere Aktion aber kriegerischen Charakter hat, so ist es lächerlich, die Armee immobilisiert zu lassen. Diese Politik kann nicht weitergeführt werden. Der Redner hält die Schaffung einer Kolonialarmee für falsch, dagegen müsse die Schaffung von Zivilbehörden im spanischen Interessengebiet gefordert werden. Er erklärt zum Schluß, er könne alle von ihm getanen Schritte verantworten. Die Ernennung eines Untersuchungsausschusses billige er und er hoffe, daß dabei die marokkanische Politik der Regierung berichtigt werde, wie es dem Wohle Spaniens dienlich sei.

Die bulgarische Anleihe.

Sofioter Depeschen des „Matin" zufolge soll man in dortigen offiziellen Kreisen lebhafte Unruhe empfinden über die Bedingungen der Anleihe, die die bulgarische Regierung mit der Diskonto-Gesellschaft in Berlin abschließen will. Im Namen der Führer der Oppositionsparteien hatte der ehemalige Ministerpräsident Malinow eine Unterredung mit dem augenblicklichen Ministerpräsidenten Radoslawow, in welcher er ihn fragte, ob die Regierung aus politischen Gründen die Anleihe in Berlin aufzunehmen gedenke und ob die Regierung sich nicht auch an den ehemaligen Gläubiger Bulgariens, an Frankreich, gewendet hätte.

Die Insel Sasseno wird albanisch.

Die Kammer in Athen hat im Prinzip mit 87 gegen 26 Stimmen die Abtretung der Insel Sasseno an Albanien beschlossen.

Russische Pferde für die Türkei.

Eine russische Finanzgruppe unterzeichnete einen Vertrag mit den türkischen Kriegsminister betreffs Lieferung von 2000 Artilleriepferden für das türkische Heer.

Hof und Gesellschaft.

Der Besuch der braunschweigischen Herzogsfamilie in Gmunden.

Das Herzogspaar von Braunschweig kommt, wie man aus Gmunden meldet, vor oder unmittelbar nach Pfingsten nach Gmunden, um den Erbprinzen dem Großvater zuzuführen. Ein längerer Aufenthalt ist nicht in Aussicht genommen.

Ein 80jähriger Fürst im Ordenskleid.

Fürst Karl zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, der als Pater Raymund-Maria in das Dominikanerkloster Trans-Cedron in Venloo in Holland am 4. August 1907 eingetreten und am 4. August 1908 das Ordensgelübde abgelegt und noch jetzt in dem Kloster lebt, vollendete am 21. Mai sein achtzigstes Lebensjahr. Pater Raymundus, der frühere Chef des katholischen Astes des Fürstlich Löwensteinschen Hauses, vormals Mitglied der Ersten Kammern in Bayern, Württemberg, Baden und Hessen, einstiger Führer des katholischen Adels, sowie Begründer der Anti-Duell-Liga, stand in engfreundschaftlichen Beziehungen zu dem großen Mainzer Bischof, Freiherrn von Ketteler, und vor allem zu dem Limburger Bischof, Peter Josef Blum, welch' letzterem er während des Kulturkampfes, als er seinen Bischofssitz in Limburg verlassen mußte, auf seinem Schlosse Haid in Böhmen Aufnahme gewährte. — Der Fürst im Ordensgewande ist vorgestern von einer Romreise gesund und wohlbehalten auf Schloß Klein-Heubach am Main angelangt und beging gestern dort im Kreise seiner zahlreichen Familie vollkommen geistig und körperlich rüstig seinen 80. Geburtstag. Vormittags 8½ Uhr wurde das Fest eingeleitet durch einen Festgottesdienst in der Schloßkapelle, darauf fand Gratulationscour statt. Um 8 Uhr abends war Festdiner. Zu der Feier hatten sich eingefunden: die Kinder des Gefeierten: Fürst Alois zu Löwenstein, Gräfin Adelhaid von Schönborn, Herzogin Therese von Braganza, Prinzessin Anna von Schwarzenberg, Prinz Johannes, außer diesen seine Schwiegertochter und -söhne: die Fürstin zu Löwenstein-Wertheim, geborene Gräfin Kinsky, Graf Adalbert von Schönborn, Herzog Michael von Braganza, Prinz Felix v. Schwarzenberg, sodann seine Schwägerin aus seiner ersten Ehe: Fürstin Maria Luise Annunziata zu Pfenburg, geborene Erzherzogin von Oesterreich, weiter von nahen Verwandten: die regierende Großherzogin Marie Adelhaid von Luxemburg, Herzogin zu Nassau, mit ihrer Mutter, der Großherzogin-Witwe Maria-Anna von Luxemburg, geborene Infantin von Portugal und ihrer Schwester, Prinzessin Charlotte von Luxemburg, die Erzherzogin Maria Theresia von Oesterreich, die Schwägerin des Kaisers Franz Josef, die Herzogin Karl Theodor in Bayern, Prinz Alfons von Bourbon und seine Gemahlin, geborene Infantin von Portugal.

Zahlreiche Glückwunschtelegramme, besonders von der mediatisierten, früher reichsständischen deutschen Fürsten- und Grafenhäusern, sowie vom Papst, vom König von Bayern, vom König von Württemberg, vom Großherzog von Hessen waren eingetroffen.

Landtagsverhandlungen.

(Telegraphischer Bericht der „Wiesbadener Zeitung".)

Abgeordnetenhaus.

h. **Berlin**, 23. Mai 1914.

Am Ministertisch: **von Trott zu Solz.**

Die 3. Lesung des Etats. — 5. Tag.

Zur Beratung steht der Kultusetat.

Hierzu liegt ein von dem Zentrum, den Konservativen und den Fortschrittlern unterstützter Antrag Arning (natl.) vor, den Tierärzten in Deutschland die Führung des Titels Dr. med. vet. zu gestatten.

Abg. **von Kessel** (kons.) befürwortet den Antrag.

Abg. **Dr. von Campe** (natl.): Auch wir sind dafür. Wie es heißt, soll die Professur für Religion, Philosophie und Geschichte in Berlin aus der theologischen in eine philosophische Fakultät verlegt werden. Wir halten das für bedenklich, da wir doch die Lehrstühle für die Fakultäten bewilligen, für die sie gefordert werden.

Ein Antrag Ahrens (kons.) will den gestrichenen Titel für den Neubau des Rauchmuseums in Höhe von 85 000 M. wiederherstellen.

Ein Zusatzantrag Viereck (freikons.) fordert für den Neubau ein schlichtes aber würdiges Aussehen.

Abg. **Viereck** (freikons.): Meine Freunde werden für den Antrag Arning stimmen. Ich empfehle meinen Antrag zur Annahme. Ferner richte ich an den Minister die Frage, ob er schon in der Angelegenheit der beiden vom Vorwärts veröffentlichten Briefe über den versuchten Kauf des Professorstitel etwas veranlaßt hat.

Kultusminister von Trott zu Solz: Ich habe die beiden Blätter des „Vorwärts" dem Staatsanwalt übergeben. (Lebhafter Beifall rechts.) Es versteht sich von selbst, daß der Professortitel in Preußen nicht käuflich ist. Eingehende Ermittlungen haben ergeben, daß der verstorbene General von Lindenau sich niemals im Ministerium um die Erlangung des Professorstitels oder einer anderen Auszeichnung bemüht hat. Er war nur vor 2 oder 3 Jahren einmal im Ministerium, um sich die Verleihung des Professorstitel an einen praktischen Arzt zu erkundigen. Was den Fall des Dr. Ludwig anlangt, so war dieser Herr nur dadurch im Ministerium bekannt, daß er von ihm verfaßte Schriften dem Ministerium übersandt hat und dafür den üblichen Dank erhielt. Auch er hat weder schriftlich noch mündlich versucht, die Erlangung des Professortitels oder einer anderen Auszeichnung zu erwirken. Es scheint mir nicht empfehlenswert, schon jetzt eine Regelung des Mittelschulwesens und des Gehalts der Mittelschullehrer vorzunehmen. Den Antrag Viereck bezüglich des Rauchmuseums kann ich nur zur Annahme empfehlen. Was die von Herrn von Campe erwähnte Uebertragung einer Professur von einer Fakultät an die andere anlangt, so haben die Vertreter der großen Parteien sich dahin ausgesprochen, daß eine solche Befugnis durchaus der Verwaltung zusteht. Unzulässig wäre es allerdings, wenn eine Professur von einer Universitätsstadt auf eine andere übertragen würde. Das würde einen Eingriff in die Rechte des Abgeordnetenhauses bedeuten.

Abg. **Marx** (Ztr.): Die Vorschriften des Volksschulunterhaltungsgesetzes werden immer noch nicht durchgeführt. Wir protestieren gegen die Auslösung des Antrages Heß in der 2. Lesung, der der Kirche den ihr gebührenden Einfluß auf die Volksschule sichern will, durch Herrn von Campe und die nationalliberale Presse.

Abg. **A. Hoffmann** (Soz.): Nach der Reform des Wahlrechts ist die Trennung von Kirche und Schule die wichtigste Aufgabe in Preußen. Wie ist es mit einer Religion, die bestellt, die sich auf polizeiliche Knüppel stützen muß. (Zwischenruf des Abg. Pappenheim (kons.): Es ist unerhört, daß man seine Religion so mit Füßen treten lassen muß.) Es ist wahr, daß Herr von der Golz 20 000 Mark für die Leitung des Jungdeutschlandbundes bekommt.

Abg. **von Kloppenborg** (Däne) führt Beschwerde über Zurückstellung der dänischen Sprache in den Schulen.

Abg. **Irmer** (kons.) spricht sich für den Antrag Ahrens aus.

Abg. **Eickhoff** (fortschr. Vp.) empfiehlt den Antrag Arning.

Abg. **von Campe** (natl.): Eine solche Friedensrede haben wir von Herrn Marx doch noch nicht gehört. Heute freut sich Herr Marx darüber aufzuregen, daß wir den Antrag Porsch in der 2. Lesung bekämpft haben. Der Antrag ist verfassungswidrig und friedenstörend. (Beifall links.)

Ein Schlußantrag wird angenommen. (Lärm bei den Sozialdemokraten.)

Abg. **Liebknecht** (Soz.): Dadurch, daß Sie uns das Wort abschneiden, zeigen Sie nur Ihre Besorgnis. Ich könnte in der Titelschachersache Dinge vorbringen, die den Optimismus des Ministers Lügen strafen würden. (Lärm und Zurufe rechts.)

Hierauf wird der Kultus-Etat bewilligt.

Die Anträge werden angenommen.

In einer Geschäftsordnungsdebatte erklärt

Abg. **A. Hoffmann** (Soz.): Während der Rede des Abg. Dr. Liebknecht rief der alte Parlamentarier von Heydebrand mindestens 25 mal Unsinn, Unsinn. (Lebhafte Zurufe rechts. Sehr richtig. Stürmische Heiterkeit.)

Vizepräsident **Porsch**: Ich habe diese Zurufe nicht gehört.

Abg. **Dr. Friedberg** (natl.): Wir haben Schluß gemacht, weil der Etat endlich einmal fertig werden mußte. Daß man von den Enthüllungen des Abg. Liebknecht zu halten hat, weiß man in Deutschland.

Das Etatsgesetz wird ohne Debatte angenommen.

Damit ist die 3. Etatsberatung beendet.

Ohne Besprechung wird der Nachtragsetat bewilligt.

Erste Beratung des Entwurfes betr. die Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern, die in Staatsbetrieben beschäftigt sind und von geringer besoldeten Staatsbeamten.

Das Gesetz wird dann auch in 2. Beratung angenommen.

Die Novelle zum Zuständigkeitsgesetz wird der Handel- und Gewerbe-Kommission überwiesen.

Nächst Sitzung: Montag 11 Uhr: Besoldungsnovelle, Eisenbahnanleihegesetz, Rentenbankengesetz, Fischereigesetz. Kleine Vorlagen. — Schluß 2¼ Uhr.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 24. Mai.

Schwindel-Krankenkasse.

Wie bereits gemeldet, hat das Kaiserliche Aufsichtsamt für Privatversicherung im Herbst vorigen Jahres gegen die Mitteldeutsche bürgerliche Krankenkasse, die in Frankfurt a. M. ihren Sitz hatte und in Wiesbaden und Biebrich über eine große Anzahl Mitglieder verfügte, ein Verfahren auf Untersagung des Geschäftsbetriebes eingeleitet, da dieser gegen die guten Sitten verstoße. Das

---

Wahlverwandtschaft oder Schach und matt.

(Lebensabschnitt eines Komponisten.)

Von Erich Julius.

(1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie hatte ihn erkannt und dachte:

„Wie unerhört und beleidigend, daß dieser Mensch Grimassen schneidet, wenn er mich sieht! — Ich werde ihm ausweichen!" — —

Von nun an spähte sie vorsichtig aus, ob sie ihn sähe, damit er sie nicht wieder beleidigen könne!

Sie sah ihn nicht, denn er versuchte das Kurhaus zu meiden. — Einige Tage hielt er das aus, aber es waren ruhelose Tage gewesen und mit immer größerer Verzweiflung gewahrte er, wie ein Furchtbares Herrschaft über ihn gewann, mehr und mehr, je stärker er sich wehrte! — Er vernachlässigte seinen Beruf, war unfähig zu arbeiten, lag die Nächte schlaflos da, und hatte nur einen Gedanken, eine Sehnsucht: „Sie" sehen! — Weiter wollte er ja nichts. — Das war doch keine Sünde! — Und in ihrer Nähe würde er genesen von dieser Krankheit, von diesem Wahnsinn!

An demselben Abend betrat er den Schachsaal, er sah blaß und übernächtig aus. Ein Herr forderte ihn zum Schachspiel, aber er dankte und entschuldigte sich. — „Man sieht Ihnen die Arbeit an!" sagte der. „Treiben Sie es nicht zu toll!" — Er stöhnte nur im Geheimen. Er hatte ja gar nichts getan und — — man „sah es ihm an!" — Er — — sah nur Sie, während er tat, als sähe er zwei Spielern zu.

Sie saß wieder auf dem Samtrondell. Den Rücken ihm zugewendet. — Er sah sogar nur ihren Hut und einen Teil des Aermels.

Und während er so dastand und den Blick nicht abwenden konnte von dem wenigen, das er sah, — sagte er sich: Du bist verrückt! Du bist verrückt! — Und so fort. Weiter dachte er nichts! Auf einmal ging es wie ein elektrischer Strom durch seine Adern. — Seine damalige Schachpartnerin setzte sich neben die Dame und — sprach mit ihr! Ob sie Sie kannte? — dann — dann konnte er — erfahren, wer Sie war!

Und weiter rasten seine Gedanken: — Er konnte — sich Ihr vorstellen, — Sie kennen lernen! — Mit — ihr — — Schach spielen! Es rieselte ein Entzücken durch alle seine Nerven, er fühlte plötzlich die feinsten Fasern seines Systems, — und empfand die grenzenlose Wonne, eine Sekunde lang, — die es ihm bereiten würde, — wenn — —; er kam nicht zu Ende mit der Definition seines Entzückens. Er stand schon mit der aufgeräumtesten Miene neben seiner Schachgegnerin, begrüßte sie und forderte sie zum Schachspiel auf und — mit einem Gesicht voll Sonnenschein und Seligkeit, wollte er eben das Wort richten an „Sie", die Quelle seines Wahnsinns. — — Aber — — sie kam ihm zuvor!

Mit weitem, offenem und festem Blick sah sie zu ihm auf: Sprach sie zu ihm, streng, ohne Worte: „Untersteh' Dich nicht!"

Und er wurde blaß, wich zurück, setzte sich an ein Tischchen, — vornüber auf die Figuren starrend.

Die Damen wechselten noch einige Worte, — dann ging seine Partnerin zu ihm und spielte mit ihm und sagte freundlich zu der Fremden: „Kommen Sie, setzen Sie sich hierher" und zeigte auf einen Stuhl neben ihm. — Und Sie, —? Sie stand auf und — setzte sich neben ihn, zwischen die Beiden, an die dritte Seite des viereckigen Tischchens. Sie wollte ihn bestrafen, indem sie ihn zwang —, ihr ohne Grimassen, und als völlig Fremde zu begegnen. — Er saß da wie ein Gestorbener, — und wie Einer der festgeschnallt ist, so unbeweglich, mit Ausnahme seiner rechten Hand. — Aber er spielte gut und immer besser, und er gewann. Aber er lächelte nicht und schaute auch nicht auf. — Sie erhob sich, verneigte sich zu der Dame und sagte: „Ich danke! —"

Dann ging sie — —. Und er? Er war unter ihrer Strenge und Härte wie erlöst gewesen; trotz eines Gefühls der völligen Vernichtung. Etwa wie Jemand, der nun weiß, daß er sterben muß, und froh ist, von allem Leiden erlöst zu werden.

Aber nun er ihre Stimme hörte, — diese zwei Worte: „Ich danke!" da kam wieder das Leben in seine Adern, die Glut in seine Schläfen. — Solch eine Stimme — konnte nur „Sie" haben, mußte „Sie" haben. Wie Glockentöne! Silberglocken. Dieser Ton brachte ihn zu seinem Wahnsinn zurück und er fragte halb ohne Besinnung die Dame an seinem Tischchen: „Wer ist Sie?"

„Wer?" fragte seine Schach-Gegnerin hin und her blikkend, — als wüßte sie nicht, wen er meinte.

Er sagte nichts mehr, und spielte weiter, aber seine Hände zitterten, und seine Zähne schlugen aufeinander, und seine Dame fragte ihn:

„Ist Ihnen kalt? Hier zieht es am Fenster. — Wir setzen uns wo anders hin. — Sobald —, — da — Schach, — matt! — Nun ich habe lange nicht mehr gewonnen," fügte sie erfreut hinzu. „Nein, nicht mehr!" wehrte er: „Ich muß nach Haus! —"

„Sie haben einen schlechten Tag heute! Sie arbeiten zu viel. Man sieht es Ihnen an! —"

Er hätte brüllen mögen, — vor Wut.

Es drängte sich abermals auf seine Lippen:

„Wer ist sie?" Aber die Lippen brachten nicht heraus, was seine Seele so heiß fragte. Doch blieb er stehen. Ob erwarte er noch etwas und seine Dame sagte:

„Wie gefällt ihnen die Dame? — die Große? — Wir platzen Alle vor Neugierde, wer sie ist, deshalb redete ich Sie an. Sie ist ganz liebenswürdig, aber es ist nichts aus ihr herauszubringen! —

Denken Sie — — man sagt — — — „nun, was die Leute sagen", — sie machte ein langes verächtliches Gesicht — Sie soll einen ganz jungen Liebhaber haben! Man hat sie schon mit ihm per Arm gesehen! Halten Sie das für möglich? Sie ist doch schon älteren Datums! — Wenn sie auch — — nun ja — Kunst —! ganz gut aussieht! Einen Ehering trägt sie nicht! Aber köstliche Diamanten! — Sonst geht sie immer ganz einfach! — — Was halten Sie von ihr! Eine demimonde Dame ist sie auf keinen Fall, dazu ist an ihr alles zu solide und einfach, — und doch hat sie so etwas von Extravaganz, etwas ganz Besonderes an sich."

Er hatte gierig zugehört und fror dabei und das Schluchzen stieg in ihm auf. Er entfernte sich schnell und kühl. —

Er hätte sie erwürgen können, seine Partnerin nämlich. — Dieser Ton und diese Frechheit „Sie" — — aus Neugierde anzureden! — Ha, — zur Not wollte er sie schützen und warnen vor diesem — Otterngezüchte! —

Sie war ihm eine Heilige!

Ihr strenger Blick, ihr abweisender stummer Befehl —

Er fühlte, wie vornehm sie empfand, und es tat ihm wohl! — Es war ihm ein rettender Moment in seinem Bewußten Wahnsinn, daß sie so gehandelt hatte. — Grenzenloses Vertrauen beruhigte ihn in seinem Zustand, den er noch als Unglück empfand! — Sie würde ihn nicht in den Abgrund reißen, sie würde ihn heilen mit ihrer Strenge! —

Als er nach Haus kam an dem Abend, war seine Frau fort. Das befremdete ihn, das kam eigentlich selten vor. —

(Fortsetzung folgt.)

Verfahren führte zu dem Ergebnis, daß dem Institut auf Grund des § 67 des Versicherungsaufsichtsgesetzes durch Beschluß des Senates des Kaiserlichen Aufsichtsamtes vom 9. Oktober v. J. der Geschäftsbetrieb untersagt wurde. Gegen diesen Beschluß legte die Verwaltung des Instituts Rekurs ein. Der Berufungssenat lehnte jedoch die Beschwerde ab. Soeben veröffentlicht nun das Kaiserliche Aufsichtsamt eine Bekanntmachung mit dem Hinweis, daß der Beschluß bereits Rechtskraft erlangt habe. Nach dem bestehenden Gesetz sind die Mitglieder, die nicht vor dem 1. März d. J. aus der Kasse ausgeschieden sind, zur Leistung von Beiträgen zur Liquidationsmasse bis einschließlich Mai verpflichtet. Die Mitglieder, die Forderungen an das Institut haben, tut gut, sie schon jetzt durch Einschreibbrief anzumelden. Eine versuchte Vereinigung mit einem anderen Institut konnte nicht durchgeführt werden, da die Aufsichtsbehörde es für angebracht fand, dieses Institut, das nur auf Ausbeutung seiner Mitglieder hinarbeitete, ganz vom Erdboden verschwinden zu lassen. Gleichzeitig ist von der Aufsichtsbehörde dafür Sorge getragen worden, daß die „Gründer" dieses Instituts nicht an einem anderen Ort ein ähnliches Unternehmen gründen. Wie wir noch von zuverlässiger Seite erfahren, ist es nicht ausgeschlossen, daß noch gerichtliches Nachspiel eintritt.

Generalleutnant z. D. Hermann Looff †. Samstag früh verschied im Alter von fast 74 Jahren Generalleutnant z. D. Hermann Looff. Der Verstorbene, der u. a. mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet war, war zuletzt Kommandeur der 9. Feldartillerie-Brigade; am 19. Dezember 1893 trat er in den Ruhestand. Er hatte seinen Wohnsitz in letzter Zeit in Wiesbaden.

Nassauerdenkmal bei Waterloo. Nunmehr ist, wie aus dem Anzeigenteil in dieser Nummer ersichtlich, der Aufruf zur Errichtung des Nassauerdenkmals bei Waterloo erschienen. Der Kaiser, sowie die großherzoglich luxemburgischen Herrschaften bringen dem Plane lebhaftes Interesse entgegen. Zu Ehrenausschußmitgliedern sind der General der 41. Infanteriebrigade und die nassauischen Namen tragenden preußischen Regimenter, die Landräte als Vertreter des platten Landes, die Bürgermeister der nassauischen Städte, der Landeshauptmann, die Vorsitzenden des Bezirkskriegerverbandes und des Kreiskriegerverbandes Wiesbaden, drei Vertreter der Geistlichkeit der beiden größten Konfessionen, der Magistrat, die Stadtverordnetenvorsteher und die Ehrenbürger der Residenzstadt Wiesbaden, außerdem der älteste noch lebende ehemals nassauische Offizier, Hof- und Archivrat Hoelzgen und der Sohn des tapferen Verteidigers von Hougoumont, Oberst Dr. Büsgen, beide in Weilburg, gebeten worden. Im Ehrenpräsidium haben die staatlichen Oberbehörden, die Vertreter des nassau-luxemburgischen Hauses und der Oberbürgermeister der Residenzstadt Wiesbaden übernommen. Gaben in jeder Höhe werden in Wiesbaden durch den Schatzmeister des Arbeitsausschusses, Stadtrat Kapitän-Leutnant a. D. Kleit, Rüdesheimer Straße 12, sowie bei der Stadthauptkasse und der Kurkasse entgegengenommen.

Die evangelisch-kirchlichen Erneuerungswahlen gehen am 22. Juni im Rathaussaale vor sich. Zwischen den Parteien ist für alle Gemeinden eine Einigung zustande gekommen, welche zu einer gemeinsamen Liste geführt hat.

Der Vorschlag eines Reichstarifs für die Arbeits- und Lohnverhältnisse der Rechtsanwaltsbureaubeamten ist dem Vertretertag des deutschen Anwaltvereins mit der Begründung abgelehnt worden, daß die Verschiedenheit der einschlägigen Verhältnisse die Festsetzung und Beobachtung einheitlicher Grundsätze nicht gestatte. Deshalb haben die Vertreter der beteiligten Bureauangestelltenorganisationen, nämlich Wiesbaden, Verband Deutscher Rechtsanwalts- und Notariatsbureaubeamten, Verband der Bureauangestellten Deutschlands, Bund Deutscher Anwaltsgehilfen-Verbände) beschlossen, einmütig gegen diese sachlich nicht gerechtfertigte Stellungnahme der Organisation der Rechtsanwälte Verwahrung einzulegen, zugleich aber überall da, wo lokale Anwaltsvereinigungen bestehen, mit diesen in örtliche Tarifverhandlungen einzutreten. Es wird zu diesem Zwecke die Abhaltung eines Allgemeinen deutschen Anwaltsangestellten-Tages geplant, der am 7. Juni in Leipzig stattfinden und zu einer einmütigen Kundgebung deutschen Anwaltsangestellten ausgestaltet werden soll.

Evangelischer Bund. Die Sonderfahrt nach Marburg, die der Zweigverein des Evangelischen Bundes für den 11. Juni, den Fronleichnamstag, geplant scheint großen Anklang zu finden. Aller Voraussicht nach wird es eine der schönsten Fahrten werden, die der Bund von hier aus veranstaltet hat. Auf Ansuchen des Vorstandes hat die Behörde gestattet, daß die kleine Feier, die im Schloßhofe, ähnlich wie auf der Wartburg, stattfinden sollte, in dem großen Fest- und Rittersaale gehalten werden darf. Im Anschlusse an diese Feier findet eine Besichtigung des Schlosses statt, insbesondere der Räume, in denen 1529 das berühmte Religionsgespräch zwischen den deutschen und den Schweizer Reformatoren vor sich ging. Die Königliche Archivdirektion wird den Besuchern eine ganze Reihe interessanter Handschriften und Urkunden vorzeigen lassen: Schriftstücke Pipins, Luthers, Melanchthons, Bucers, die Originale der Speyrer Protestation u. a. m. Die Nachversammlung für den Nachmittag ist in dem Garten des „Turnergarten" vorgesehen, bei Ungunst der Witterung in dem großen Festsaal desselben Gasthofes. Die Abfahrt von Wiesbaden erfolgt etwa 7 Uhr, sodaß der Festgottesdienst in der Elisabethkirche um 10 Uhr beginnen kann. Die Fahrkarte kostet hin und zurück 5 Mk. Anmeldungen sind umgehend an Pfarrer Merz, Ringkirche, oder Kaufmann Senebald, Bismarckring, zu richten.

Ein trockener Sturm herrschte am gestrigen Samstag. Er führte große Staubwolken mit sich, die einen Aufenthalt im Freien fast unmöglich machten. Aber auch mehr oder weniger großen Schaden richtete der Sturm an. So riß er mittags gegen 3¼ Uhr in der Taunusstraße die große Scheibe des Schaufensters eines Kunstgewerbegeschäftes aus ihrer Fassung und zertrümmerte sie vollständig. Durch die umherfliegenden Glassplitter wurden zwei Damen, die in dem Augenblick gerade den Bürgersteig vor dem Geschäft passierten, an den Füßen und Beinen erheblich verletzt. Das Personal des Geschäfts verband die Schnittwunden und ließ die Damen mit einer Droschke in ihre Wohnung schaffen. Auch an den Bäumen richtete der Sturm verschiedentlich Schaden an, indem er Aeste abbrach. Gegen 7 Uhr abends zog ein kurzes, trockenes Gewitter über Wiesbaden.

Justizpersonalien. Gerichtsassessor Klapproth, zur Zeit bei der Frankfurter Stadtverwaltung, ist infolge seiner Wahl zum Bürgermeister in Soltau aus dem Justizdienste ausgeschieden. — Gerichtsassessor Stempel, zur Zeit Hilfsrichter bei dem hiesigen Landgericht, ist zum Amtsrichter ernannt und als solcher nach Charlottenburg versetzt. — Gerichtsassessor Usinger, zur Zeit bei der Staatsanwaltschaft in Limburg, vorher hier in Wiesbaden, ist zum Staatsanwalt ernannt und als solcher nach Köln versetzt.

Vom Schiersteiner Strandbad. Am Freitag hat die Strandbad-Kommission eine Sitzung abgehalten. Es wurde dabei beschlossen, die Pacht der Restauration, Milchwirtschaft, usw., auf dem Strandbadgelände, ferner die Lieferung von Badekleidern, sowie die Uebernahme der Aufsicht für die Umkleideräume öffentlich auszuschreiben. Der Badebetrieb wird voraussichtlich am 15. Juni eröffnet.

Das Arbeitsamt Wiesbaden hält am Freitag, den 29. Mai 1914, abends 8 Uhr, im Rathause, Zimmer 36, seine Verbandsversammlung (Jahresversammlung) ab. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. a) Tätigkeitsbericht, b) Kassenbericht. 2. Entlastung des Rechnungs- und Kassenführers. 3. Genehmigung des Voranschlages für 1914/15. 4. Verschiedenes.

Einem D-Zug-Dieb in die Hände gefallen. Bei dem am Donnerstag Mittag um 12 Uhr 52 Min. hier im Hauptbahnhofe eintreffenden D-Zug Nr. 172, von Vlissingen kommend, meldete ein Fahrgast 1. Klasse den Verlust seiner Brieftasche. Der Verdacht lenkte sich auf einen anderen Fahrgast, welcher mit einer Fahrkarte von Köln versehen war. Es wurde durch die Bahnhofspolizei eine körperliche Untersuchung vorgenommen, die aber ohne Erfolg war. Die Brieftasche wurde später in einem Wagenabteil gefunden, jedoch ohne Inhalt. Es liegt somit die Vermutung nahe, daß der Bestohlene den Verlust zu spät entdeckt hat, als der oder die Taschendiebe schon den Zug verlassen hatten. Nach Angabe des Fahrgastes soll ein größerer Betrag in der Brieftasche enthalten gewesen sein.

Entwichener Sträfling. Der Schmied Josef Kaiser von hier, der, wie wir in der letzten Nummer berichteten, Samstag vormittag aus dem Gerichtsgebäude, nachdem er wegen tätlicher Beleidigung zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden war, entfloh, hat bis zur Stunde noch nicht wieder festgenommen werden können. Zwei Herren, welche ihm auf seiner Flucht entgegentraten, bedrohte er mit einem offenen Messer und veranlaßte sie dadurch, von ihm abzulassen. Zuletzt befand sich der Mann in Strafhaft. Wie er zu dem Messer gekommen ist, wird den Gegenstand einer Untersuchung bilden.

Stenographie-Erfinder und deren Lohn. Ueber dieses Thema sprach Freitag abend in der Stenographieschule Stolze-Schrey (Gewerbeschulgebäude) Herr Lehrer H. Paul. Viele Erfindungen, so führte der Redner aus, verdanken wir dem Zufall; allein die Erfindung ist doch immer das letzte Glied einer Kette von Schlüssen, freilich durch bedeutsames Zusammenwirken von Umständen und Fähigkeiten, welches dann das Erfundene oder Erdachte zeitigt. Die Erfindungen sind oft der Not entsprungen. Das Bedürfnis ist die Mutter der Erfindungen, viel Schreiben führt zum Geschwindschreiben, Geschwindschreiben zur Vereinfachung der Schrift, und wenn diese nicht mehr ausreicht, zur Verkürzung der Schrift, zur Stenographie. Stenographie-Erfinder ernten selten den Lohn ihrer Geistesarbeit; denn dieselbe ist nicht durch das Urheberrecht geschützt. Jeder kann ein Stenographie-System straflos nachdrucken, wenn er nur den Stoff in seinem Lehrbuch nach andern Gesichtspunkten ordnet. Ein Privilegium auf alleinige Herausgabe eines Lehrbuches wird nicht mehr erteilt. Die Erfindung eines Stenographiesystems kann nicht durch Zufall erfolgen; derselben muß eine Fülle von Geistesarbeit vorausgehen: das Studium der Schriftkunde, der Sprachwerke, älterer Systeme, praktische Erprobungen der aufgestellten Zeichen und Regeln; das kann man aus den hinterlassenen Papieren der Erfinder entnehmen. Die Stenographie-Erfinder sind meistens Kinder des Volkes, sie haben in der Regel keine sorglose Jugend hinter sich gehabt. Gabelsberger war Lithograph und später Schreiber im Ministerium, Lehmann Schuhmacher, Roller Tischler, Stolze Beamter einer Lebensversicherungsgesellschaft. Im allgemeinen erstehen im Norden eines Landes, eines Weltteiles mehr Stenographie-Erfinder als im Süden. England und Deutschland haben Originalsysteme, Frankreich, Italien, usw., Uebertragungen fremder Systeme auf ihre Nationalsprache. Die etwaige Schaffung eines deutschen Einheitssystems ist nicht als eine Erfindung zu betrachten. Die Schutzlosigkeit der Stenographie-Erfinder hat die gute Seite, daß die Fortbildung eines Systems nicht unterbunden wird. Wenn auch die Stenographie-Erfinder, durchdrungen von der Güte ihres Ideals, nur geringen Lohn durch ihre Erfindung erzielt haben, so ist ihre Geistesarbeit der Menschheit nicht verloren gegangen. Welche unendlich große Bedeutung in kultureller, politischer, rechtlicher und volkswirtschaftlicher Beziehung die Erfindung der Stenographie, die das Wort mit unerbittlicher Konsequenz festnagelt, von Tiro bis in die Neuzeit gehabt hat, das läßt sich nicht in Geldwährung ausdrücken. Möge das Beste aus den deutschen Stenographie-Erfindungen zum Volkseigentum werden, sich immer mehr Eingang in Schulen, Geschäftshäusern und bei Behörden verschaffen, immer weiteres Feld gewinnen und so ihren Einfluß auf den geistigen Entwicklungsgang des deutschen Volkes geltend machen.

Für Militäranwärter. Die neueste Ausgabe der „Anstellungs-Nachrichten", amtliche vom Kriegsministerium herausgegebene Mitteilungen für versorgungsberechtigte Militärpersonen, liegt in unserer Filiale in der Mauritiusstraße 12 zur unentgeltlichen Einsichtnahme aus. Gesucht werden darin in der Provinz Hessen-Nassau für Militäranwärter ein Bureauassistent für Sonnenberg (Landkreis Wiesbaden), zum 1. Oktober ds. Js., ein Polizeisergeant für Witzenhausen, für Anstellungsberechtigte drei Strafanstaltshilfsaufseher für die Königl. Strafanstalt und das Gefängnis in Cassel-Wehlheiden, für Forstversorgungsberechtigte ein Gemeindeförster für Elgendorf, Kgl. Oberförsterei Montabaur.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Königliches Theater. In der heutigen Aufführung von R. Wagners „Parsifal" singt den Gurnemanz aushilfsweise Herr Reinh. Fritz vom königlichen Theater in Stuttgart. — Wie bereits mitgeteilt wurde, findet am Freitag, 29. Mai, ein einmaliges Gastspiel des Kammersängers Forsell statt, bei dem der Künstler wieder seine Glanzrolle, den Don Juan, singen wird; Herr Forsell, der während der Maifestspiele mit dieser Partie einen so ungewöhnlichen Erfolg erzielte, konnte anderweiter Abschlüsse wegen nur für diesen einen Abend verpflichtet werden. In der gleichen Aufführung wird auch wieder Herr Wirl als Octavio auftreten.

Residenz-Theater. Zur Feier des 50. Geburtstages von Carl Rößler geht morgen, Montag, dessen populärstes Lustspiel „Die fünf Frankfurter" in Szene. Der neue große Schlager „Als ich noch im Flügelkleide . . .", der andauernd ausverkaufte Häuser erzielt, gelangt in dieser Woche am Dienstag um ½8 Uhr und am Donnerstag um 7 Uhr zur Aufführung. Am Mittwoch wird Clara Blüthgens neues Schauspiel „Flieger" wiederholt.

Wiesbadener Lichtspieltheater. Der neue Spielplan des Thaliatheaters bringt ein sehr interessantes und reichhaltiges Programm, darunter die Tauf-Feierlichkeiten am Braunschweiger Hofe, die Mai-Kaisertage in Wiesbaden und das fesselnde dramatisch bewegte Lebensbild „Angeline", die Geschichte einer Frau, sowie eine vorzügliche Humoreske und Naturaufnahme. — Das Thalia-Theater ist mit elektrischer Lüftungsanlage versehen

---

Frühjahrs-Elite-Ausstellung Berliner Künstler bei Banger.

Wenn man die Ausstellungsräume betritt, ist der erste Eindruck ein erdrückender. Zuviel — zuviel! ruft man; man ist nicht imstande, sich in ein einzelnes Bild zu vertiefen. Die Hälfte des Ausgestellten wäre genug gewesen. Aber so ist es, wie in München und Berlin im Großen, so im Kleinen: Diese Bilderanhäufungen, Bild neben Bild, ohne Ruhe, sind eine furchtbare Barbarei!

Mit wieviel Liebe und Sorgfalt hat ein Künstler sein Bild gemalt. Im Atelier, einzeln betrachtet, wirken die feinen Färbchen wahr und luftig — dort in irgend einer Ausstellung werden sie von den brutaleren Farben der Nachbarbilder totgeschlagen. Und, abgesehen davon, das Publikum wird zur Oberflächlichkeit erzogen, ist bereits verkommen oberflächlich in der Betrachtung von Bildern geworden. Man tritt in einen bildergespickten Ausstellungsraum, geht in die Mitte desselben, sieht sich links und rechts um, geht auf ein oder zwei Bilder los, die einem vielleicht ins Auge fallen, „teils dieserhalb, teils jenerhalb", und geht schließlich an allem übrigem mit der Miene eines Sie-der, der „damit fertig geworden ist", in den nächsten Saal! So „sieht" man sich etwa 1500 Bilder in ein paar Stunden an, geht — günstigsten Falles — noch einmal in die Ausstellung, um seine Lieblinge zu betrachten, hat dann die „Berliner" oder „Die Heurige im Glaspalast" gesehen und — schwingt am Stammtisch und in Gesellschaft die Reden! — Und die armen Maler, die mit allem ihrem Können und Denken an ihrem, im Atelier so günstig wirkenden Bilde hängen, werden durch die Nachbarn geschlagen — tun dies selber! — Ausstellungsunfug!

Es schlimm ist es nun allerdings bei Banger nicht, ob- wie gesagt, auch hier „weniger mehr" gewesen wäre. Buntes Gemisch von Figurenbildern, Bildnissen, Landschaften und Stillleben bietet sich den Blicken, und wieder sind es die Landschaften, unter denen die bedeutendsten zu verzeichnen sind. Trotzdem wollen wir uns zunächst die figürlichen Arbeiten, die Interieurs und Bildnisse betrachten, ehe wir uns mit den Landschaften beschäftigen.

Unter den Bildnissen fällt Fritz Burgers „Porträt meines Herrn Rob. Th. Simon" auf. Aus großer Entfernung sieht es, aber wo denn immer die Räume hernehmen, die einen solchen Abstand gestatten? Das intime Familienbildnis ist so gut wie verschwunden, seit man mit der Technik so arbeitet, daß alles Zarte, alles Eingehen auf Züge und Feinheiten wegfällt unter der dekorativ wirkenden „breiten Mache". Wie fein hat ein Holbein, ein Dürer seine Bildnisse gemalt! Man konnte sie im engsten Raume betrachten, ja sogar in die Hand nehmen, aus allernächster Nähe ansehen, und immer befriedigten sie, denn in einem Kunstwerk will man die Liebe der Durchführung, die Freude am Widerzugebenden sehen. In diesem Sinne malte Wolfgang Kronsbein seinen „Männerkopf". Die alte Freude an der Technik, an der Malerei läßt er wieder aufleben. Das, was er da malte, ist schlichte Natur, liebevoll behandelt, vor allen Dingen keine Sensation, und das tut gut. Wie wir hören, wird uns der Künstler demnächst eine Sammelausstellung seiner Arbeiten hier zeigen. — Wie konventionell wirkt gegen dieses Gemälde das Bildnis des Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg von Rudolf Schulte im Hofe. Gewiß ist es gut gemalt, zeigt viel Können, aber im geistigen, im künstlerischen Sinne gibt es uns auch nicht viel mehr als die Künstlerphotographie; man vermißt die Eigenart. Unter den figürlichen Arbeiten fällt besonders die „Apfelschälerin" von Karl Alexander Brendel auf; einfach und klar bei guter Zeichnung, und ebenso fein und künstlerisch hochstehend wirkt Berthold Genzmers „Alter Bauer mit Kind". Massig sind Max Fabians Bilder „Der Besuch" und „Der Schnitter"; die Farbe ist unklar und schmutzig. Nach der anderen Richtung hin ist wiederum Hermann Seegers „Da bin ich" und sein „Hinten im Garten" bei aller Wahrheit der Farbe und bei aller Klarheit und guten Zeichnung zu süßlich und geleckt. Paul Schad Rossa umgibt seine Figuren mit Schuhbandkonturen, und ist eifrig bemüht, seinen Malereien eine „eigene Note" aufzuprägen. Jedenfalls paßt eine solche dicke Kontur nicht in ein Bild wie „Bayerischer Tanzboden", wo durch die Schwingung und Bewegung der Figuren doch alle Außenlinien aufgelöst sein müßten.

Unter den Interieurs fällt besonders die Arbeit von Karl Bennewitz v. Loefen jr. auf, ebenso Rudolf Dammeiers technisch vorzüglich gemaltes „Biedermeierzimmer", und unter den Stillleben nennen wir als bestes Hans Loofschens „Die blaue Uhr". Sehr „lustig" wirkt übrigens Mart. Brandenburgs „Heilige Nacht", wie alle die verzeichneten, grün-gelb-blaugesichtigen Engel in den Stall zu Josef und Maria hupfen, um sich das Jesukind anzusehen. Lustig wirkt es ob der Naivität, mit der der Maler dem Beschauer seine Malerei vorführt, und ein ähnliches Empfinden löst sich beim Betrachten seines Pastells „Der Reiter" aus.

Wiesbaden, 23. Mai. — L. G.-Schw.

Kleine Mitteilungen.

Aus München, 22. Mai, schreibt unser wz.-Mitarbeiter: „Schneider Wibbel", die Komödie in fünf Bildern, von Hans Müller-Schlößer, welche im vergangenen Jahr die Uraufführung erlebte, stand gestern abend im Schauspielhause im neuen Gewande wieder auf. Das Stück, welches ursprünglich im rheinischen Milieu zur Zeit der Franzosen-Kriege (1804) spielte, arbeitete der bekannte bayrische Volksdichter Georg Queri in einen etwas vergröberten Münchener Dialekt um. Ueber den Inhalt der in Wiesbaden schon bekannten Komödie ist nichts Neues zu sagen, über den Zweck dagegen: Einen gemütlichen Abend dem Theaterbesucher zu bereiten. So konnten sich denn vom 2. Bilde an Autor und Umarbeiter vor einem beifallsfreudigen Haus zeigen.

Zu gleicher Zeit kommen von verschiedenen Seiten wieder Meldungen über ungünstige finanzielle Ergebnisse. In Frankfurt a. M. will das Defizit nicht kleiner werden. Während in den ersten fünf Monaten des Theaterjahres 1913 ein Betriebsverlust von 239 000 M. zu verzeichnen war, beträgt dieser in den gleichen fünf Monaten des Jahres 1914 rund 246 000 Mark. — Die Generalversammlung der Märkischen Wandertheater A.-G. wird am 6. Juni in Berlin stattfinden. Aus der Tagesordnung geht hervor, daß sich das Unternehmen in einer gewissen Notlage befindet, denn es heißt u. a.: Mitteilung, daß der Verlust mehr als die Hälfte des Grundkapitals erreicht und Beschlußfassung über die Reorganisation der Gesellschaft zwecks Beseitigung der Unterbilanz und Verwendung des buchmäßigen Gewinns zu Reservestellungen. — Direktor Willy Neugebauer vom Naumburger Stadttheater ist von der Regierung gezwungen worden, die Direktion niederzulegen, da seine finanzielle Lage ihn zur Weiterführung des Theaters ungeeignet macht. Die Mitglieder des Theaters, die seit einiger Zeit keine Gage mehr erhielten, werden von der Bühnengenossenschaft unterstützt und werden das Theater vorläufig allein weiterführen.

und bewirkt die ständig frische Luftzufuhr eine angenehme kühle Temperatur auch an heißen Sommertagen. — In sämtlichen vier Theatern beherrscht noch immer der heimische Film „Die Kaisertage in Wiesbaden" die Leinwand. Außerdem gelangt im Kinephon (Berliner Hof, Taunusstraße 1) und Edison-Theater (Rheinstraße 47) der Monopol-Film „Der Turm des Schweigens", eine sensationelle Verfolgung durch drei Erdteile, zur Vorführung. Im Biophon (Hotel Metropole, Wilhelmstr. 8) ist es das sensationelle Drama „Das blaue Zimmer", das das Interesse aller Kinobesucher erregen wird. Im American-Biograph (Schwalbacher-Straße 57) wird von heute ab das sensationellste Detektiv-Drama der Gegenwart „Die Millionenmine" mit Hedda Vernon und Ludwig Trautmann in den Hauptrollen gezeigt. — Im Imperial-Biograph, Rheinstr. 41, gelangt von heute ab vier Tage das vieraktige Lustspiel „Engelein", mit Asta Nielsen in der Hauptrolle, zur Vorführung. Das mimische Lustspiel ist voll des sprudelnden Humors.

Der Lokal-Gewerbeverein Wiesbaden hält am Montag, 25. Mai, abends 8½ Uhr in der „Wartburg" seine ordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen außer dem Jahresbericht für 1913 u. a. noch Ersatzwahlen für Vorstandsmitglieder.

Aus den Vororten.

Dotzheim.

Gewerbeverein. Am Mittwoch abend hielt der Gewerbeverein seine Generalversammlung im Gasthaus „Zum Rebenstock" ab. Der Besuch derselben war — wie immer — sehr mäßig. Der Verein hat, wie dies auch in den meisten anderen Gewerbevereinen der Fall ist, an Mitgliederzahl bedeutend abgenommen; sie beträgt jetzt schon keine 100 mehr gegen 170 und 180 in früheren Jahren. Bedauerlich ist es, daß die meisten Väter nur so lange Mitglied bleiben, als ihre Söhne die Fortbildungsschule besuchen müssen. Die Vereinsrechnung zeigt einen kleinen Ueberschuß, Ausgaben 631 M., Einnahme 653 M. Das vergangene Jahr war für den Verein ein sehr arbeits-, aber auch erfolgreiches, da die Generalversammlung für den Nassauischen Gewerbeverein hier abgehalten und damit eine lokale, sehr schön gelungene Gewerbeausstellung verbunden war. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Rektor Schuler, Architekt Klee und Maurermeister Fr. Silbereisen wurden wiedergewählt und als Delegierte für die Hauptversammlung in Niederlahnstein: Lehrer Blumenstein, und Wagnermeister Sommer, als Stellvertreter Kaufmann Katz und Lehrer Müller. Auch die Schülerzahl der Fortbildungsschule ist zurückgegangen; sie beträgt noch etwas über 80, in der Zeichenschule 60. Infolgedessen wurden zwei Klassen aufgelöst. Der Grund für die Schülerabnahme ist darin zu suchen, daß infolge der schlechten Erwerbsverhältnisse viele Arbeiter wegziehen oder wenigstens auswärts arbeiten, und viele Schüler auch die Fachschule in Wiesbaden besuchen. Die Rechnung für die Schule zeigt ein wenig erfreuliches Bild: Einnahmen 2431 M., Ausgaben 2864 M., doch wird sich das Defizit in diesem Jahre durch das Honorar decken lassen, das durch die Auflösung der beiden Klassen gespart wird. — Der Verein will einen Antrag zur Hauptversammlung einbringen, in welchem um Abstellung von Mißständen am Bahnübergange an den Wiesbadenerstraße gebeten werden soll. Mit Schluß des Vereinsjahres 1913 ist Rektor Schuler von der Leitung der Fortbildungsschule zurückgetreten, die von dem Zeitpunkte an Rektor Weber übertragen wurde.

Erbenheim.

Der Haus- und Grundbesitzerverein hielt eine Versammlung im „Schwanen" ab, die äußerst schlecht besucht war. Beschlossen wurde u. a., 2 Ruhebänke auf Kosten des Vereins zu beschaffen und auf der Wiesbadener Straße aufzustellen. Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft soll ersucht werden, an der Haltestelle „Bebauungsgrenze" ebenfalls eine Bank aufzustellen, da bis jetzt auf der Wiesbadener Straße noch keine Sitzgelegenheit besteht. — Gegen das Zulegen der Gräben rechts und links der Wiesbadener Straße und die gleichzeitige Anlage eines erhöhten Trottoirs rechts, hat das Landesbauamt nichts einzuwenden, wenn die Gemeinde oder die dortigen Anlieger die Kosten übernehmen. Diese werden betragen für Rohrlegung und Zuschüttung links 8 M., und rechts nebst Trottoir-Anlage 5.50 M. für den laufenden Meter. Diese Angelegenheit wird dem Gemeindevorstand zur weiteren Behandlung übergeben, da die Straße doch Eigentum des Bezirksverbandes ist. — Auf eine Anfrage bei der hiesigen Bahnverwaltung wegen Anpflanzung von Kugelakazien von der Unterführung bis zum Bahnhof, zur Verschönerung des Straßenbildes dortselbst, ist die Ausführung für Herbst in Aussicht gestellt worden. Wegen Mißstände an der Unterführung (Durchtröpfeln von öligen Bestandteilen und Schmutzwasser) soll um Abhilfe bei der Eisenbahndirektion ersucht werden. Zwischen den Hofreiten der Herren S. Wintermaier und Karl Christ liegt ein Graben, in welchem Abwässer und Regenwasser der Wiesbadener Straße stehen bleiben, die dann im Sommer einen widerlichen Geruch verbreiten und zur Förderung der Schnakenbrut dienen. In diesem Falle soll die Gemeindebehörde um Abhilfe gebeten werden.

Männergesangverein Erbenheim. Am Himmelfahrtsabend brachte der Männergesangverein Erbenheim Herrn Hofopernsänger Ernst Heinz Raven einen Fackelzug und ein Ständchen, unter Leitung des Dirigenten Herrn Steinbrück, dar, bei welcher Gelegenheit Herrn Raven die Ehrenurkunde mit seiner Ernennung zum Ehrenmitgliede des Vereins überreicht wurde. Herr Raven nahm die Ehrung dankend entgegen. Ein gemütliches Beisammensein im Gasthaus zum Taunus beschloß die wohlgelungene Feier.

Nassau und Nachbargebiete.

Eisenbahnunfall.

a. **Cassel**, 23. Mai. Auf der Eisenbahnstrecke Cassel-Köln ist heute vormittag gegen 10 Uhr der Eilzug Nr. 56 zwischen Altenbecken und Neuenbecken in eine Schar Eisenbahnarbeiter hineingefahren. 2 Arbeiter wurden getötet, 2 schwer verletzt.

= **Niedrich**, 22. Mai. Die Bauarbeiter der Zahlstelle Niedrich feiern am 1. Juni (2. Pfingsttag) das 15. Stiftungsfest, wozu bereits die Vorbereitungen rege betrieben werden. Um 2 Uhr geht ein Festzug durch die Ortstraßen mit nachfolgendem Volksfest.

h. **Erbach**, 22. Mai. Versetzung. Herr Stationsvorsteher Becker von hier ist mit dem 1. Juni nach Bingerbrück versetzt worden.

T. **Rüdesheim**, 22. Mai. Die Mainzer Volkstrachtler am Niederwald. Heute trafen die Teilnehmer am ersten deutschen Volkstrachtenfest in Mainz hier mit zwei Dampfern ein, um einen Ausflug nach dem Niederwald-Denkmal zu unternehmen. Das Denkmal wurde gründlich besichtigt, dann der Weitermarsch über Rossel, Zauberhöhle und Jagdschloß nach Aßmannshausen angetreten. Von dort aus erfolgte die Heimreise auf den Dampfern. Auch Burg Rheinstein wurde von einem Teil der Volkstrachtler aufgesucht.

wc. **Naurod**, 21. Mai. Lebensmüde. Heute hat sich dahier der 76 Jahre alte Tüncher Kraus in seiner Wohnung erhängt.

⚒ **Sindlingen**, 23. Mai. Die Gemeindevertretung hat beschlossen, ein Gießfaß zum Besprengen der Ortsstraßen anzuschaffen. Anstelle des Kaufmanns Fabricius wurde Dr. Kränzlein als Gemeindeschöffe gewählt.

k. **Niederjosbach**, 23. Mai. Unglücksfall. Das Fuhrwerk des Fuhrunternehmers Geyer aus Frankfurt kam gestern abend von Oberjosbach, wo es die bei der Grundsteinlegung des Kaufmanns-Erholungsheims benutzte Festhalle abholte. Beim Einfahren in die steile Kirchgasse des hiesigen Ortes versagte die Bremse, und der mit etwa 45 Zentnern beladene Wagen rannte mit den beiden Pferden gegen den Eckpfeiler einer Scheune, wobei die Deichsel das Fachwerk derselben durchstieß. Beide Pferde kamen unter den Wagen zu liegen, und erst durch die Hilfe der Ortsleute konnten die Tiere aus ihrer qualvollen Lage befreit werden. Eines der Pferde trug solch' schwere Quetschungen davon, daß der Tierarzt herbeigerufen werden mußte, der für eine Rettung des Pferdes wenig Aussicht versprach.

⚒ **Braubach**, 23. Mai. Verschiedenes. Aus der letzten Stadtverordnetenversammlung ist bemerkenswert ein Waldverkauf der Stadt an das Braubacher Hüttenwerk. Es sind etwa 15 Hektar zu einem noch zu bestimmenden Preise verkauft, wobei der Holzbestand der Stadt verbleibt. Das verkaufte Gelände soll, von einem Holzbestandsgürtel von 20 Metern umgeben, zum Schlackensturz dienen. Die dem Fremdenverkehr und der Erholung dienenden Waldungen — rund 500 Hektar — werden von dem Verkauf nicht betroffen. Das genannte Werk läßt den Mühlbach an seinem Etablissement zuwölben. Dadurch wird auch die Emserstraße breiter. Das gewonnene Land geht in Pacht der Hütte über, die ein Werkstattgebäude darauf erbaut.

ch. **Bieber b. Rodheim**, 22. Mai. Christliches Waldfest. Unter der tausendjährigen sogenannten „dicken Eiche", unweit Hof Bubenrod, wurde am Himmelfahrtstage ein gut besuchtes Waldfest abgehalten. Als Festprediger war Pfarrer Bader aus Marburg erschienen; dazu hielten die Herren Braches-Blasbach, Teubner-Dorlach und Anthes-Waldgirmes Ansprachen. Leider hat die einst so mächtige Eiche, ein Wahrzeichen unserer Gegend, sehr durch Sturm und Wetter gelitten.

T. **Gaulsheim**, 22. Mai. Brand. In der letzten Nacht entstand in dem gewaltigen Holzlager der Gebr. Himmelsbach, unweit von hier, ein mächtiges Feuer. Dieses war in einem Haufen von Sägemehl ausgebrochen und hatte sich auf Brennmaterial, Kohlen usw., verbreitet. Glücklicherweise gelang es den Feuerwehren von hier und dem benachbarten Kempten, des Brandes Herr zu werden. Man schränkte es auf seinen Herd ein und ließ es ausbrennen. Noch heute tagsüber brannte das Feuer weiter.

T. **St. Goar**, 22. Mai. Warnung. In der hiesigen Gegend treibt sich ein Schwindler herum, der in Erbschaftssteuerangelegenheiten in den Ortschaften des vorderen Hunsrücks Revisionen vornimmt und Zechprellerei betreibt. — Ein Deserteur des 6. Dragoner-Regiments ist hier festgenommen worden.

c. **Rockenberg**, 22. Mai. Verhängnisvolle Folgen kindlicher Unbedachtsamkeit. Heute nachmittag brach in dem Hause des Gastwirts Klöß ein Brand aus. Nachdem der Brand gelöscht war, fand man zwei Kinderleichen eines Bewohners dieses Hauses. Die Kinder haben anscheinend in Abwesenheit ihrer Eltern mit Feuer gespielt und dadurch den Brand verursacht, der ihnen das Leben kostete.

⊙ **Stromberg** 22. Mai. Schülerherberge. Die Stadtverwaltung errichtete in dem ehemaligen Gerberhaus der Familie Bastian eine Schülerherberge. Im Erdgeschoß wird eine städtische Badeanstalt mit Schwimmbassin errichtet. Diese soll von dem Wasser des Warmbrunnens gespeist werden, das Sommer wie Winter eine gleichmäßige Temperatur von 18 Grad Celsius hat. Das obere Stockwerk wird für 50 Schlafstellen eingerichtet.

Freier Meinungsaustausch.

In dieser Spalte finden solche Zuschriften aus unserem Leserkreise die ein öffentliches Interesse in Anspruch nehmen dürfen, Unterkunft. Auseinandersetzungen persönlichen oder verletzenden Inhalts sind von der Aufnahme ausgeschlossen.

Anregungen für Bleidenstadt.

Das schmucke und hübsch gelegene Taunusdörfchen Bleidenstadt ist in der besseren Jahreszeit das Ziel zahlreicher Ausflügler, die von der „Eisernen Hand" aus meist den schattigen und staubfreien Waldweg (sogenannten Alten Wiesbadener Weg) zu ihrer Wanderung benutzen. Leider befindet sich dieser Weg, namentlich in der Nähe Bleidenstadts, in einem ganz trostlosen Zustande. Kein Wunder! Denn schon seit vielen Jahren sind die Schäden, die alljährlich durch Gewitterregen und infolge starker Niederschläge während des Winters entstehen, nicht mehr beseitigt worden. Auch ist der Entwässerungsgraben seitlich des Weges seit einigen Jahren nicht mehr aufgeräumt und vertieft worden, so daß er jetzt vollständig mit Sand, Geröll und Unrat ausgefüllt ist.

Innerhalb des Ortsberings ist der Graben voll von ekelerregendem Unrat und bildet in diesem Zustand bei Eintritt der wärmeren Jahreszeit einen Krankheitsherd schlimmster Art. Ein weiterer Mißstand ist, daß der alte Wiesbadener Weg, der im Sommer oft scharenweise von Ausflüglern groß und klein belebt ist, täglich einer größeren Schweineherde als Tummelplatz dient, und daß sich auch das Decken der Schweine auf dem Wege vollzieht. Schleunige Abstellung dieser Zustände ist dringend geboten. — Eine in der Nähe des Kriegerdenkmals befindliche Brücke bietet in ihrem jetzigen Zustande einen gar trostlosen Anblick. Schon jahrelang ist von den beiden Schutzmauern rechts und links der Brücke eine vollständig verschwunden, die andere zum großen Teil verfallen. Allein im Interesse der Verkehrssicherheit ist die Beseitigung dieses Uebelstandes dringend erforderlich. Der sonst so rührige Verschönerungsverein zu Bleidenstadt wird hoffentlich die Abstellung dieser Mißstände anregen. Civis.

Sport.

Die Deutsche Turnerschaft

hat bei dem am 16. und 17. Mai in Genua stattgefundenen

italienischen Bundesfest

einen großen Erfolg errungen, indem ihrer Riege unter der Führung des Schulrats Schmuck aus Darmstadt

der erste Ausländerpreis,

um den auch die Schweizer, Franzosen, Belgier und Engländer mitgestritten, zuerkannt und von der Stadt Genua ein prachtvoller Pokal überreicht wurde. Ihre Vorführungen wurden sowohl am Samstag wie auch am Sonntag von der zahlreichen Zuschauermenge, unter der sich auch der Kriegsminister und der Kultusminister befanden, mit großem Beifall begleitet, und jedesmal mußte die Riege mit der deutschen Fahne an den Tribünen vorbeimarschieren, wobei der Jubel der gewaltigen Volksmenge kein Ende nehmen wollte. Im nationalen Einzelwettturnen wurde Georg Gratzmüller vom Turnerturnverein München, der auf dem Deutschen Turnfest in Leipzig bester Geräteturner und vierter Sieger wurde, erster Sieger. Im allgemeinen wurde Hans Kerbl vom Tv. München von 1860, zweiter Sieger von Leipzig, als der beste Turner bezeichnet.

In Mainz

wurden am Donnerstag die Teilnehmer der Riege der Deutschen Turnerschaft für das

internationale Bundesfest in Luxemburg,

die vom Kreisturnwart Volze aus Frankfurt a. M. geführt und vom Kreisturnwart Turninspektor Fritz Schäfer aus Bonn begleitet wird, aus den Auserwählten der vier Bezirke Frankfurt, Koblenz, Saarbrücken und Mainz festgestellt. Es sind nach genauer Wertung die Turner Ehmer vom Tv. Amöneburg, Willy Schalles vom Mainz-Wiesbaden, Georg Weber von der Tgem. Frankfurt, Walery Wojtowski von der Tgef. Wiesbaden, Hermann Geibel vom Tv. Biebrich, Arthur Wild vom Tv. Oberstein, G. Gruner vom Tv. Aschaffenburg, H. Lindner von der Tgem. Frankfurt, G. Frerichs von der Tgem. Bockenheim, Alfred Fischer vom Tv. Mainz, L. Müller vom Tv. Vorwärts in Bockenheim, G. Neubauer von der Tgef. Bürgel, R. Fals vom T- und Fußklub Oberstein, G. Haber von der Tgem. Darmstadt, v. Burgen vom Tv. Frankfurt und J. B. Felsing vom Jahn in Mainz endgültig bestimmt worden. Die Wahl wurde von den Kreisturnausschußmitgliedern Volze, Frankfurt, Meller aus Bockenheim, Frey aus Mainz und Engel aus Wiesbaden ausgeführt. Jeder Turner der Riege erhält zur Turn- und Straßenkleidung aus der Kasse der Deutschen Turnerschaft einen Zuschuß von 40 M., für jeden Fahrtag 10 M. und für jeden Festtag 15 M., außerdem für Hin- und Rückfahrt den Betrag für Fahrkarte zweiter Klasse.

Prüfungstermine für das Deutsche Sportabzeichen. Ablegung der leichtathletischen Uebungen sind für die nächste Zeit folgende Termine vorgesehen: 24. Mai in Frankfurt a. M. (Platz Fr. F.-V.), 24. Mai in Seligenstadt auf dem Sportplatz des Sp.-V. S., am 1. Juni in Frankfurt a. M. Für die Städte Homburg, Nauheim, Friedberg, Hanau, Bensheim, Darmstadt, Worms, Wiesbaden, Usingen, Bingen und Offenbach sind gleichfalls für die nächsten Wochen Prüfungstermine vorgesehen und es werden Anmeldungen dazu schon jetzt vorgenommen. Alle Anfragen sind an die Geschäftsstelle des Frankfurter Verbandes für Turnsport, Frankfurt a. M., Stadionstraße 44, zu richten.

Neue deutsche Rekords im Diskus- und Speerwerfen. Bei dem Nationalen Leichtathletischen Meeting in Chemnitz von dem Nürnberger Buchgeister, der für den Sport-Club Charlottenburg startet, aufgestellt, ausgezeichnete Leichtathlet schuf mit 42,55 Meter, rund 43 Metern im Diskus- bezw. Speerwerfen neue deutsche Höchstleistungen.

Lawn Tennis-Match Paris-Berlin. Das Internationale Grunewald-Lawn Tennis-Turnier brachte am Freitag bei prachtvollem Wetter seinen Fortgang. Von den 10 Wettspielen des Tages gewann der Lawn Tennis-Turnier-Club Berlin acht, während der Lawn Tennis-Club de Paris nur zwei Siege an seine Fahne heften konnte. Der für die Franzosen tätige Australier Dunlop siegte gegen Logie 6:3, 6:2, und Manset-Graf Kerland gegen nach stundenlangem Kampf mit 2:6, 6:3, 6:3, 4:6, 6:4 Bölling-Uhl. Zum ersten Male traten die Pariser Gault und Poulin in Tätigkeit, ohne sich auszeichnen zu können. Goult verlor beide Einzelspiele und zwar gegen Logie 6:3 und gegen Rahe 2:6, 2:6. Poulin mußte sich mit 3:6 vor H. Kleinschroth beugen. Beide zusammen erlitten auch im Doppelspiel eine schwere Niederlage. Mit Kleinschroth zeigten sich weit überlegen und gewannen 6:3, 6:2 6:3. Ferner schlug Bergmann den Grafen de Toreland 6:0, 6:0, und dann Canet 6:0, 7:5. Logie rehabilitierte sich nach seiner Niederlage gegen Dunlop durch einen schönen Sieg von 8:6, 6:3 gegen Gault. Außerdem siegte Uhl mit 8:6, 6:2 gegen Canet und Bölling mit 8:6, 4:6, 6:4 gegen Manset. Am Schluß des zweiten Tages führt Berlin mit elf Siegen gegen drei der Pariser.

□ **Saint-Ouen**, 23. Mai. (Privattelegr.) Prix de Vienne. 3000 Frcs. 3800 Meter. 1. G. de Marcellus (Marquoall (T. Williams), 2. La Bresche, 3. Oncle Lou. 5 liefen. Tot. 73:10, Pl. 29, 15:10. — Prix de la Gartempe. 3100 Francs. 3100 Meter. 1. C. de Catheus Le Navard (Lancaster), 2. Climax, 3. Usurier. 5 liefen. Tot. 17:10, Pl. 13, 36:10. — Prix de l'Annis. 3000 Frcs. 2800 Meter. 1. C. Lignons Master Bill (E. Hardy), 2. Oise II, 3. à Bras. 9 liefen. Tot. 42:10, Pl. 23, 27, 29:10. — Prix Fleurissant. 10 000 Frcs. 3400 Meter. 1. J. Henry L'Impetueux (A. Carter), 2. Albanais. 3. Balise de Tourage. 9 liefen. Tot. 28:10, Pl. 17, 21, 19:10. — Prix de Gers. 4000 Frcs. 2800 Meter. 1. Gouttenoire de Tourvel Marinette V. (J. Bara), 2. Ramage, 3. Fred Keene. 5 liefen. Tot. 78:10, Pl. 21, 14:10. — Prix du Limousin. Francs. 3400 Meter. 1. E. Courveilles Sybilla (Pecoud), 2. Ultra III, 3. Ovvide. 8 liefen. Tot. 14:10.

Luftfahrt.

Prinz Heinrich-Flug.

Zu dem militärischen Erkundungsflug sind am Sonntag in Hamburg gestartet: Canter um 4.19, v. Poten 4.30 (auf dem Borsteler Rennplatz abgestürzt, Propeller und Fahrgestell gebrochen), Hantelmann 4.38, Münsterlager abgestürzt, Apparat zertrümmert, Pilot montiert), Kastner 4.44, Ladewig 4.36 (Notlandung, Hannstadt), Pfeiffer 4.34, v. Beaulieu 4.39, Bonde 4.41 (Minden gelandet 8.52), v. Buttlar 4.44, Geyer 4.47 (Notlandung, wann wieder gestartet, unbekannt), v. Hiddessen 4.51, Schlemmer 4.54 (Hannover gelandet, um Benzin einzunehmen, wieder gestartet), Frhr. von Thüna 5.01 (in Minden gelandet), Mühlig-Hoffmann 5.03 (in Minden gelandet), Friedrich 5.19, Krumsiek 4.51, Paschen Start unbekannt (Notlandung bei Rotenburg).

Offiziell sind in Hamburg insgesamt 37 Flugzeuge gestartet, davon 6 außer Wettbewerb; 10 sind wegen Motordefektes zurückgekehrt oder machten Notlandungen.

Bis 10 Uhr vormittags waren auf der Minder Heide 18 Flieger gelandet, letzter war Thelen. Der Weiterflug ist bisher nur Schauenburg aufgestiegen, der um 9.45 startete.

Das seit den frühen Morgenstunden auf dem Militärflugplatz in Erwartung der in Hamburg gestarteten Flieger harrende Publikum wurde auf eine harte Probe gestellt. Bis zur Mittagsstunde war nicht ein einziges Flugzeug eingetroffen. Mittlerweile liefen aus der Gegend von Münster Meldungen über böige Winde und starker Gewitterbildung ein. Auch in Köln droht der Ausbruch eines Gewitters, noch bevor die Flieger da erwarten sind.

Flugzeugmodell-Wettbewerb.

l. **Frankfurt a. M.**, 21. Mai. Den Abschluß der Frankfurter Flugtage bildete heute ein von etwa 150 Konstrukturen beschickter Flugzeugmodell-Wettbewerb. Manches Modell erregte durch seine ausgezeichnete Konstruktion die Bewunderung der Fachleute, manche Arbeit dagegen war nicht mehr als Spielerei. Leider machte die Sonnenglut der Veranstaltung besondere Schwierigkeiten, indem die sich infolge der Wärme entwickelnden Böen den Uebungen außerordentlich hinderlich waren und viele Apparate zu Baden drückten; außerdem schmolzen auch zahlreiche Gummibänder an den Maschinen. Den ersten und zweiten Preis erhielt Karl Kopietz (Frankfurt), den dritten E. Ruf (Mannheim), den vierten Bappert (Mannheim), den fünften Sonns (Mannheim). Weitere Preise errangen Bill Gießen (Mainz), B. Kastner (Köln), Schmidt (Rüsselsheim), Herbert von Bismarck (Wiesbaden), usw. Insgesamt standen für 500 M. Preise zur Verfügung.

Vermischtes.

Wie der Kaiser auf Korfu interviewt wurde.

In diesem Jahre ist es den griechischen Journalisten trotz aller Findigkeit nicht gelungen, Kaiser Wilhelm während seines Aufenthaltes auf Korfu ein einziges Wort zu entreißen. Eine französische Zeitung führt dieses Mißlingen auf die List zurück, die vor drei Jahren der griechische Journalist Spandomis ersonnen hatte, um an den Kaiser heranzukommen. Er hatte sich dafür verbürgt, um jeden Preis eine Audienz bei dem Kaiser zu erlangen. Trotz seiner Empfehlungen von hoher Stelle wollte es ihm jedoch nicht glücken, sich Zutritt zum Kaiser zu verschaffen. Um zum Ziele zu kommen, zog sich Spandomis Arbeiterkleider an, und es gelang ihm auch wirklich, in die Arbeiterkolonne aufgenommen zu werden, die mit den Ausgrabungen auf Korfu beschäftigt wird. Der Kaiser pflegt diesen Ausgrabungen persönlich beizuwohnen und bei dieser Gelegenheit ein paar Worte in italienischer Sprache mit den Arbeitern zu wechseln. Auf diese Gepflogenheit des Monarchen baute der Zeitungsmann in der Rolle des Arbeiters seinen Plan. Der Kaiser unterhielt sich denn auch wirklich mit Spandomis, und es gelang diesem auch, das Gespräch geschickt auf das Gebiet der auswärtigen Politik hinüberzuspielen. Dadurch war er in der Lage, seinem Blatte einen Bericht über eine Unterredung mit dem Kaiser zu übermitteln. Der Vorfall erregte damals unliebsames Aufsehen und bestimmte den Kaiser, in Zukunft sich im Gespräch mit den Arbeitern auf rein technische Hinweise zu beschränken.

Abenteuer eines Abgeordneten.

Aus Lemberg wird gemeldet: Am Freitag war der Abgeordnete Stapinski bei einer Volksversammlung im Bezirke Tarnow tätlichen Angriffen und lebensgefährlichen Drohungen ausgesetzt. Bei seiner Ankunft stürzte die seit Wochen gegen Stapinski aufgehetzte Menge unter Führung zweier Pfarrer auf den Abgeordneten los, schlugen ihn trotz der Anwesenheit des Bezirkskommissars und mehrerer Gendarmen blutig und schleppten ihn aus dem Dorfe. Man sprach davon, ihn zu hängen oder ihn zu ertränken. Auf einer Brücke wurden sogar schon Anstalten getroffen, Stapinski in den Fluß zu werfen. In diesem Augenblick kamen Anhänger des Bedrängten aus dem Nachbardorfe herbeigeeilt und befreiten ihn aus seiner bedrohlichen Lage. Er wurde darauf zur Bahn gebracht, von wo er abreisen konnte.

Kurze Nachrichten.

Selbstmord eines Geisteskranken. In Freiberg (Sachsen) warf sich der Landrichter Gmeiner vor den D-Zug Dresden-Hof und wurde von den Rädern der Lokomotive zermalmt. Er beging die Tat anscheinend in einem Anfall geistiger Umnachtung.

Ein neuer Panamaskandal. Die Geschworenen von Pittsburg stellten 5 Angestellte der Carbon-Steel-Cie. unter Anklage, wegen Uebervorteilung bei dem Bau des Panamakanals. Der von der Gesellschaft für den Bau der Schleusen gelieferte Stahl soll so geringwertig gewesen sein, daß die Schleusentore nicht stark genug waren, um dem Wasserdruck standzuhalten.

Die Gefahren des Ozeans. Der Kapitän des am Freitag in Newyork angekommenen Cunarddampfers „Mauretania" erklärte, daß das Schiff bei seiner letzten Ueberfahrt nur mit knapper Not der Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Eisberg entging. Die neblige Nacht gestattete keinen Ausblick und als man den Eisberg bemerkte, war es die höchste Zeit, den Befehl: Volldampf zurück! zu geben. Trotzdem streifte der Bug des Schiffes hart an dem Eisriesen. Der Kapitän bemerkte später zwei weitere Eisberge, die nur wenig aus dem Wasser ragten.

Sechs Millionen Fehlbetrag bei einer Sparkasse. Die handelsgerichtliche Prüfung der Bücher der Karlstädter Sparkasse ergab, daß Bücher und Bilanzen seit mehr als zwanzig Jahren gefälscht wurden. Der bisher ermittelte Fehlbetrag beläuft sich auf sechs Millionen Kronen. Durch diesen Krach wird eine große Reihe kleinerer Provinzhalten in Mitleidenschaft gezogen. Der leitende Direktor Karl Hermann und sein Stellvertreter Dutzman wurden verhaftet.

Letzte Drahtnachrichten.

Drei Tapfere von der „Goeben" tot.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Drei der bei Bekämpfung des Kasernenfeuers verletzten Matrosen der „Goeben" sind im deutschen Hospital gestorben; der vierte liegt im Sterben. Das mit Bewunderung gepaarte Mitgefühl für diese tapferen Leute ist allgemein. — Die türkischen Zeitungen äußern sich sehr anerkennend über die beispiellose Haltung der Matrosen des Panzerkreuzers „Goeben" bei den Löscharbeiten der Kaserne von Taschdschila. Sie erklären, die Ottomanen würden das nie vergessen. „Taswiri Efkiar" bringt Bilder des Schiffes und des Admirals Souchon.

Explosion in einer Sprengstoffabrik.

In Düren im Rheinlande fand Samstag vormittag 11½ Uhr, wie uns von dort telegraphisch gemeldet wird, in der Schießbaumwollfabrik der deutschen Sprengstoffabriken eine heftige Explosion statt, bei der 21 Personen verletzt wurden, davon drei schwer.

Zwei Dampfer verbrannt.

Aus Stettin meldet uns der Draht: Auf der Werft der Oderwerke entstand Samstag nachmittag ½8 Uhr ein großes Schadenfeuer. Auf bisher unaufgeklärte Weise geriet der neuerbaute Dampfer „Kronprinz Wilhelm" in Brand. Das Feuer sprang auf einen anderen Dampfer über und entzündete auch diesen. Dem energischen Eingreifen der städtischen und der Vulkan-Feuerwehr gelang es, nach zwei Stunden den Brand zu löschen. Der Schaden ist bedeutend.

Reitunfall des General-Adjutanten des Kaisers.

Man drahtet aus Berlin: Der Generaladjutant des Kaisers, Generaloberst v. Scholl, hat gestern bei einem Spazierritt, den er in Begleitung des Kaisers machte, einen Unfall erlitten. Er stürzte vom Pferde und zog sich einen Schlüsselbeinbruch zu. Generaloberst v. Scholl wurde zunächst nach dem Krankenhaus Herrmannswerder gebracht. Da sich aber die Verletzung als vollkommen ungefährlich herausstellte, wurde er von dort in seine Wohnung entlassen wo er in ärztlicher Behandlung bleibt.

Rücktritt des Leibarztes des Fürsten Wilhelm.

Aus Triest wird gemeldet: Der Leibarzt des Fürsten von Albanien, Dr. Berghausen, ist wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Hofmarschall des Fürsten zurückgetreten. Er hat Durazzo verlassen und ist bereits in Triest eingetroffen, von wo er sofort die Rückreise nach Köln antrat.

Ordensverleihung.

Das Amtsblatt in Konstantinopel veröffentlicht die Verleihung des Großkordons des Osmanlordens an den Staatssekretär v. Jagow.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Die Frühjahrsversammlung des 13. landwirtschaftlichen Bezirksvereins

fand am 17. Mai in Schierstein statt und war aus vielen Gemeinden des Kreises gut besucht. Der Vorsitzende, Herr Vollmer aus Biebrich, eröffnete um 3½ Uhr die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser; anschließend begrüßte er den Vizepräsidenten der Landwirtschaftskammer und des Vereins nassauischer Land- und Forstwirte, Landrat Kammerherrn v. Heimburg, und dankte ihm für sein Erscheinen. Unter geschäftlichen Mitteilungen brachte der Vorsitzende ein Angebot aus Oldenburg auf schwarzbuntes Niederungszuchtvieh zur Verlesung. Landrat v. Heimburg empfahl hierzu, durch ein Rundschreiben an die Gemeinden festzustellen, ob ein Bedarf an Zuchtbullen und -kühen vorliegt, um einen gemeinschaftlichen Bezug zu betätigen. Die Versammlung erklärte zu diesem Vorschlag ihr Einverständnis.

Obstbauinspektor Bickel wies auf die im Herbst in Wiesbaden stattfindende Obst- und Gartenbauausstellung hin und regte die Anwesenden an, die Ausstellung zu beschicken, und ersuchte sie, in den Gemeinden auch dafür zu arbeiten, daß Ehrenpreise und Zuschüsse zur Verfügung gestellt werden. Zur Aufklärung der Landwirte und Obstzüchter über das Wesen der Ausstellung und die für sie geeignetsten Aufgaben werden im Laufe des Sommers noch in den verschiedenen Gemeinden Versammlungen und Besprechungen abgehalten werden, in denen dann auch Ratschläge für die Beschickung erteilt werden. Landrat v. Heimburg betont, daß die Ausstellung an manchen Stellen verkannt wird, indem sie als eine gewöhnliche Kreisobstausstellung betrachtet wird. Diese Auffassung ist irrig. Die geplante Ausstellung geht hinsichtlich Umfang, Anlage und Ausstattung weit über den Rahmen einer solchen Kreisobstausstellung hinaus.

Hierauf erstattete der Vorsitzende Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Der Mitgliederstand betrug am 31. März d. J. 1230 gegen 1189 im Vorjahre, sodaß sich eine Zunahme von 41 Mitgliedern ergibt. An der im Juni unter der Führung des Obstbauinspektors Bickel veranstalteten Lehrreise zum Besuch der Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Straßburg und zur Besichtigung landwirtschaftlicher Betriebe im Elsässer Land beteiligten sich 27 Mitglieder und mehrere Nichtmitglieder. Den Mitgliedern wurden Zuschüsse in ungefährer Höhe der Reisekosten gewährt. Der im Oktober zu Wiesbaden abgehaltene Obstmarkt war gut beschickt und erfreute sich eines lebhaften Geschäftsganges. Der Gesamtumsatz betrug etwa 8000 Mark. Auch der Ende Winter in Biebrich abgehaltene Lehrkursus über das Gesamtgebiet der Düngerlehre war sehr gut besucht und hat viel Anklang gefunden.

Den Kassenbericht erstattete der Rechner des Vereins, Landwirt Fr. K. Stritter aus Biebrich. Die Jahresrechnung weist nach: Ausgabe: Geschäftsunkosten 134,60 Mark, Versammlungen und Vorträge 58 M., Förderung landwirtschaftlicher Interessen 303,15 M., Verschiedenes 119,45 M., zusammen 705,20 M. Einnahme: Kassenbestand vom Vorjahre, Saldovortrag 508,60 M., Barbestand des Kassierers 19,03 M., Zuschüsse vom Kreise und vom Hauptverein 1100 M., Verschiedenes 172,20 M., zusammen 1799,83 Mark. Es betrugen die Gesamteinnahmen 1799,83 M., die Gesamtausgaben 705,20 M., mithin Bestand 1094,63 M. Hierzu Depot bei der Genossenschaftsbank 2200 M., somit Vermögen 3294,63 M. Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission ergab die ordnungsmäßige Führung der Bücher und den richtigen Stand der Kasse, worauf dem Rechner und dem Vorstand Entlastung erteilt wurde. Die Wahl der Abgeordneten zur Generalversammlung des Hauptvereins erledigte sich in der Weise, daß die vom Vorstande vorgeschlagene Liste der Abgeordneten und deren Stellvertreter von der Versammlung angenommen wurde. Die Generalversammlung findet in Haiger statt und es wurden mit Rücksicht auf die Entfernung des Versammlungsortes jedem Abgeordneten 10 M. Uebernachtungsgebühren aus der Vereinskasse bewilligt.

Bezüglich der Veranstaltung einer Lehrreise erklärte der Vorsitzende, daß sich der Vorstand schon mit dieser Frage beschäftigt und beschlossen hat, in diesem Jahre eine kleinere Lehrreise zu machen, und zwar nach Gießen zur Besichtigung der dortigen Versuchsfelder. Sollte die Versammlung dem Vorschlage des Vorstandes nicht beitreten, so wird die Besichtigung der Schweinezüchterei in Schnepfenhausen in Vorschlag gebracht. Die Versammlung entschloß sich für den Besuch von Gießen, und es wird den Teilnehmern ein Zuschuß zu den Fahrtkosten von 5 M. aus Vereinsmitteln gewährt.

Unter Punkt 6 der Tagesordnung folgte der Vortrag des Winterschuldirektors Hochrattel über „Die Bekämpfung der wichtigsten Unkräuter und Pflanzenkrankheiten unter Berücksichtigung der neueren Erfahrungen". Der Vortragende behandelte das Thema in Anlehnung an die hiesigen Verhältnisse in erschöpfender Weise und erntete reichen Beifall für seine Ausführungen. Eine rege Aussprache schloß sich dem Vortrag an. Als besonders schädliche Unkräuter wurden dabei die Kornblume und der Löwenzahn bezeichnet. Möglichst weites Drillen der Saat und Einführung der Hackarbeit wurden als die wichtigsten Mittel gegen die zunehmende Verunkrautung der Felder von der Praxis in Vorschlag gebracht.

Nach Erledigung verschiedener kleinerer Anfragen schloß der Vorsitzende um 6½ Uhr die anregend verlaufene Versammlung.

Marktberichte.

⊙ **Erbenheim**, 23. Mai. Gestern fand hier der erste Ferkelmarkt statt. Aufgetrieben waren 134 Tiere und zwar von hier, Nordenstadt, Breckenheim, Flörsheim, Hahn, Wildsachsen, Hochheim, Hof Häusel usw. Die Preise schwankten für Ferkel, 4—5 Wochen alte 25—30 M., Läufer, 6—8 Wochen, 30—35 M., 8—10 Wochen 35—40 M., 10—12 Wochen 40—45 M., 15—16 Wochen 60—70 M. für das Paar je nach Stärke und Qualität.

Telegraphische Kursberichte.

Berlin, 23. Mai. Die Geschäftslosigkeit beginnt einen verfrüht hochsommerlichen Grad anzunehmen. Mangels Anregung und bei allgemeiner Zurückhaltung stagnieren die Kurse auf den meisten Gebieten. Ueberwiegend waren die ersten Kurse gegen gestern unverändert. Fester lagen Kanada auf besseres London, und Hansa-Aktien, die 1¾ Prozent höher einsetzten. Auf dem Montanmarkt ist die Abschwächung des gestrigen Schlusses wieder eingeholt worden.

Im Verlauf rückte erneute Mattigkeit der russischen Banken und der Naphtha-Aktien, doch beschränkten sich die Rückgänge in Bergwerken auf Bruchteile eines Prozents.

Kanada weiter anziehend. Reichsanleihe bis 77,50 befestigt auf die Geldflüssigkeit. Ultimogeld bleibt zu 3¼ Prozent angeboten. Privatdiskont unverändert 2⅝ Proz.

Berlin, 23. Mai 3 Uhr nachm. Nachbörse. Kreditaktien —.—. Handelsgesellschaft 151⅛. Deutsche Bank 239⅞. Diskonto-Kommandit 187⅝. Dresdener Bank 149.—. Staatsbahn 152.—. Canada 195⅝. Bochumer 220⅝. Laurahütte 143¼. Gelsenkirchen 181⅛. Harpener 178.—.

Paris.	Bl. Kurs.	Lbt. Kurs.
3proz. Rente	86.17	85.82
3proz. Italiener	96.60	96.50
4proz. Russen konf. I u II	88.70	88.60
4proz. Spanier	88.40	88.20
4proz. Türken (unifiz.)	82.65	82.20
Türkische Lose	201.50	201.—
Metropolitain	507.—	507.—
Banque Ottomane	628.—	626.—
Rio Tinto	1748.—	1744.—
Chartered	22.—	22.—
Debeers	418.—	418.—
Eastrand	42.—	42.—
Goldfields	55.—	55.—
Randmines	150.—	149.—

Druck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H. (Direktion: Seb. Riedner) in Wiesbaden.
Chefredakteur: Bernhard Grothus. — Verantwortlich für Politik: Bernhard Grothus; für Feuilleton und Volkswirtschaftlichen Teil: B. E. Eisenberger; für den übrigen redaktionellen Teil: Carl Dietzel; für den Anzeigenteil: Willy Schubert. Sämtlich in Wiesbaden.

191 M

Geschäftliche Mitteilungen.

Oeffentlicher Koch-Vortrag. Wie schon häufiger hält wiederum Herr J. Henrich aus Freiburg einen Vortrag mit praktischer Vorführung des Spar-Koch-, Brat- und Back-Apparat „Oekonom" am Dienstag, den 26. Mai 1914, in der ersten Etage des Geschäftslokales der Firma L. D. Jung, Kirchgasse 47, von 4—6 Uhr ab. Es wird den Damen Gelegenheit geboten, sich von der einfachen Handhabung des „Oekonom" zu überzeugen, indem vor deren Augen ganze Mahlzeiten, Braten und Kuchen hergestellt und als Kostprobe verteilt werden.

GEBRÜDER HOEHL GEISENHEIM
Hoehl Extra Dry
trocken, leicht und wohlbekömmlich.
Unübertroffene Qualitätsmarke.
Adelheidstr. 46. Vertreter: Edmund Schmitz, Wiesbaden. Telephon 1786.

Aus dem Reiche der Frau.

Pariser Modebrief.

(Der drohende Zusammenbruch und die nahende Reaktion: Heilung von den Ausschreitungen der Mode durch Rückkehr zu harmonischen Wirkungen.)

(:) **Paris**, 19. Mai.

Der Konkurs ist im Anzuge. Von allen Seiten spricht man bereits von ihm. Die einen lassen die Dinge ihren Schlendrian gehen, weil sie von dem Zusammenbruch leben, die anderen bemühen sich schüchtern, ein Heilmittel dagegen zu finden, weil sie fürchten, in den allgemeinen Sturz schließlich mit hineingezogen zu werden. Und was die betrifft, die nicht pekuniär an der Frage beteiligt sind, so begnügen sie sich damit, ihre Mißbilligung für sich zu behalten, da sie de Lächerlichkeit fürchten, die Lächerlichkeit, die die schönsten Eingebungen, wie den stärksten Heroismus tötet. Man stelle sich doch nur einmal vor, daß von ihnen gesagt werden könnte, sie verständen nichts vom Geschmack und den Tendenzen des Tages und wären nicht in der „Richtung".

Wenn dieser Konkurs nun auch an der Börse keine Panik hervorruft, so wird er doch ganz kolossale Konsequenzen nach sich ziehen. Mit einem Schlage und unwiderruflich soll er den französischen Geschmack diskreditieren, jenen Geschmack, den der Franzosen die Bewunderung des Auslandes eingetragen hat und der dadurch Tausende von Arbeiterinnen leben läßt, indem er zu gleicher Zeit Frankreich den Ruhm von Grazie, Schöneit, Vornehmheit, von Maß und von Kunst einträgt.

Ueberall im Auslande und ganz besonders in Amerika werden große Schneiderhäuser gegründet, deren Modelle um so mäßiger und dezenter werden, als die französischen sich bemühen, in den ihrigen das Gegenteil zur Schau zu tragen. Der Hosenrock versetzte dem Ruhm französischen Geschmacks den ersten Stoß und die bis zum Knie geteilten Röcke verstärkten noch das Uebel.

Fast möchte man meinen, daß die zarte, sorglose Pariserin einzig und allein exzentrische Modelle sucht, ohne irgend welche andere Eigenschaften zu verlangen. Indem sie so handelt, muß sie sich überzeugen, daß sie nicht nur die Toilette und den französischen Geschmack an Wert verringert, sondern auch ihre eigene Schönheit kompromittiert. Denn wenn die Toilette die mächtigste Helfershelferin der Anmut ist, so zählt die Schönheit zu einer der Hauptstärken der Frau. Aber damit diese Anmut und die Schönheit all ihren Wert bewahren, ist es notwendig, daß sich die Frau ihrer taktvoll und mit Kunst zu bedienen versteht. Und augenblicklich liegt da der wunde Punkt. Wenn alle Frauen auch von Geburt an eitel und kokett sind, so gibt es doch nur sehr wenige, die diskret die schwierige Kunst zu handhaben verstehen, den Glanz ihrer Schöneit zu erhöhen und sich maßvoll anzuziehen. Sie scheinen nicht zu wissen, daß es hierfür feststehende Regeln gibt, die man nicht ungestraft versetzen darf und die in der Formel ihren Ausdruck finden: das Kleid ist nur der zur Erhöhung der Schönheit bestimmte Rahmen.

Es ist ja sicherlich oft sehr schwierig, aus der Fülle neuer Schöpfungen gerade das herauszufinden, was steht und was nicht steht. Die Moden wechseln so schnell, daß die Wahl wirklich zur Qual wird. Wir sind weit von der Zeit entfernt, da die Aegypterinnen nur ein Gewand besaßen! Die Ausstattung einer Königin des Mittelalters setzte sich aus ein paar Hemden ohne jede Verzierung zusammen. Welche Arbeiterin würde sich heute damit begnügen?

Aber wie kann eine Frau glauben, daß sie verführerischer wird, wenn sie sich ihr Gesicht bemalt, ihre Haare unter einer farbigen Perrücke verbirgt, und ihren Körper in ein Kostüm steckt, das auf der Bühne noch gerade geduldet wird, aber alle Anmut, Einfachheit, Schönheit und Vornehmeit zerstört.

Aber in ihrem tiefsten Innern legen sich die Eleganten doch Rechenschaft darüber ab, daß sie etwas zu weit gegangen sind und fangen an, ihren Gott, die Toilette — im Stillen — zu verfluchen. Nicht nur ihre Koketterie, auch ihre Eigenliebe steht augenblicklich auf dem Spiel. Zugeben, daß man falsch gegangen ist, ist oft sehr schwer, besonders wenn es sich um Geschmack handelt; aber es gibt immer irgend eine Art, auf die sich die Dinge arrangieren lassen. Von einem Extrem ins andere fallen, ist immer gefährlich, und wenn das Uebel ernst ist, so ist es doch nicht unheilbar.

Gerade jetzt, in der angehenden Sommersaison, gibt es in den Kollektionen der großen Schneider neben kraßfarbigen, extravaganten Modellen von zweifelhaftem Geschmack wirklich harmonische Toiletten, wie wir sie schon seit Jahren so hübsch nicht haben bewundern können. Diskrete Blusen mit hellen hohen Kragen, lange, graziös umhüllende Tuniken, Röcke, die beim Gehen nicht hinderlich sind, Capes, die sich in weiten, zahlreichen Falten um die schlanken Körper herumlegen. Wenn de Elite ausschließlich solche Modelle annimmt, folgt die große Masse der Koketten sehr bald nach.

Eine Frau muß nie eine Nuance adoptieren, weil sie „Mode" ist. Sie muß sich für die Farben entscheiden, die ihr stehen und sie verschönern und sich ausschließlich an solche halten. Um diese Nuancen kennen zu lernen, genügt es, mit verschieden gefärbten Stoffen ein paar Augenblicke vor den Spiegel zu treten. Immerhin gibt es aber auch da verschiedene Allgemeinregeln:

Blondinen (von Natur Blonden!) steht für den Tag königsblau und tiefviolett und für den Abend rosa und olivengrün besonders gut. Aschblonde wählen gern Schwarz und die Farbentonleiter von Blau, während mauve und violett denen besser steht, deren Haare jene wunderhübschen, goldigen Reflexe aufweisen. Die Frauen, die auf ihre tiefschwarzen Haare stolz sind, werden tagsüber in Dunkelblau und abends in Gelb vorteilhaft aussehen, auch Smaragdgrün kleidet sie gut, dagegen sind Brünette in Rot oder Orange entzückend.

Was viele von den Frauen auch nicht wissen, ist die Art, wie gewisse Unvollkommenheiten verschleiert werden müssen, indem man das, was harmonisch ist, in ein günstiges Licht setzt. Da die Vollkommenheit der Linien nur bei antiken Statuen besteht, wollen wir die Unvollkommenheiten der Natur kunstvoll verbessern. Zu starke Damen müssen lang gearbeitete Drapierungen und Plissés wählen, die die Silhouette schlanker erscheinen lassen. Vor hohen Kragen und Krausen müssen sie sich in Acht nehmen, denn die lassen ein Doppelkinn noch stärker hervortreten und ebenfalls vor dünnen Taillen, denn die machen die Hüften dicker. Sie sollten sich mit platten Garnierungen, Borten und Stickereien begnügen und sorgfältig darauf aufpassen, daß ihre starken Körperteile nicht zu überladen erscheinen. Niemals Band- und Tüllknoten, dicke Blumen oder gar Bukettts.

Die zu Dünnen dagegen werden ihre Zuflucht zu geschmückten, verzierten Musseline nehmen. Für sie gilt gerade das Gegenteil, was für die Dicken gesagt wurde. Zu Große sollten kurze Tuniken und in die Breite verarbeitete Drapierungen tragen, und zu Kleine sollten die Drapierungen überhaupt lassen und jedesmal, wenn nur irgend möglich, gestreifte Stoffe wählen. Und auch hier spielen die Nuancen wieder eine Hauptrolle. Dicke Frauen müßten auf Gelb und Braun ganz Verzicht leisten, während diese Nuancen für Dünne geradezu ideal sind!

Wenn die Eleganten alle die Robe, die sie verschönern, wählen würden und nicht immer die, die auffällt, würden wir bei den Tees, auf den Renntribünen oder in den Theaterlogen nicht alle die Toiletten in den schreienden Farben und mit den exzentrischen Formen sehen, Formen, bei denen die Kunst nicht mitgesprochen hat. Wirkliche Eleganz ist die, die nicht auffällt: das können sich die Großtöchter nicht oft genug wiederholen!

Meine Appetitlosigkeit, meine Stuhlverstopfung verbitterte mir das Leben!

So beginnt Herr Nikolaus Hoffer seinen Brief, in welchem er seine, während einer langen Reihe von Jahren erlebten Qualen und Leiden beschreibt. Er hatte alles versucht, um seinen Magenkatarrh zu heilen, er war in Bädern, Sanatorien, gebrauchte häusliche Kuren, doch der parvenue bittere Mundgeschmack, das Aufstoßen, die anhaltende Appetitlosigkeit, die sich sogar bis zum Widerwillen steigerte, der saure Brechreiz, die Kopf- und Rückenschmerzen, die Schwindelanfälle, die Schlaflosigkeit, die Nervosität wurden von Tag zu Tag unerträglicher und er wurde nicht nur für sich selbst, sondern auch seiner Familie mit seinen ewigen Lamentationen zur Last. Herr Hoffer schreibt dann weiter: „Da empfahl mir mein Arzt das Stomoxygen und meinte, daß der durch dieses Mittel im Magen gebildete Sauerstoff allein imstande wäre, die Lebenskraft meiner geschwächten Organe wiederherzustellen und die in mir millionenweise angesammelten giftigen und zehrenden Fäulnisbakterien zu vernichten. Zwei Wochen lang nahm ich während der Mahlzeiten täglich dreimal je 2 Tabletten und schon bald fühlte ich das beglückende Gefühl des Hungers, ich fühle mich frisch, verjüngt, habe täglich ausreichenden, schmerzlosen Stuhlgang, habe keine Schmerzen, mein Aussehen bessert sich sehr, ich bemerke, daß ich sogar an Gewicht zunehme. Dank sei Lob dem Erfinder dieses Mittels". Stomoxygen ist in jeder Apotheke erhältlich. B. 46

Schuh und Strumpf

Aussergewöhnlich preiswerte Extra-Angebote in den von der heutigen Mode bevorzugten Artikeln.

Schuhwaren

Stoff-Promenaden-Schuhe weiss, mit Ledersohle, zum Schnüren 4.50
Stoff-Promenaden-Schuhe weiss, mit Ledersohle, engl. Absätze, zum Schnüren 5.90

Damen-Halbschuhe braun und schwarz Leder, amerikan. Absätze 10.50
Tennis-Schuhe für Damen . . . . . 4.50, für Herren 6.75

Mercedes-Stiefel
Elegante Formen für Damen und Herren
12.50 14.50 16.50

Kinder-Stiefel
schwarz und braun
Grösse 27 bis 30 7.75 Grösse 31 bis 35 8.75

Damen-Strümpfe Grosse Auswahl! Billige Preise! **Herren-Socken**

Baumwollene Damenstrümpfe 48 65 85 1.25
Baumwoll-Musseline Damenstrümpfe 75 1.25 1.45
Flor-Damenstrümpfe 1.10 1.35 1.50 1.85
Seidene Damenstrümpfe 1.45 2.25 2.95 3.75

Baumwollene Socken 35 45 60 75
Flor-Socken 65 95 1.10 1.35
Baumwollene Fantasie-Socken 48 80 95 1.25
Seidene Socken 1.25 1.85 2.80

Balkon- und Garten-Möbel
in sehr grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Blumenthal.

1202

Literarische Rundschau.

Johannes Hoffner. Gideon der Arzt. Hinstorff'sche Verlagsbuchhandlung, Wismar i. M. Geh. Mk. 4, geb. Mk. 5.

Gideon der Arzt, dieser vor drei Jahren erschienene, jetzt in weiter Auflage vorliegende Roman des in weiten Leserkreisen hochgeschätzten Verfassers, führt uns in das Jahr 1878, nach Pommern. Die infolge der Attentate auf den Kaiser Wilhelm allentalben, so auch in der kleinen Stadt hochgehende patriotische Erregung sowie die buchstäblich in der Einäscherung der Neustettiner Synagoge brennend gewordene Judenfrage bilden den Hintergrund, vor dem die idyllischen Bilder sich abrollen. Der Anfang des Romans zeigt uns Werner von Seebausen und Elias Gideon, die sich als Gymnasiasten prügeln, und der Schluß zeigt uns die beiden Studenten in einer für Gideon tödlich verlaufenden Mensur. Der eine, der Sohn des Rittergutsbesitzers, der durch Bücher aus seinem Heim vertrieben wird, der andere, Sohn eines Arztes, der im Herzen der ihn verehrenden Bevölkerung sich eine Heimat gründet. Wir lernen den Arzt in seiner Praxis und in seiner gemeinnützigen Tätigkeit im Rate der Stadt kennen, wir treffen den Edelmann bei Wein und Spiel. Wir begleiten den jungen Elias auf den Wegen der Freundschaft und der ersten Liebe, wir hören ihn im Kreise der Kommilitonen sprechen und in der Volksversammlung. Wir werden in das Haus des rücksichtslosen Erwerbsmenschen geführt und in die Wohnungen redlich arbeitender Handwerker, an Krankenlager und an das Sterbebett. Die Figur eines edlen Freundes und die Figur einer entsagenden Jungfrau ergreifen uns und erfüllen uns mit Trauer und Wahrheit. Auf dem Markte und im Gymnasium lernen wir Typen kennen, die gut gesehen und gut gestaltet sind. Worte talmudischer Weisheit vernehmen wir und Lehren des christlichen Glaubens werden vorgetragen. Kurz — ein Roman, wie er sein soll, ist uns in dem Buche dargeboten, das uns ein Zeitbild gibt und ein Bild der Menschen, die in ihr leben. Mit Teilnahme werden wir erfüllt an ihren wechselnden Schicksalen und Gedanken, und Empfindungen werden in uns rege, die die Vergangenheit uns vorführen, und große Fragen, die die endgültige Lösung von der Zukunft erwarten, uns begreifen lassen. Obwohl einige heitere Momente nicht fehlen, ist eine ernste Stimmung vorherrschend und nur manchmal dringt ein hellerer Ton in das Dunkel der Moll-Stimmung, die das Buch erfüllt.

Ein tüchtiges Werk, das der Leserwelt empfohlen werden darf.

F. J.

Max Dauthendey. Ausgewählte Lieder aus sieben Büchern. (Alb. Langen, München. Geh. ℳ 1, in Pappband ℳ 1.50.)

Es wird jetzt immer häufiger Sitte, daß ältere Lyriker selbst Gedichte aus ihren Büchern auswählen und in solchen billigen Bändchen gleichsam als Kostproben vereinen. Das vorliegende Bändchen enthält hundertfünfzig Gedichte eines unserer eigenartigsten Dichter aus seinen rein lyrischen Werken und ist mit einem Bild geschmückt. Es ist dazu angetan, ihm manchen neuen Freund zu werben; denn wenn, was bei der großen Produktivität Dauthendeys natürlich ist, in den einzelnen Büchern hin und wieder Geschmacklosigkeiten vorkommen, so wirkt in knapper Auswahl die reiche Kunst dieses Fabulierers und Sinnierers rein und ungestört. „In sich versunkene Lieder im Laub" hat er eines seiner Bücher überschrieben. Aber der Titel kennzeichnet nicht nur das eine Buch, sondern seine gesamte dichterische Art. Weltverlassen, in Ekstase hat er seine subtilen Erlebnisse und kommt zu manchem Sinnentrug. Während z. B. Dehmel und Rilke meist unter einer mehr philosophischen Idee genötigt werden, hat Dauthendey Gesichte, von denen er sich losschreibt, er spürt unsichtbare Schattengeister und spinnt Märchenschleier über die Wesen und Gegenstände im Weltraum. Im Winter dreht sich ihm die Weltmühle im Himmel, der Regen will die Welt auffressen, Frühlingsstürme reiten die Bäume krumm", im März beschwört die Amsel brünstig den Frühling, im August:

Die Grillen behexen die Sommernacht.
Grillen haben mit irrem Laut
Wirre Zauberformeln erdacht.
Sie sägen die Wurzeln der Dinge an,
Kein Wunsch, kein Gedanke still stehen kann.

An einem frühlingsseligen Abend geht er durch die Straßen:

Seht auch, es glänzen im Grau
Die Steine der Straßen noch blau.
Der Tag will den Stein nicht verlassen:
Er will ihn als Edelstein fassen,
Weil die Menschen darüber gegangen,
Die Menschen zu zwei'n und mit glühenden Wangen.

An einem anderen Abend geht er bei Sonnenuntergang über Felder am Berg, auf einem offenen Acker, frisch gepflügt,

Stand ein Leiterwagen und war schwarz an den gelblichen Himmel geflügt.
Dotterrot im Wagen, rot wie ein Rostklumpen, die Sonne als Fracht.
Der Bauer hat mit der Peitsche laut geschlagen, die Deichsel hat gekracht.
Zwei Gäule haben angezogen und fuhren die Sonne in die Nacht.

Er formt das in spröden Versen, die jedoch manchmal durch besondere Reimverschlingungen umso kunstvoller sind. Entweder treffen dann die Reime mitten im Vers aufeinander oder aber greift das erste Wort der Zeile den Reim der vorhergehenden auf. Eine Strophe aus dem Gedicht „Februar" („Keine Wolke stille hält")*) als Beispiel:

Und das Herz singt auf zum Reigen,
Schweigen kann nicht mehr die Brust;
Menschen werden wie die Geigen,
Geigen singen unbewußt.

Am stärksten treten die Liebeslieder hervor. Hier ist ein unerschöpflicher Reichtum an Bildern und Gleichnissen, eine geradezu orientalische Ueppigkeit an Farben und Beobachtungen.

O. D.—B.

Max Geißler. Valentin Upp, der Legionär. Verlag Otto Spamer, Leipzig. 1914.

Dieses nach den Berichten eines alten Afrikaners verfaßte, mit Bildern von Th. Rocholl geschmückte und von dem bewährten Verlage in ein geschmackvolles Gewand gekleidete Buch verdient einen Ehrenplatz in der Jungdeutschland-Bücherei.

„Die Upps sind ein gesunder Schlag Leute," so beginnt das Buch, das die Schicksale des Bauernsohnes aus der Mark, „dem Lande seltsam schöner Einsamkeiten" schildert, vom Auszuge aus der Heimat bis zur Heimkehr. Abenteuerlust und die Meinung, daß auf dem angestammten Bauernhofe kein Platz für ihn sei — dies sind die Gründe, die den treuen Deutschen zum Legionär werden lassen. Daß der Bauernbursche gegen die Gesetze verstößt, davon hat er keine Ahnung. Auf der Wanderschaft lernt er allerlei Menschen kennen; im schönen Frankreich wird er in die Legion eingereiht, im Lager in Algerien, im Kampfe mit den Arabern, im Gefängnis als vermeintlicher Deserteur, auf dem Marsche, den er, an das Pferd des Gendarmen gebunden, unter namenlosen Qualen des Körpers und der Seele zurücklegen muß, erlebt er mancherlei Schicksale. Er wird als Nicht-Deserteur erkannt, in die Reihen der ehrlichen Soldaten wieder aufgenommen; doch der Gedanke an die Flucht und die Furcht, was ihm in der Heimat droht, da er als Heeresplichtiger sich seiner Pflicht entzogen habe, beherrschen ihn nun Tag und Nacht. Er rettet einem jüdischen Handelsmann das Leben und dieser wird sein Retter, der ihm zur Flucht verhilft. Höchst abenteuerlich sind die Vorbereitungen, höchst abenteuerlich ist die Flucht selbst. Sie gelingt, und Valentin Upp gelangt in die Heimat.

Das ist die Geschichte Valentin Upps, des Legionärs, von Geißler erzählt mit all der Kunst und all der Wahrhaftigkeit, die den Verfasser auszeichnen; er selbst so gesunden Schlages wie sein junger Held, er selbst heimatberechtigt im Lande der Dichtung, im Lande seltsam schöner Einsamkeiten und seltsam schöner Abenteuer. Manch ernstes Wort, manch poetischer Vergleich, manch scharfe Charakteristik und eine Schreibweise voll Anschaulichkeit und Bilderkraft zeichnen das Buch aus, das der Jugend die Liebe zum Vaterlande stärken soll und den Willen kräftigen. Und da es heutzutage unter den Aelteren manche gibt, deren Vaterlandsliebe schwach zu werden scheint und deren Wille in einer Zeit des bequemen Gehen- und Geschehenlassens der Kräftigung bedarf, so kann das Buch auch Altdeutschland warm empfohlen werden.

F. J.

Schmids naturwissenschaftliche Schülerbibliothek. 25. Große Biologen. Bilder aus der Geschichte der Biologie. Von Dr. Walther May, Professor an der technischen Hochschule Karlsruhe. Für reife Schüler. Mit 21 Bildnissen. (VIII u. 201 S.) gr. 8., geb. Mk. 3.—. Verlag B. G. Teubner, Leipzig und Berlin 1914.

Nichts kann für den jugendlichen Geist bildender sein als das Studium der Quellen wissenschaftlicher Forschung. In ihnen offenbart sich ihm das Keimen und Wachsen und Reifen der Ideen, die den Ergebnissen der heutigen Wissenschaft zu Grunde liegen. Die Kenntnis der Geschichte einer Wissenschaft ist aber namentlich für die angehenden Jünger derselben stets von größter Bedeutung; denn nur dann, wenn wir den ganzen Entwicklungsgang der einzelnen Probleme kennen, verstehen wir ihre Bedeutung für die Gegenwart und können ihre weiteren Entwicklungsmöglichkeiten ahnen. In ganz besonderem Maße gilt das wohl von der Wissenschaft vom Leben, von der Biologie, in deren Werdegang uns der Verfasser vorliegenden Buches in dem Werk von acht großen Biologen näher einführt. Die Auswahl ist so getroffen, daß die Hauptprobleme der Biologie je an der Lebensarbeit eines typischen Forschers, durch den das betreffende Problem seine entscheidende Förderung erfahren hat, zur Darstellung gebracht werden.

*) Diese feine Poesie wurde, wie erinnerlich, am vorigen Sonntag in der Kinderhilfstag-Matinee von Otto Braun am Flügel vertont: eine Improvisation wohl nur, aber ein Klingen und Singen von über den Augenblick hinausreichender melodischer Macht. Red.

China im neuen Gewande,

von Georg Schweitzer. Verlag von Karl Siegismund in Berlin. Preis Mk. 4.—, geb. Mk. 5.—.

Der Verfasser, der sich durch mehrere Reisewerke und zahlreiche Studien aus dem wirtschaftlichen Gebiete in der Literatur bereits einen angesehenen Namen erworben hat, legt in diesem neuesten Buch die Erfahrungen und Beobachtungen einer Reise nieder, die er Ende vorigen Jahres durch Sibirien nach China und Japan gemacht hat. Das „moderne" China stellt er dabei in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen, Sibirien und Japan bilden gleichsam nur deren Eingang und Ausgang. Mit dem Blick eines geschulten Wirtschaftspolitikers betrachtet Schweitzer Land und Leute, und hierin liegt der besondere Wert des vorliegenden Buches, das nicht nur die flüchtigen Eindrücke eines Touristen wiedergibt. Die Neugestaltung der Verhältnisse im fernen Osten hat die Aufmerksamkeit gerade auch unserer wirtschaftlichen Kreise mehr denn je auf diese Länder gelenkt, und Schweitzer ist ganz besonders befähigt, hier ein eindringliches Wort mitzureden. Beruf und Neigung führen ihn immer wieder zu dem Studium Chinas und Japans, und aus dem festen Glauben an die Zukunft dieser beiden Länder heraus sucht er an seinem Teile die wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu ihnen zu fördern. Wenn Schweitzer seine Eindrücke in und über China mit den Worten schließt: „Die Zukunft in China gehört dem Deutschtum, einem starken, mutigen Deutschland!", so wird man auf das letztere den Nachdruck legen müssen und hoffen, daß die großen kulturellen und wirtschaftlichen Möglichkeiten jenes Landes von uns in immer höherem Grade ausgenützt werden.

Zeitschriftenschau.

Die Braunschweiger G. N. C. Monatsschrift hat ihr Mai-Heft unter dem Titel: „O du wunderschöner Deutscher Rhein" herausgegeben; es soll ein Spiegel rheinischer Kunst, rheinischen Volkstums, rheinischer Landschaftsschönheit und rheinischen Volkshumors sein. Eine Reihe hervorragender Namen aus dem Rheinland sind mit Beiträgen in diesem Heft vertreten, so Archivar Dr. Brüning, Aachen: Rheinische Geschichte; Beigeordneter Dr. Otto Most, Düsseldorf: Aus der rheinischen Kommunalverwaltung; Dr. Adam Wrede: Das rheinische Volk im Spiegel seiner Sprache; Hermann Ritter: Rheinische Landschafts- u. Städtebilder; Jörg Ribel: Rheinromantik; Paul Hiller, Köln: Kölner Konzert- und Theaterleben; Dr. Georg Franck: Deutsche Werkbund-Ausstellung Köln 1914; Richard Wenz: Nebenbuhler, eine Binsergeschichte. Viele Illustrationen, zum Teil in Kupfertiefdruck ausgeführt, schmücken das Heft in würdigster Weise.

Tierseele. Zeitschrift für vergleichende Seelenkunde. Herausgeber Karl Krall. Aus dem Inhalt des Heft 3, Jahrgang 1914: Moeckel, Frau Paula: Rolf, der Hund von Mannheim. — Edinger, L., Prof.: Ein Mensch ohne Großhirn. — Krall, Karl: Versuche mit dem klugen Hans. 2. Prüfung des Geruchsinnes. — Steen, Heinrich: Die Elberfelder Pferde und ihre Kritiker. 2. Prof. O. Drexler, Prag. 3. Prof. O. Kraemer, Stuttgart-Hohenheim. — Lhotzky, Heinrich, Dr.: Deutscher Naturschutz. — Gruber, Karl, Dr.: Die Krisis in der Tierpsychologie. Unwillentliche Versuche mit dem Hunde Rolf. — Tierseelenkunde: Fürst Schirinski-Schichmatow: Ueber die Schlauheit des Bären. Fragen zur Tierseelenkunde. — Das Tier in Kunst und Schrifttum: Maeterlinck, Maurice: Beim Tode eines jungen Hundes. Tierschutz. Tierrecht. — Vorläufer der denkenden Tiere: Lady Hugains: „Kepler". (Druck und Verlag von Emil Eisele, Bonn.)

Literarische Neuerscheinungen.*)

Die Liebeszauberei der Gräfin von Rochlitz. Nach der Handschrift des Johann Friedrich Klonsch, zum erstenmal herausgegeben von Johannes Jühling. Verlag Robert Lutz, Stuttgart. (Rara. Eine Bibliothek des Absonderlichen, herausgegeben von Hanns Heins Ewers und Heinrich Conrad. Dritter Band.)

Mit Kursbuch und Scheckbuch. Waggonbetrachtungen eines Mitteleuropäers. Von Hans von Kahlenberg. Geheftet Mk. 2.—, in Pappband Mk. 3.—. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.)

Julchen im Lande der Freiheit. Von Carolus Adolphus. Geheftet Mk. 2.—, in Pappband Mk. 3.—. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.)

Rolf Tanner. Erzählung von Rudolf Blümel. Geheftet Mk. 2.50, in Pappband Mk. 3.50. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.)

*) Eine Besprechung unverlangt eingesandter Bücher kann nicht zugesagt werden. Rücksendung von Büchern findet nicht statt.

Deutsche Bank

Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstrasse
Eigenes Gebäude.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Stahlkammer — 2000 Schrankfächer.

8777

PANZER AKT.-GES. BERLIN, N. 20. STAHLKAMMERN
Vertreter: Emil Kölsch, Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 62.

Alle Drucksachen für Banken in tadelloser Ausführung, schnell u. preiswert, liefert Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Blau-weißen (schieferfreien) und weißen
Gartenkies
liefert frei Haus in jeder Menge
Emil Köbig
32 Moritzstraße 32,
Telephon 2813. 1010

Zum Valentia-Garten
Spanisches Importhaus.
Jede Woche 2—3 Waggon frische Valentia-Orangen zu den billigsten Preisen. 977
Pons u. Castauer
Marktstr. 21, Ecke Grabenstr.
Telephon 4839

Auto-Vermietungen.
Drudenstrasse 6 H. Heuser Telephon 4050
Vermietung von Luxus-Autos
für einzelne Fahrten für Tage, Wochen u. Monate.
Auto-Taxameter-Betrieb.
949

Bank für Handel und Industrie
(Darmstädter Bank)

Niederlassung Wiesbaden, Taunusstrasse 9.
Telephon 122, 123 und 508.
Depositenkasse Biebrich a. Rh., Rathausstrasse 9.
Telephon 88.

Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Gewissenhafte Beratung in allen Vermögens-Angelegenheiten.

Spezial-Abteilung
für
fortlaufende Ueberwachung
des gesamten Effektenbesitzes unserer Kundschaft.

Annahme von Bareinlagen in jeder Höhe zu günstigen Zinssätzen.

Die Bank für Handel und Industrie ist laut Erlass der Grossh. Hess. Regierung **zur Anlegung von Mündelgeldern** nach § 1808 B. G. B. in Hessen für geeignet erklärt worden. 1178

Persil
wäscht und schont
Spitzenwäsche
Henkel's Bleich-Soda 312

Königlich Meißner Porzellan.
Echte ff. Kunst- und Luxuswaren.
Gelegenheitskäufe in Antiken Porzellan.
1211 **E. Knoth, Wilhelmstraße 8.**

Leiden Sie an Haarausfall?
Haben Sie Schuppen?
Trockenes, sprödes Haar?
Dann verwenden Sie
CANADOLINE
von Clerment & Fouet, Genf
Haarwuchsförderndes Kopfwasser
(à base de Pétrole) Preis Mk. 5.—, 2.50, 1.50
Erhältlich bei den Friseuren **Andre Frankenhauser**, Langgasse und **Otto Schütze**, Kirchgasse 19. — Fabrik für Deutschland: Gross & Adrion, Strassburg. M. 211

Vermietung von elegantem, offenem oder geschlossenem
Luxus-Auto
zu billigstem Preise. 1104
W. Eichelsheim, Friedrichstrasse 10.
Telefon **2362.**

Vernickelungen
u. Rep. an Kannen, Tafelgeräten usw
Heinr. Krause, 1127
Wellritzstr. 16. Wellritzstr. 16.

Ia. Blauweissen Gartenkies
liefert in **Körben** und **Säcken** von **70** Pfg. an, lose in **Karren** v. **58** Pfg. an u. in 1/1 u. 1/2 **Waggons** v. **48** Pfg. an per Zentner frei Haus bezw. Garten
L. Rettenmayer, Hofspediteur, Nikolasstrasse 5, Telephon 2376.
93,18 (Wiederverkäufer Rabatt). 21

Vorzügliche rote **Ringofensteine** Radialsteine Verblendklinker.
Taunus-Dampfziegelwerke Hahn i. Taunus.

J. & G. Adrian, Bahnhofstr. 6.
— Telephon 59. —
Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt.
Uebersee-Umzüge per liftvan ohne Umladung.
Kostenanschläge gratis. 4055

Gg. Eichmann
Zoologische Handlung
Mauergasse 3/5. Tel. 3059.
1215

---

232 **Jede Frau** gebrauche in besond. Fällen mein viel empfohlenes Mittel **M 3.50 und M 5.50.** Viele Anerkennung, auch Versand geg. Nachn. überall hin. **Medizin. Drogerie Hch. Bocatius, Berlin, Schönhauser Allee 134b.**

Spezialkur gegen Haut- und Geschlechtsleiden, Mannesschwäche
Dr. Wagner, Arzt, Mainz,
1174 Schusterstrasse 54. 4050

Prof. Ehrlich's
geniale Errungenschaft für
Syphilitiker.
Aufkl. Broschü. 3 ob. rasche u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden, ohne Berufsstör., ohne Rückfall! Diskr. versch. M. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thiqsen's Biochemisches Heilverfahren, **Frankfurt a. Main,** Kronprinzenstr. 45 (Hauptbahnhof). **Köln,** U. Sachsenhausen 9. **Berlin W. 8,** Leipzigerstr. 108.
(041)

Immobilien
Villa,
Eigenheim, Forststraße 39, nahe Dambachtal, Wald, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, Garten, äußerst billig zu verkaufen. Näheres Wallufer Straße 9, Pt. 4053

Villa.
Martinstr. 16, mit allem Komfort neuzeitlich ausgestattet, 10 Zim., Diele, Kam., Zentralheiz., Gas und elektr. Licht, zu verkaufen oder per 1. 10 zu vermieten. Auf dem Grundstück befindet sich eine Garage für zwei Automobile. Näh. Adolfsallee 36, Telephon 293. 943

Wer sein Wohn-, Geschäftshaus, Privat oder sonstiges Objekt an beliebigem Platze dem **Verkaufe** aussetzen will, wende sich an Ernst Rosenberg, 1219 Frankfurt a. Main, Zeil 68.

Hohen Nebenverdienst
f. jederm. d. nur leichte Handarb. i. eig. Heim. Arbeit nehme ab u. zahle sof. aus. Must. u. Anleit. g. Einsend. v. 50 Pf. frk. Nachn. 30 Pf. m. Instit. **Winkler, München 111,** Dachauer Str. 54. 13. 44

3 bis 5 Mark
tgl. Nebenverdienst durch häusliche Schreibarbeit. **G. Hönicke, Nowawes,** Wallstr. 59. 1187

Agent gef. a. Zigarr.-Verk. a. Wirte etc. Vergütg. ev. M. 300 mon. H. 120 **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.**

Fräulein
18 Jahr. möchte sich bei bess. Fam. weiter ausbilden, auch in der Küche, Familienanschl. sow. Taschengeld erwünscht. Offerten unter J. G. 500 **postlagernd Offenbach a. M.** *2105

Friseuse u. noch Damen an. Fuchs, Nettelbeckstr. 24, W. P. *2091

Louis Zintgraff
Eisenwarenhandlung u. Magazin für Haus- und Küchengeräte
WIESBADEN 821
Neugasse 17 :: Telefon 239
Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze.
Solide Waren. Billige Preise.

Künstlerische Fahnen
VIËTOR 4044
sche Kunstanstalt Wiesbaden

Wiesbadener Möbelheim

Inhaber: 4050
L. Rettenmayer,
Hofspediteur Sr. Majestät,
Grossfürstl. Russ. Hofspediteur
Spedition u. Möbeltransport
Bureau: 5 Nikolasstrasse 5
Aufbewahrung von Möbeln, Hausrat, Privatgütern, Reisegepäck, Instrumenten, Chaisen, Automobiles etc.
Lagerräume nach sogenannt Würfelsystem, Sicherheitskammern, vom Mieter selbst verschlossen.
Tresor mit eisernen Schrankfächern für Wertkoffer, Silberkasten etc. unter Verschluss der Mieter.
Prospekte u. Beilag. gratis und franko.
Auf Wunsch Besichtig. einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Warum kochen Sie noch?

Überlassen Sie es dem Spar-Koch-Brat-& Back-Apparat „Oekonom"
dann sparen Sie **viel Zeit, Geld und Arbeit!**

Besuchen Sie den
Vortrag mit Probekochen
Dienstag, 26. Mai, nachmittags von 4—6 Uhr in der ersten Etage meines Geschäftslokales.
L. D. Jung,
Kirchgasse 47. Kirchgasse 47.
Spezial-Magazin für Haus- u. Küchengeräte. 1180

Passend für Händler aller Branchen.
Eine 4-räderige sehr gut erhaltene und wenig gebrauchte
Rolle
mit Deichsel billig **zu verkaufen.**
Nikolasstraße 11, Hinterhaus.

Direkt importierte Havanna, **Bremer, Hamburger u. Holländer Cigarren, Cigaretten und Rauchtabake** empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen.
4054 **W. Bickel,** Langgasse 20.

Braut-Ausstattungen
Herren-, Damen-, Bett-, Tischwäsche H186
liefert in jeder Ausführung
erstklass. Wäschefabrik
direkt an Private unter strengster Diskretion
auf bequeme Teilzahlung zu Cassapreisen.
Gefl. Anfragen nur von zahlungsfäh. Reflektanten unter S. S. 127 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.**

Erste Deutsche Automobil-Fachschule.
Chauffeur-Schule
gegr. 1904 **Mainz** Telef. 940.
Staatl. beaufsicht. Lehranstalt mit cons. Stellenvermittl. Prosp. gratis.
M. 19 A. 564

Die Sprachschule
(The Berlitz-School).
Luisenstrasse 7
ersetzt den Aufenthalt im Auslande,
weil von der ersten Lektion an nur die zu erlernende Sprache gesprochen und der Unterricht durch ausländische diplomierte Lehrer u. Lehrerinnen erteilt wird. 784
Prospekte u. Probelektionen kostenl.

Everclean-Dauer-Wäsche,
zu haben nur bei 6. Scappini
4056 Michelsberg 2.

Schöne unabh. junge Russin, 120 000 M sofort. Barmittel, spät. noch mehr, w. bel. Heirat. Nur Herren, w. a. ohne Vermögen, die es aber ernst meinen, wollen melden unt. „Domen", Berlin, **Elisabethstraße 66.**

Gebild. Kaufmann,
mit Sprachenkenntnissen, Mitte 30, Christ, aus guter Familie, tadelloses Vorleben, angenehmes Aeußere, aufrichtiger, ehrlicher Charakter, wünscht mit gemütvoller, hübscher und vermögender Dame mit vorzüglichem gutem Charakter zwecks baldiger Heirat in Briefwechsel zu treten. Gefl. Zuschriften mit Bild, das sofort zurückkommt, werden unter **Postlagerkarte Nr. 204 Stuttgart Nr. 1** erbeten. Vermittler unbeziehlich. Strengste Diskretion ehrenwörtlich zugesichert und verlangt.

J. CHR. GLÜCKLICH
Telephon 6656 **Wiesbaden** Wilhelmstrasse 56
Immobilien, Hypotheken, Finanzierungen, Vermietungen, kostenloser Wohnungsnachweis.
26 82,3

Herren-Oberhemden nach Mass **5.00** Mk. Probehemd binnen 24 Stunden **Theodor Werner** Wäsche-Haus Webergasse 30.

12. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 22. Mai 1914 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

176 264 471 543 [500] 629 30 918 28 **1042** 115 48 58 391 487 638 636 **2020** 221 64 506 60 [1000] 81 604 [500] 988 **3**049 333 592 846 94 [3000] 967 91 **4**154 360 543 881 [3000] **5**308 592 809 985 56 **6**131 260 577 612 799 900 79 **7**124 217 93 355 87 413 70 807 897 915 **8**034 144 [500] 54 209 37 547 [500] 48 896 [500] 751 [3000] 844 73 92 [500] **9**042 273 965 68 512 710 [500] 834 56

10149 222 31 46 302 13 20 566 [1000] 95 665 97 [500] 54 57 909 30 **11**461 [3000] 75 585 606 [500] 804 28 57 76 **12**060 355 433 577 659 88 759 896 [500] **13**018 [500] 193 406 [3000] 501 71 632 [3000] 94 739 832 902 **14**046 154 402 38 605 791 [3000] 902 **15**055 [500] 147 212 27 52 95 456 651 767 860 930 **16**033 44 168 308 477 95 621 611 **17**068 236 50 324 715 30 546 920 **18**076 121 282 [500] 331 682 34 710 897 84 **19**163 393 600 2 818 949

20030 100 276 309 [500] 402 28 53 633 960 **21**194 340 56 61 402 505 638 702 912 88 **22**034 [1000] 75 279 96 349 591 667 [500] 968 **23**604 777 910 [500] 19 **24**320 403 746 [1000] 89 925 32 75 **25**062 437 96 620 31 714 **32 26**491 599 643 88 896 [1000] 950 92 [1000] **27**066 [500] 280 352 841 64 954 94 92 **28**007 133 421 546 600 770 86 [500] 828 [1000] 979 82 **29**046 61 136 261 72 404 616

30201 462 581 617 746 47 802 961 **31**030 117 [500] 263 644 831 **32**000 4 [500] 446 853 54 **33**088 84 116 354 571 671 [500] 739 [500] 61 823 995 **34**203 55 70 95 [1000] 518 55 [500] 71 606 [3000] 738 88 860 77 926 38 59 **35**035 105 8 232 558 90 754 **36**057 158 217 482 813 **37**032 315 452 [1000] 582 **38**073 94 250 72 360 463 82 526 826 61 912 96 **39**219 87 58 314 61 77 726 984 [500]

40270 392 434 622 849 990 **41**034 150 77 243 654 785 **42**022 [500] 84 212 495 505 96 [500] 770 869 86 903 88 **43**130 343 56 449 [500] 519 540 718 29 941 **44**081 208 [500] 11 830 840 968 **45**056 [500] 322 373 446 717 79 **46**165 332 777 [3000] 92 866 **47**057 253 371 [500] 427 [3000] 87 709 [1000] 819 **48**053 [1000] 493 526 [500] 710 956 77 [1000] 80 949 374 88 491 523 90 605 703 814 50 [1000] 956 87 522 **50**061 85 300 [500] 57 84 88 [500] 647 56 [3000] 721 61 68 801 5 **52**069 103 387 712 28 40 57 83 858 962 **53**041 252 98 308 [500] 403 70 504 656 63 [500] 445 534 44 876 86 964 **56**005 16 83 [500] 251 [500] 398 408 [1000] 604 72 78 951 **57**102 273 418 895 823 994 **58**025 35 56 111 21 19 446 47 97 917 718 [1000] 98 **59**145 94 221 335 71 [500] [1000] 501 25 618 905 34 46 52

60098 148 295 447 [1000] 67 663 700 **61**154 [500] 538 [1000] 679 786 812 72 **62**049 136 65 257 496 52 **63**169 319 [1000] 24 97 531 45 [500] 681 814 809 97 **64**250 53 79 327 35 75 486 804 925 **65**321 61 [500] 530 [500] 641 903 71 **66**109 220 462 [1000] 813 **67**026 41 76 136 83 414 [500] 633 61 [500] 767 801 **68**017 317 77 701 [500] 991 **69**078 106 28 301 485 90 528 75 658 738 936

70081 480 [500] 834 70 956 65 **71**135 75 256 [500] 694 929 **72**056 104 229 327 495 674 93 [1000] [500] 702 979 **73**066 98 184 376 [500] 509 [1000] 723 45 603 708 75 815 22 906 88 **74**114 86 98 359 [1000] 739 [1000] 845 88 [1000] **75**244 344 62 525 26 [1000] 70 29 38 845 **76**107 8 25 243 [1000] 343 859 [500] 77 **77**215 301 426 64 [500] 679 740 80 81 811 **78**051 197 [500] 534 52 728 **79**316 492 [500] 692 782 918 [3000]

80123 63 340 429 557 637 [1000] 793 919 **81**023 [500] 34 93 140 78 202 308 79 415 24 46 559 662 73 [1000] 713 93 884 939 **82**394 521 36 47 [1000] 760 [500] 19 379 404 732 931 [1000] **84**269 364 528 [500] 814 34 920 **85**029 64 103 10 [3000] 200 99 373 [500] 44 46 886 757 949 **86**080 113 24 229 416 41 [500] 824 852 **87**098 127 285 499 [500] 511 50 09 612 [500] 901 54 **88**229 557 63 [1000] 432 546 54 [500] 771 832 [1000] 589 **89**051 181 204 428 510 78 [1000] 95 777 808 61

90071 79 240 332 [1000] 498 570 627 [500] 783 [500] **91**006 124 51 67 319 72 73 406 501 741 921 [500] **92**081 146 58 94 207 [3000] 335 87 490 784 [500] 8 80 **93**022 [3000] 57 118 37 221 [1000] 541 605 [500] 945 **94**061 76 300 680 751 875 [1000] 911 **95**061 [500] 245 [3000] 359 [500] 458 502 608 58 918 **96**229 430 58 572 670 725 931 81 **97**043 98 105 202 6 [500] 97 407 26 580 70 748 95 926 44 **98**035 [500] 366 277 436 653 839 89 953 80 **99**072 247 69 468 540 69

100033 69 70 82 [3000] 165 392 [1000] 911 23 [500] 139 238 362 411 51 66 82 586 645 702 815 [500] [1000] 93 131 214 40 92 373 [1000] 457 957 **103**109 357 552 [500] 618 [500] 716 50 86 78 81 912 **104**268 93 456 813 **105**212 46 434 [500] 830 33 84 940 **106**006 120 37 68 833 323 [1000] 870 96 **107**100 17 99 346 519 62 [3000] 831 50 761 73 813 929 **108**064 174 280 439 67 74 807 960 **109**163 306 461 769 92 912

110276 88 487 38 519 43 91 624 59 797 845 96 **111**026 [1000] 46 506 562 780 **112**167 343 427 49 638 [500] 823 54 [3000] **113**149 452 72 [500] 600 [500] 45 77 763 981 **114**207 473 587 624 40 65 75 751 [1000] 74 [1000] 868 [1000] 80 **115**134 [500] 256 [500] 528 671 988 [500] **116**114 236 639 732 89 **117**022 114 299 357 62 84 [1000] 461 613 790 924 98 **118**099 360 472 979 **119**025 168 96 234 325 537 53 [1000] 903 59 07

120085 152 70 216 519 742 866 966 [3000] 60 64 **121**308 21 347 439 689 900 **122**043 186 406 98 527 36 639 928 51 92 **123**464 680 911 **124**494 512 661 862 89 **125**136 93 358 [3000] 449 [500] 779 863 917 **126**115 76 319 76 79 [500] 828 963 **127**027 36 54 78 333 578 758 **128**036 337 51 464 670 784 918 **129**222 43 85 471 500 786 986 88 [1000]

130113 888 444 616 739 810 37 55 88 925 58 **131**002 10 263 94 825 57 530 832 935 69 **132**048 90 104 41 206 93 84 414 [500] 21 846 748 56 865 939 **133**308 406 585 888 934 **134**156 58 208 31 354 672 **135**111 55 357 87 406 632 711 843 917 29 **138**085 106 10 15 99 349 [3000] 54 95 444 70 603 791 903 6 19 62 [500] **137**092 101 27 83 315 [500] 17 [500] 439 538 713 16 [500] **138**070 154 347 608 [500] 11 92 737 91 **139**063 387 727 66 998

140086 119 210 511 662 89 788 [1000] 917 **141**273 522 626 59 803 15 42 **142**120 60 86 [1000] 87 488 519 606 85 96 727 807 **143**022 244 374 439 [1000] 645 848 [1000] 921 **144**365 346 639 976 **145**325 51 471 535 677 735 866 937 54 **146**026 81 331 466 622 38 53 51 92 [1000] 761 903 **147**037 [1000] 85 172 448 89 637 67 [3000] 82 817 91 963 92 **148**021 87 241 48 780 834 914 75 **149**212 56 [1000] 584 653 55 800 10 86 950

150111 82 208 66 429 85 626 [3000] 42 748 80 808 [1000] 929 36 50 **151**251 68 74 330 406 23 61 [1000] 87 536 50 616 872 [500] 926 **152**227 307 51 484 617 73 [3000] 893 [500] **153**015 97 290 311 25 620 900 1 42 94 **154**123 276 731 [500] **155**251 447 614 26 98 850 **156**250 442 87 643 [3000] 727 46 833 87 **157**453 [3000] 763 90 818 **158**127 237 392 [500] 415 503 28 845 63 [1000] 83 972 **159**162 92 [3000] 332 639 82 96 712 857 [1000] 989

160196 266 309 562 957 83 **161**059 197 331 34 402 808 928 **162**068 93 243 69 88 382 436 94 750 97 962 **163**006 19 [1000] 82 96 185 652 72 901 7 10 **164**041 [500] 136 506 25 49 80 793 806 29 933 44 **165**064 266 395 584 85 622 **166**110 11 284 326 73 598 633 775 909 42 **167**064 202 11 364 [1000] 70 512 633 733 922 **168**315 20 460 65 75 893. **169**026 47 [500] 94 401 522 776 826 40 65 915

170067 315 567 674 92 98 733 67 **171**125 87 209 28 59 86 [600] 727 [500] 73 **172**127 93 228 832 961 **173**015 185 218 376 509 17 61 [1000] **174**067 264 94 [1000] 342 68 469 [3000] 696 774 891 **175**146 51 344 514 56 71 833 **176**087 342 479 548 78 80 624 75 90 700 2 903 77 [500] 97 **177**026 53 73 291 407 503 36 545 95 784 [3000] 94 973 **178**299 320 688 896 911 **179**023 36 452 61 506 [500] 69 [5000] 884

180070 232 85 364 675 **181**006 61 70 205 35 [1000] 87 375 511 58 723 908 **182**135 83 239 58 334 63 84 99 517 81 646 80 827 929 **183**008 70 158 234 93 345 529 629 83 [1000] 715 828 **184**109 287 [500] 414 59 730 56 951 **185**189 [500] 318 80 452 84 549 748 807 34 **186**405 19 26 503 26 569 724 807 964 [1000] **187**013 149 351 440 69 [500] 561 663 702 801 **188**001 [1000] 149 266 72 461 595 744 62 88 849 98 903 **189**172 343 97 414 31 48 662 766

190010 26 275 387 428 49 808 **191**111 45 53 234 69 392 645 47 69 96 847 [1000] **192**006 120 **193**062 366 514 [3000] 68 [1000] 83 93 [500] **194**005 60 175 472 74 706 [500] 41 947 **195**039 773 83 970 92 98 **196**004 69 120 27 36 46 226 [1000] 27 305 421 660 94 775 838 906 [500] 37 **197**036 58 400 554 820 768 85 [1000] 946 **198**023 45 274 [500] 135 450 509 64 659 712 85 **199**166 236 [500] 67 361 [500] 60 473 637 91 813

200079 144 491 849 933 **201**416 704 834 980 **202**005 120 [1000] 297 302 518 906 99 942 **203**400 [5000] 612 85 815 28 913 **204**133 268 558 72 **205**154 272 [1000] 401 503 668 936 **206**173 87 418 744 814 907 **207**037 213 810 750 63 989 **208**073 360 [3000] 80 81 [500] 401 21 723 62 [500] 871 **209**106 72 227 322 486 703 823

210150 356 72 440 76 [500] 582 97 631 [500] **211**095 180 233 466 553 731 67 [500] **212**042 94 229 87 360 528 41 763 800 **213**070 73 126 [500] 34 61 201 19 53 [500] 76 724 842 948 **214**004 [1000] 113 79 341 427 29 71 571 604 67 771 911 **215**092 [500] 100 305 [1000] 7 518 78 625 826 99 907 87 **216**167 205 8 87 312 615 [500] 71 713 24 45 957 [5000] 77 **217**079 146 47 81 357 419 596 711 58 70 86 829 53 82 961 **218**038 132 430 [500] 53 81 610 33 789 818 **219**169 202 339 429 532 647 55 763 839 42 45 79

220024 59 178 231 382 [3000] 404 92 571 775 818 23 58 **221**232 [500] 449 992 **222**105 298 484 914 **223**112 414 92 97 520 781 91 **224**029 [1000] 619 797 [1000] 951 **225**093 194 239 53 306 595 725 84 999 **226**154 330 465 97 **227**221 618 [1000] 714 83 899 996 **228**042 44 [3000] 342 607 768 93 99 841 997 [5000] **229**093 144 254 326 437 965 70 903 4

230005 95 251 356 408 96 501 6 9 628 51 **231**052 79 277 583 876 81 921 **232**003 251 58 319 31 80 520 46 903 **233**330 37 406 29 63 830 757 901

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000 M, 2 Gewinne zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 50000, 2 zu 40000, 4 zu 30000, 14 zu 15000, 46 zu 10000, 112 zu 5000, 1462 zu 3000, 2962 zu 1000, 4154 zu 500 M

12. Ziehung 5. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 22. Mai 1914 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

23 88 177 202 302 71 601 738 49 [1000] 92 **1**032 84 103 12 60 361 [500] 422 90 755 **2**015 72 321 55 511 [3000] 25 35 817 [1000] 704 [1000] 27 **3**003 283 88 91 356 59 82 402 677 96 845 97 912 **4**052 75 143 73 206 320 28 401 [3000] 41 50 85 641 800 12 **5**133 241 86 313 465 804 **6**044 277 85 509 763 82 881 **7**058 106 66 545 612 [1000] 774 884 86 978 **8**051 83 216 31 50 56 427 [1000] 506 26 715 **9**126 542 59 714 824 916

10006 [500] 34 128 261 311 [500] 43 58 [500] 821 963 80 86 [1000] **11**147 292 316 41 430 [500] 70 587 787 **12**011 19 147 [500] 291 79 [1000] 315 534 [1000] 619 56 716 20 854 69 **13**108 366 492 [500] 581 674 797 905 14 **14**073 121 224 300 10 76 490 505 774 **15**037 [1000] 144 280 374 898 **16**046 215 [500] 99 336 433 563 768 97 868 996 **17**033 123 78 444 75 595 612 68 707 960 **18**103 [500] 16 223 69 346 79 521 48 [500] 626 85 715 92 821 64 **19**175 246 402 [1000] 690 932

20083 149 719 **21**092 121 84 304 404 15 603 **22**112 57 65 255 539 54 629 89 87 763 907 29 34 96 [500] **23**033 186 280 493 644 64 801 926 [3000] **24**002 121 225 568 633 837 967 **25**100 248 90 330 77 466 [3000] 628 706 857 944 **26**085 231 [3000] 89 386 [500] 463 551 604 10 50 [3000] 65 733 883 **27**008 321 405 668 [500] 79 702 814 **28**088 54 93 107 255 370 501 26 74 92 866 892 986 [1000] **29**016 88 282 460 503 88 617 48 [1000] 909 41

30010 271 78 374 [3000] 642 897 942 **31**006 7 466 580 855 [500] 998 **32**241 67 [500] 490 588 605 719 978 [3000] **33**090 459 732 74 889 **34**054 64 70 217 523 666 **35**029 68 [500] 210 493 576 617 815 96 **36**072 83 94 331 69 467 88 563 **37**069 117 306 42 [3000] 597 629 882 969 88 **38**114 278 [500] 424 582 [3000] 889 968 **39**085 144 83 67 432 [500] 89 [1000] 551 [500] 817 93 [500]

40407 535 637 720 **41**041 [3000] 165 98 217 71 314 496 852 56 64 919 **42**151 541 633 54 82 788 853 67 925 86 **43**019 31 82 88 256 422 31 93 669 731 54 83 849 81 **44**037 88 145 279 400 49 615 736 72 890 917 18 **45**052 256 354 72 679 724 909 [1000] 99 **46**192 540 59 733 82 888 89 **47**013 159 437 570 **48**208 56 371 662 714 [1000] **49**027 32 109 13 278 80 441 533 611 88 875

50052 74 105 [500] 14 21 364 579 681 758 92 842 936 **51**037 141 72 314 30 578 678 714 838 941 63 **52**266 67 [3000] 315 91 438 58 [500] 64 649 75 797 870 930 73 **53**090 137 314 73 627 70 735 831 61 933 [500] **54**099 [3000] 195 208 38 [500] 371 495 642 820 918 **55**129 49 216 93 335 406 611 **56**046 103 230 428 618 62 74 813 904 10 64 **57**069 202 41 355 93 490 573 87 97 658 84 961 65 **58**005 [1000] 47 142 224 382 438 540 704 60 842 91 997 **59**093 279 365 441 [1000] 55 510 [500] 40 91

60136 361 413 515 89 679 771 903 87 **61**072 116 339 482 515 18 610 57 703 [500] 841 74 980 [3000] **62**293 [1000] 312 97 467 525 733 58 86 843 **63**105 241 95 [3000] 466 [3000] 74 776 816 [1000] 75 [500] 994 **64**030 211 523 79 802 920 **65**090 [500] 527 98 860 951 [500] **66**441 57 829 78 966 **67**080 180 535 667 773 854 74 989 **68**120 40 55 974 663 916 **69**219 416 873 823 962

70041 126 337 [1000] 415 536 626 719 47 83 926 71 **71**079 354 427 651 54 779 984 [3000] **72**192 273 603 14 46 867 978 **73**025 142 69 221 [1000] 532 467 705 881 82 940 [3000] **74**150 68 841 406 611 58 730 53 [5000] 915 90 **75**076 266 387 58 467 92 810 **76**024 50 101 39 74 276 310 79 435 605 21 22 818 74 944 **77**124 268 438 77 715 904 **78**021 163 206 373 506 86 67 658 857 [1000] **79**636 [3000] 736 863 [1000]

80074 204 360 553 607 [500] 721 [1000] 30 814 **81**109 206 428 565 [3000] 765 814 926 62 **72**064 105 13 56 75 76 99 200 487 96 702 18 [500] 50 [1000] 70 850 [1000] **83**065 114 34 253 424 65 94 526 52 735 36 56 853 58 956 **84**111 431 [1000] 612 59 680 838 42 55 947 **85**146 385 467 513 610 857 [1000] 64 **86**325 90 666 867 945 73 **87**059 183 251 65 384 739 82 811 926 34 **88**009 62 184 431 62 886 **89**105 [3000] 238 348 98 505 795 960

90224 35 79 497 84 753 898 [500] **91**067 146 325 87 668 881 [3000] **92**300 410 41 99 [1000] 541 618 51 69 838 **93**213 69 399 662 837 901 **94**026 42 147 208 69 311 [500] 581 711 914 **95**030 275 378 463 [3000] 570 [500] 97 675 **96**024 64 153 245 361 928 57 **97**204 370 576 726 70 880 920 **98**115 206 67 69 [1000] 84 **99**450 603 20 34 36 [500] 53 620 68 74 80 728 988

100065 [1000] 169 288 339 50 89 488 89 550 813 **101**017 62 294 408 509 711 890 975 **102**331 [1000] 94 731 812 72 73 907 [3000] **103**001 41 60 233 95 353 95 493 506 702 891 958 84 **104**009 41 67 189 237 335 405 55 841 979 **105**172 395 [1000] 442 [500] 667 **106**032 51 [3000] 162 209 59 51 [1000] 84 [500] 341 534 611 965 44 **107**036 165 83 221 411 [500] 502 [1000] 723 **108**072 284 406 500 72 [500] 93 706 61 69 70 981 96 [500] **109**038 92 147 603 [1000] 49 747 992 [1000]

110336 567 636 734 40 81 838 916 77 **111**177 274 315 64 444 506 655 703 **112**063 [500] 175 841 428 572 702 [500] 49 54 96 968 **113**384 448 524 757 998 [3000] **114**015 24 141 316 479 534 907 [500] 34 **115**112 230 431 55 534 56 64 937 **116**323 [1000] 558 578 826 80 976 **117**121 76 232 461 [3000] 70 585 [1000] 733 902 **118**199 [500] 309 76 421 699 703 74 **119**246 54 66 390 [500] 855 921

120026 47 87 118 364 532 61 566 807 8 902 **121**196 231 78 729 [500] 70 816 **122**224 89 325 431 537 760 876 86 917 96 [500] **123**076 195 271 338 [500] 61 454 510 23 984 92 94 **124**103 40 451 91 689 611 34 59 969 92 **125**088 76 198 99 236 352 432 539 645 86 775 858 **126**105 233 504 32 590 798 **127**191 391 518 89 717 964 **128**074 444 563 716 99 989 **129**110 273 314 700 9 20 930

130051 84 97 326 334 50 502 54 696 889 921 **131**042 101 77 301 4 60 88 98 495 534 609 848 73 939 80 **132**014 329 501 [3000] 57 677 874 [500] 976 97 **133**013 70 122 217 46 429 507 [1000] 9 611 37 42 706 **134**018 [1000] 97 181 235 357 408 24 94 597 620 780 843 994 **135**103 34 205 18 68 382 [1000] 642 761 858 960 **136**008 328 467 714 [500] 993 **137**008 113 263 405 656 [500] 63 749 82 **138**183 236 [1000] 70 392 **139**213 59 86 343 [1000] 99 [500] 765 77 945

140106 10 [500] 375 422 90 [1000] 778 843 79 [3000] 944 89 **141**039 111 88 501 687 788 [1000] 69 **142**138 411 87 631 724 79 865 904 **143**016 67 194 226 562 466 92 536 706 83 [500] **144**134 219 29 663 73 832 [1000] 87 **145**080 84 186 277 401 554 95 708 [1000] 27 [1000] 912 86 99 99 **146**010 100 12 94 244 48 836 78 816 721 29 [1000] 87 65 72 815 84 970 **147**026 263 67 98 872 473 541 819 951 96 **148**289 537 39 727 [500] 836 86 90 936 [1000] **149**002 172 90 270 348 [500] 613

150165 284 396 [500] 877 685 [1000] 725 **151**088 [500] 398 406 647 981 **152**002 [1000] 48 101 55 517 68 640 62 84 **153**106 367 508 610 829 58 963 **154**008 134 787 882 94 928 27 [3000] 96 [1000] **155**114 238 304 72 458 [1000] 87 531 [3000] 740 [500] **156**062 106 223 454 552 791 831 [500] 95 915 96 **157**450 581 777 869 **158**042 109 535 61 [500] 453 68 517 [1000] 96 746 63 **159**115 [1000] 386 814 88 77 464 77 [500] 680 85 793 842 [500]

160230 324 27 516 23 54 70 73 996 **161**021 136 445 77 662 736 83 965 **162**072 [1000] 82 421 554 80 626 998 **163**043 221 42 [1000] 424 **164**124 68 285 97 314 62 91 660 747 50 51 814 **165**110 67 307 438 47 848 96 938 [3000] **166**117 65 265 403 64 584 712 [500] 30 46 **167**087 94 101 843 69 864 899 907 38 75 **168**097 135 205 54 [500] 404 [500] 24 49 520 628 52 867 968 83 **169**193 236 731 874

170118 [1000] 206 22 425 94 528 626 816 49 82 **171**340 469 88 532 706 26 835 926 **172**021 22 417 36 51 66 587 [500] 608 825 92 60 914 29 78 [500] **173**001 113 228 384 86 498 [1000] 544 648 [500] 712 82 833 **174**162 347 496 681 87 838 78 **175**036 [1000] 65 209 [500] 15 50 428 574 [3000] 638 49 [500] 910 13 39 [1000] **176**210 32 346 406 16 [500] 65 859 **177**036 [500] 39 84 85 111 17 25 267 490 87 566 94 610 32 **178**034 139 333 374 685 723 40 48 953 59 **179**154 251 63 [3000] 704 38 47 50

180006 284 522 87 78 786 892 730 817 **181**289 371 791 959 **182**058 118 96 234 36 56 909 439 507 49 [1000] 704 [1000] 810 99 904 [1000] **183**030 40 423 81 83 801 [500] 859 844 **184**072 76 82 399 513 93 695 **185**178 257 [3000] 58 519 634 805 62 975 **186**124 219 [3000] 313 40 961 [500] 93 **187**031 58 625 74 638 785 916 88 **188**006 [600] 50 198 355 373 526 696 780 873 964 **189**006 129 386 401 615 811 995 41

190061 171 225 366 416 20 34 544 53 662 818 48 89 **191**232 328 [500] 86 [500] 689 **192**033 70 85 169 379 **193**029 46 227 730 85 803 **194**084 94 122 468 83 828 **195**021 186 89 367 532 51 52 809 [500] 933 **196**018 153 74 426 54 747 859 **197**040 285 446 58 [500] 540 627 [1000] 790 883 **198**203 [3000] 343 515 46 85 [3000] 830 55 934 40 65 **199**159 211 18 310 644 59 [3000] 71 80 889

200566 626 840 42 61 64 81 99 917 [1000] **201**110 26 43 53 346 423 81 63 94 603 **202**486 801 52 71 906 **203**005 94 102 308 [1000] 480 962 **204**206 561 765 **205**075 220 69 328 59 [600] 70 490 515 58 783 862 66 **206**390 406 **207**003 [1000] 123 24 470 551 [500] **208**030 43 232 472 752 809 932 86 **209**073 81 88 221 74 360 70 [1000] 589 899 980

210051 105 6 98 386 863 **211**038 [500] 112 24 57 358 540 59 604 30 **212**055 147 455 61 78 996 **213**112 204 51 82 301 **214**026 214 50 380 558 89 [500] 721 862 **215**052 93 275 340 550 739 **216**323 483 551 96 918 23 94 **217**121 62 314 [1000] 23 63 506 607 730 **218**192 [500] 310 29 40 79 605 23 730 [5000] 99 915 **219**201 877 [1000] 907 59

220000 185 533 639 900 [500] **221**128 [500] 45 352 72 493 512 63 [500] 85 630 795 98 830 61 [1000] **222**213 376 84 426 91 501 691 738 838 **223**179 252 633 732 **224**099 157 75 254 309 452 72 572 96 654 817 68 77 924 **225**022 114 213 460 721 885 913 **223**025 130 294 338 91 805 82 608 40 735 73 **227**110 271 395 414 74 795 886 **228**055 204 55 60 494 723 81 970 **229**017 55 149 348 84 [500] 557 [3000] 639 45 738 877 97 953 [1000] 80

230052 54 93 125 49 262 81 97 [1000] 460 631 53 95 738 886 [3000] 925 **231**030 148 249 551 [500] 617 785 [3000] **232**044 160 396 336 57 89 602 58 732 943 **233**142 43 71 384 487 [1000] 516 [500] 624 47 710 838

Aussergewöhnlich vorteilhafter

Gardinen-Verkauf!

bis zum Pfingstfest.

Einzelne, zum Teil durch Dekorieren angeschmutzte **Fenster-Gardinen, Halb-Stores und Lang-Stores,** *einzelne* **Ueber-Dekorationen** *in Leinen- und Fantasie-Stoffen etc.*
im Preise bedeutend herabgesetzt.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster in der Schulgasse!

Ludwig Ganz G. m. b. H.

43 Kirchgasse 43. *Telephon 6410.*

1201

Nr. 16. Verlosungs-Liste der Wiesbadener Zeitung. 1914.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Elektrizitäts-Aktien-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankfurt a. M., Teilschuldverschr.
2) Mainzer Stadtschuldverschr.
3) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1890.
4) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1891.
5) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1894.
6) Siemens, Elektrische Betriebe Aktien-Ges. in Berlin, 4½% Teilschuldverschreibungen.

1) Elektrizitäts-Aktien-Ges. vormals W. Lahmeyer & Co. in Frankfurt a. M., Teilschuldverschreibungen.

Verlosung am 30. März 1914.
Zahlbar mit 103% am 1. Oktbr. 1914.

4% Teilschuldverschr. von 1898.
(16. Verlosung.)

à **1000** ℳ 3 55 76 118 127 171 190 396 423 425 472 491 555 563 570 636 638 739 891 **1001** 103 169 227 290 313 323 328 330 351 386 499 536 656 686 866.

4½% Teilschuldverschr. von 1901.
(9. Verlosung.)

à **1000** ℳ 64 159 169 182 216 232 340 344 350 401 464 497 590 604 651 748 752 774 798 877 **1035** 271 304 419 441 464 470 481 611 707 809 869 877 878 887 928 929 **2385** 386 389 589 637 665 742 758 816 824 836 906 922 928 **3001** 053 076 101 122 161 238 240 304 350 440.

à **500** ℳ 78 85 89 128 145 338 347 388 471 522 534 629 631 689 712 880 938 963.

4½% Teilschuldverschr. von 1902.
(9. Verlosung.)

à **1000** ℳ **3529** 554 569 713 750 865 963 961 **4051** 275 306 328 429 435 522 657 667 688 788 819 927 **5105** 165 372 404 417 419 486 490 528 630 645 663 670 939 954 **6098** 101 107 155 201 205 257 326 346 522 592 632 652 725 897 919 931 933 964 969 988 **7023** 060 083 152 166 195 263 265 286 295 298 425 450 464 492 816 881 915 930 975 **8082** 132 198 243 269 272 317 330 363 382 401 423 517 555 617 619 675 696 698 744 746 763 806 915 **9115** 189 328 362 403 482 512 519 533 557 599 660 705 880 **10005** 056 066 096 121 153 244 260 266 317 571 688 707 802 858 870 885 929 964 **11038** 051 052 073 145 234 348 412 448 464 483 548 589 665 685 749 765 769 981 **12114** 164 207 262 455 458 618 760 781 807 829 875 923 972 977 993.

à **500** ℳ 1037 072 139 141 183 223 242 304 376 403 470 497 579 580 706 888 956.

4½% Teilschuldverschr. von 1906.
(8. Verlosung.)

à **1000** ℳ **13409** 457 476 492 517 559 582 714 726 737 746 840 862 904 982 984 **14078** 093 163 171 290 380 386 539 585 630 652 720 770 779 806 807 824 901 962 973 **15059** 068 146 149 361 458 483 591 595 599 628 530 894 892 902 904 910 915 961 **16254** 264 377 381.

à **500** ℳ 2067 151 192 206 229 249 278 326 358 378 587 556 589 801 937 940 954 961.

4½% Teilschuldverschr. von 1908.
(5. Verlosung.)

à **1000** ℳ **16504** 538 560 587 685 748 840 874 **17006** 077 123 147 282 307 310 385 516 619 639 655 692 695 716 724 927 **18116** 208 263 264 281 282 310 380 493 514 577 655 688 699 836 993 **19049** 080 109 181 237 403 507 688 760 799 865 **20117** 119 200 320 346 325 413 440 496 565 679 704 759 842.

à **500** ℳ 3053 087 153 305 312 448 647 783 862 874 903 938 968 985

2) Mainzer Stadt-Schuldverschreibungen.

Verlosung am 1. Mai 1914.
Zahlbar am 1. November 1914.

3½% Anlehen Lit. J. von 1884.

à **200** ℳ 19 196 197 213 419 472 561 844 865 920 922 1013 066 108 120 188 189 197 232 292 316 340 348 365.

à **500** ℳ 1504 514 688 739 797 817 826 2054 340 408 522 670 3060 184 210 348 350 412 421 480 515 772 837 962 4029 096.

à **1000** ℳ 4114 256 377 443 614 737 947 962 5120 130 221 268 318 382 442.

4% Anlehen Lit. O. von 1899.

à **500** ℳ 86 283 316 483 441.

à **1000** ℳ 964 988 1198 286 465 467 549 690 710 825 840 924 2055 397.

à **2000** ℳ 2445 648 719.

3) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1890.

Anleihe von 274,375,000 Fr.

41. Verlosung a. 19. März/1. April 1914.
Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1914.

à **500** Fr. 47 93 270 305 357 363 573 680 682 712 793 835 883 966 982 **1027** 061 165 202 318 334 394 397 425 476 597 890 915 940 **2122** 172 212 317 337 390 501 520 559 566 578 631 677 679 814 824 891 994 **3025** 039 104 136 158 313 458 516 608 614 650 660 743 892 946 **4004** 098 235 251 352 366 386 396 423 474 552 561 577 588 617 628 709 734 899 919 925 939 **5025** 030 121 269 398 438 480 530 565 586 648 656 856 940 942 973 990 **6034** 172 196 249 297 344 422 457 483 631 647 674 706 795 820 821 859 897 **7015** 030 031 145 222 266 275 277 531 540 575 580 594 617 793 820 844 878 982 **8064** 129 189 192 200 313 320 423 524 575 636 674 761 767 944 967 **9013** 061 099 120 124 173 210 294 297 318 341 343 344 346 349 376 399 439 440 516 524 581 697 716 732 829 857 891 958 987 **10057** 160 184 215 224 450 596 626 632 657 721 731 748 779 809 879 916 925 952 **11013** 064 090 231 282 324 364 377 490 524 606 715 741 902 908 985 986 **12009** 013 123 174 215 232 262 289 320 360 433 543 566 581 695 731 769 812 849 847 852 935 954 966 **13005** 016 031 093 257 334 559 577 622 679 727 794 813 847 899 **14097** 098 179 197 222 294 300 435 453 486 541 547 593 719 724 734 763 772 795 807 839 849 851 908 **15127** 268 296 481 501 558 562 604 639 672 852 992 **16096** 109 150 176 255 258 274 342 372 381 389 454 516 546 566 635 668 677 790 799 860 893 895 898 952 **17015** 048 071 114 120 133 142 148 151 221 234 253 298 321 335 429 639 648 649 675 696 770 788 846 842 982 **18012** 038 104 109 114 156 157 190 262 264 427 429 434 487 527 556 557 567 569 582 633 636 662 707 714 740 793 828 839 868 886 895 897 **19002** 009 017 073 125 234 244 394 407 428 443 466 506 525 652 713 834 889 913 973 **20138** 155 241 249 265 273 472 536 538 551 641 699 723 725 773 863 962 989 **21011** 048 083 114 136 138 154 241 305 360 368 394 399 456 496 532 538 714 911 916 997 **22006** 085 181 221 247 308 354 389 413 434 437 462 522 532 588 652 736 779 801 832 899 926 **23122** 126 205 253 515 669 767 890 936 994 **24091** 132 186 204 275 393 454 509 566 578 668 679 787 824 **25027** 031 127 153 206 253 325 332 446 451 480 485 517 781 792 798 848 850 858 884 893 903 954 988 **26034** 120 144 227 295 332 363 479 494 529 546 620 685 705 747 919 **27008** 029 049 240 282 283 439 455 542 701 756 766 805 851 **28022** 039 110 112 235 322 331 423 433 499 655 719 746 820 872 960 **29286** 324 397 414 460 466 544 589 670 715 720 727 761 798 812 851 856 907 939 965 **30004** 061 099 101 109 139 212 366 495 506 513 596 599 612 646 699 769 783 813 922 934 965 **31070** 073 163 173 182 264 320 409 423 481 520 560 588 592 657 707 833 891 894 949 **32000** 055 062 132 140 173 259 271 318 461 492 560 565 569 584 613 657 717 731 803 809 865 976 **33043** 110 115 127 299 305 317 328 489 515 570 579 640 660 677 693 727 777 838 876 887 919 925 928 **34100** 116 183 269 392 409 442 443 456 538 708 765 773 910 924 **35009** 045 106 111 130 171 175 183 265 268 316 386 388 464 484 629 734 773 794 817 841 894 964 **36017** 060 099 126 171 232 286 335 379 415 416 430 447 468 480 483 529 571 584 632 788 999 **37008** 069 089 126 150 174 207 309 351 421 490 493 546 571 654 678 679 711 749 782 811 827 905 925 938 998 **38002** 017 026 181 251 296 439 447 451 583 644 760 809 876 926 **39048** 055 069 100 191 233 277 278 296 318 405 428 536 632 818 891 920 936 **40059** 096 154 160 185 215 217 237 442 534 544 554 581 586 621 671 769 775 825 949 **41013** 018 070 092 102 129 142 178 199 206 262 280 293 395 413 420 426 436 457 512 526 538 582 635 662 670 704 715 938 949 952 **42012** 119 144 178 189 223 275 287 373 409 412 462 465 524 662 691 864 887 891 970 **43007** 037 100 120 144 151 159 223 243 316 322 336 353 426 464 482 495 496 516 520 561 583 614 635 678 691 713 826 856 938 973 **44021** 068 112 119 354 355 408 410 437 470 611 625 698 746 756 757 767 817 829 875 **45021** 055 104 155 212 213 360 584 642 696 718 826 847 889 896 916 956 **46086** 244 256 271 445 456 631 725 735 759 819 832 841 848 849 866 894 910 922 **47043** 100 203 245 276 281 416 459 470 646 721 767 858 861 867 991 **48079** 113 146 153 295 316 405 471 482 570 716 853 893 925 930 942 988 997 **49052** 061 071 097 194 253 300 356 389 446 452 493 505 511 661 698 741 744 792 794 802 826 902 963 976 **50006** 021 146 303 416 471 766 822 **51001** 145 287 304 333 388 462 681 737 796 798 906 970 981 986 **52007** 018 020 026 028 047 223 248 254 260 263 282 297 498 512 532 545 559 620 797 840 882 917 967 987 991 **53017** 019 110 122 156 363 377 426 443 510 538 673 684 686 808 818 869 890 955 **54031** 036 039 048 096 168 265 302 356 427 463 492 498 625 706 904 969 **55000** 019 066 365 312 363 392 412 458 473 515 582 604 620 707 716 766 782 795 796 797 830 974 **56032** 066 114 144 166 199 205 249 261 343 355 423 533 584 587 603 660 762 782 982 **57076** 082 147 249 252 296 314 388 476 591 633 794 814 839 902 976 **58089** 098 180 211 260 295 372 373 413 581 604 617 709 752 853 862 870 916 **59068** 134 145 166 242 285 311 322 357 369 370 434 435 488 502 657 756 764 876 882 924 **60001** 062 101 147 212 234 255 266 329 444 526 584 600 619 637 709 747 756 800 957 **61037** 041 061 088 091 128 269 327 386 435 655 677 758 911 916 924 952 966 971 **62037** 126 136 178 181 257 323 371 372 390 421 540 544 612 631 657 666 751 795 904 931 **63018** 126 194 255 285 348 362 499 508 509 517 541 576 586 623 660 725 749 763 844 985 986 **64081** 104 109 201 297 239 296 398 506 527 581 614 690 747 752 756 847 853 873 877 880 906 981 982 992 **65004** 089 128 143 210 338 360 405 420 485 494 499 589 607 636 662 666 732 785 859 920 952 **66216** 219 243 299 303 310 337 535 542 572 625 764 820 845 860 866 870 899 925 927 930 986 **67049** 071 155 164 236 281 312 326 348 423 542 620 **644** 685 690 697 719 731 732 734 742 780 785 798 814 836 896 897 912 957 **68015** 042 098 106 159 227 287 363 367 422 429 462 479 487 682 692 695 705 748 753 816 874 **69030** 041 062 083 131 136 149 269 316 317 365 403 413 539 582 596 620 624 635 767 862 883 904 927 **70007** 058 094 120 159 185 274 293 350 367 374 418 437 449 459 464 468 580 651 709 718 750 755 770 813 827 844 875 **71069** 102 152 167 174 191 239 312 395 456 484 548 557 583 645 742 780 978 981 992 **72004** 035 038 087 172 184 204 262 294 300 394 397 422 434 471 560 568 578 662 744 773 833 837 857 859 916 **73015** 066 094 095 103 136 197 237 263 348 376 408 778 814 821 832 900 941 944 947 973 **74030** 110 153 156 248 371 411 492 503 525 574 584 612 758 821 858 881 941 953 966 **75021** 033 053 055 084 140 149 189 212 250 260 297 343 353 361 517 530 553 559 588 675 697 726 742 774 927 967 **76024** 109 129 138 177 234 361 367 372 408 455 471 534 582 602 624 725 737 856 869 876 877 917 924 930 946 974 **77047** 128 228 325 328 344 360 423 440 474 602 620 624 672 772 774 882 893 **78008** 133 171 203 241 323 330 346 382 407 428 439 462 507 626 701 719 744 777 860 877 982 **79037** 064 066 072 146 206 318 323 391 400 413 598 714 753 781 862 943 972 **80175** 180 222 233 310 366 565 611 690 721 740 759 848 895 922 962 999 **81002** 012 039 041 095 173 179 205 221 222 244 406 451 476 543 544 575 631 676 764 771 787 826 868 **82055** 124 228 237 278.

à **1000** Fr. 82324 349 485 517 542 712 911 965 **83053** 192 330 344 391 581 659 708 726 728 742 754 780 785 860 **84047** 114 134 200 208 211 212 238 253 272 444 492 497 500 528 545 592 638 724 725 787 796 806 861 938 949 978 985 **85065** 131 133 149 234 265 300 311 387 393 425 447 489 514 530 547 595 641 649 814 941 984 986 990 **86004** 036 058 063 069 073 218 261 279 295 392 411 470 472 488 503 506 515 517 524 536 631 648 808 898 935 **87115** 194 201 345 485 571 630 647 803 822 863 884 957 962 989 **88164** 190 192 221 255 305 318 329 336 351 400 570 605 662 758 767 807 849 865 875 936 **89060** 073 085 092 099 117 166 176 236 348 352 357 528 566 746 868 905 **90041** 100 125 167 280 349 358 373 387 400 447 452 528 531 614 638 644 693 748 770 855 893 **91046** 072 111 251 295 412 419 421 433 439 550 683 743 774 783 826 846 835 916 979 994 **92063** 084 099 169 225 279 354 370 399 410 566 567 577 579 705 739 781 826 858 **93077** 086 109 135 215 267 363 434 476 509 544 618 721 754 807 973 **94136** 250 329 369 385 427 498 534 560 659 698 719 767 968 **95006** 091 097 123 147 214 222 250 277 449 529 590 624 628 705 728 796 882 930 971 992 **96009** 061 100 114 207 236 255 257 455 549 614 655 734 907 925 931 943 988 **97021** 065 132 135 150 171 215 231 252 260 272 369 607 612 626 629 630 818 860 923 953 970 988 999 **98010** 106 111 244 303 332 393 478 497 509 534 605 616 636 662 766 785 789 854 949 963 972 **99019** 032 054 126 138 264 304 389 541 580 601 629 709 767 815 881 902 **100010** 102 114 136 161 175 266 381 396 422 483 514 539 542 543 872 896 **101124** 189 212 279 289 342 431 500 510 584 660 686 715 750 754 760 909 913 993 **102013** 024 034 126 161 171 185 219 476 549 560 570 622 749 779 829 862 881 936 **103037** 068 080 165 205 241 292 405 430 432 456 577 658 662 698 710 802 839 841 884 996 **104130** 376 416 426 435 456 482 528 535 658 927 999 **105078** 158 193 332 361 395 497 530 605 624 628 647 673 688 732 866 884 927 **106008** 063 103 120 176 246 249 259 284 300 340 481 525 576 583 644 681 733 735 784 848 872 876 881 937 965 **107002** 123 124 132 145 154 170 200 207 214 251 272 328 335 361 366 387 488 510 548 583 584 623 649 688 756 842 843 924 927 955 **108011** 081 137 154 214 281 284 312 319 416 421 438 455 555 560 642 664 825 842 911 919 977 **109054** 231 293 299 330 332 357 370 389 469 451 505 510 570 613 627 650 684 733 790 893 968 **110009** 019 078 097 186 214 223 245 268 350 420 541 655 683 856 872 937 955 974 993 **111037** 167 173 262 445 462 507 528 546 593 674 678 703 728 772 938 954 **112077** 103 148 170 254 277 294 307 371 374 389 478 522 536 618 629 685 691 736 737 796 849 993 **113055** 105 111 152 193 222 266 286 327 358 374 382 416 555 591 597 684 755 770 777 804 807 835 836 872 891 896 982 **114097** 163 209 301 328 350 353 358 367 384 481 510 577 583 585 608 647 668 692 698 753 771 799 870 922 953 967 972 973 **115003** 051 196 254 256 267 273 274 277 406 421 564 594 612 649 661 676 869 889 931 959 **116013** 039 080 149 231 232 246 362 365 369 439 449 580 619 629 690 721 796 801 869 982 997 **117032** 044 052 058 070 082 086 097 118 146 164 207 228 247 278 364 387 420 583 657 733 751 785 930 990 **118127** 149 157 202 260 289 294 401 485 761 762 786 833 937 **119009** 024 040 103 211 349 494 589 595 601 677 723 734 763 896 921 949 **120033** 041 062 105 267 302 343 374 422 447 481 484 508 584 597 609 620 709 794 828 947 **121002** 051 179 237 364 367 432 442 537 549 591 623 640 695 746 820 891 901 997 **122070** 103 129 145 236 290 334 452 488 616 867 872 973 976 **123033** 111 116 152 164 172 278 299 412 477 529 536 549 648 761 860 881 878 947 **124009** 050 086 130 368 372 385 484 507 523 542 549 603 671 706 791 853 885 939 947 **125006** 088 094 178 180 186 251 255 504 620 688 702 721 771 881 884 980 **126004** 027 054 158 190 261 274 304 322 436 466 489 520 646 689 766 777 867 968 972 985 **127057** 075 096 218 230 231 268 281 327 444 525 532 582 605 802 878 895 911 954 978 **128007** 041 054 168 192 224 275 292 314 355 423 438 557 613 628 712 714 738 758 767 808 861 870 888 898 936 955 999 **129018** 019 040 141 164 201 204 239 245 275 281 359 426 485 498 509 621 650 682 718 823 871 **130087** 147 190 298 313 373 429 470 539 608 623 638 650 876 935 **131027** 077 100 198 215 241 291 416 483 491 578 622 722 773 819 845 871 881 913 995 **132051** 073 087 173 180 213 218 245 295 316 357 360 371 385 393 447 457 544 592 601 679 692 771 781 809 828 843 858 902 956 **133120** 197 396 443 466 482 499 515 603 614 615 641 699 763 853 914 **134106** 124 134 143 230 297 416 463 488 491 492 508 509 569 601 724 748 784 809 846 932 **135079** 168 240 263 335 349 356 444 466 487 518 536 542 610 628 729 846 956 982 **136020** 047 102 169 172 183 197 212 246 289 325 487 506 539 571 592 611 664 771 886 915 939 969 **137012** 060 097 099 103 135 151 165 176 182 186 213 216 226 279 300 301 398 469 491 492 499 531 557 563 670 790 802 820 877 916 995 **138057** 144 147 178 344 374 430 449 467 484 496 522 546 564 657 666 684 695 733 736 769 773 809 823 911 **139080** 112 159 185 272 275 339 378 382 516 517 598 646 659 673 745 759 760 856 877 896 928 933 935 978 **140003** 049 058 099 101 159 258 502 518 704 809 827 873 919 944 995 **141018** 020 160 203 206 249 282 360 441 468 543 646 704 705 772 810 832 **142002** 008 033 040 054 058 123 149 158 195 240 248 281 300 404 408 601 618 863 683 736 819 843 857 883 910 950 998 **143062** 105 180 309 404 460 491 499 567 687 762 771 855 859 **144040** 067 182 218 233 319 322 344 403 447 498 533 534 771 853 926 985 **145026** 068 136 169 218 255 291 318 427 849 948 **146105** 144 322 378 430 514 620 728 817 949 **147115** 133 137 303 333 338 364 381 394 397 432 475 532 549 559 560 587 594 615 667 733 798 864 980 **148028** 062 112 153 195 207 223 243 249 265 270 321 332 365 382 406 421 438 502 517 529 568 625 677 686 860 899 982 **149010** 031 089 090 122 206 265 314 352 354 406 427 428 482 515 531 627 644 677 704 764 795 799 841 856 943 971 **150056** 057 138 146 174 235 245 275 332 371 380 410 428 448 509 529 691 851 877 900 902 **151027** 046 145 165 245 304 332 345 357 369 402 584 635 645 671 712 747 790 793 796 902 979 **152174** 188 189 197 199 299 326 339 372 484 511 663 760 829 863 883 885 919 927 **153178** 346 393 399 425 428 494 511 572 697 702 780 797 800 850 878 **154014** 020 057 130 222 230 240 256 288 303 373 377 417 427 526 527 554 593 611 644 671 674 687 697 724 790 969 989 **155093** 165 172 260 269 328 339 403 419 505 510 539 576 607 625 636 668 831 966 994 **156027** 076 080 114 181 317 321 345 393 467 469 480 555 655 689 745 749 769 777 925 939 997 **157151** 179 258 316 319 454 582 693 741 782 856 858 958 967 995 **158008** 112 129 162 175 212 235 293 321 329 392 434 522 583 684 731 813 921 989 **159015** 161 185 212 246 268 320 329 336 430 436 460 498 576 606 627 630 688 719 721 742 792 887 897 938 971 975 **160091** 191 198 209 270 293 342 343 350 368 381 479 495 548 564 641 730 733 825 931 **161033** 194 233 342 355 491 506 526 664 691 699 821 867 936 970 976 **162049** 059 084 191 205 444 450 511 603 671 715 759 762 810 **163053** 062 063 073 150 168 169 186 224 242 295 363 389 471 492 521 672 728 801 852 953 955 970 **164007** 080 090 135 202 269 288 292.

à **2500** Fr. **164704** 740 794 813 834 936 **165015** 103 171 177 179 192 224 328 391 408 431 447 485 496 511 515 588 643 693 741 744 749 750 752 826 835 912 953 **166008** 182 214 223 374 385 661 690 708 886 981 **167047** 146 171 198 258 259 272 325 334 532 608 636 720 816 937 946 **168020** 033 092 172 183 212 299 308 326 347 352 394 412 422 463 532 605 635 647 658 662 682 722 743 749 769 771 862 882 893 981 **169067** 068 112 183 201 314 327 443 444 451 467 502 590 627 691 692 699 722 740 766 786 817 839 882 **170099** 129 162 245 255 406 509 516 567 577 605 793 852 883 **171020** 064 083 126 219 234 246 306 338 358 363 389 400 478 499 626 627 753 759 779 797 825 844 890 907 **172083** 090 109 110 174 239 249 297 364 428 441 492 560 595 661 742 759 779 799 811 840 906 965 **173124** 362 388 465 487 495 598 657 738 742 785 816 835 850 995 999 **174047** 128 159 160 212 256 276 280 377 589 611 626 700 729 772 839 914 929 961 975 **175122** 132 204 231 257 275 312 401 430 511 532 765 844 873 910 918 963 973 974 993 **176176** 182 241 244 251 301 349 352 425 454 524 618 694 774 777 846 850 869 899 917 969 **177017** 046 069 156 216 278 293 338 384 457 464 479 497 634 656 692 894 721 726 727 748 755 762 790 849 866 921 **178061** 111 126 136 143 186 216 233 271 274 306 335 433 437 492 549 595 658 800 882 894 904 **179018** 054 065 075 097 138 150 177 214 225 240 375 381 553 589 595 611 **180050** 051 078 080 091 166 229 230 262 282 329 336 344 374 429 433 466 526 566 620 687 720 734 790 804 838 851 855 860 867 896 912 932 957 **181010** 085 108 118 128 134 147 150 342 476 484 578 609 665 752 813 838 899 929 932 **182041** 058 067 167 258 286 296 394 535 624 664 673 715 745 756 825 832 900 974 976 **183016** 018 073 146 153 214 219 300 347 357 430 528 543 544 581 688 742 763 787 852 893 930 **184021** 063 075 085 110 147 152 157 164 239 249 280 298 480 489 642 681 748 776 782 823 829 858 887 909 986 **185022** 048 053 057 069 070 123 276 287 310 369 384 444 478 612 752 755 856 **186026** 039 182 184 211 221 297 389 402 411 425 590 616 671 890 **187019** 042 063 099 137 153 218 250 350 376 437 508 627 703 728 740 847 850 869 969 **188034** 086 104 136 160 228 300 303 316 318 366 426 485 505 545 566 602 674 869 925 **189297** 343 452 535 595 604 656 697 791 847 871 899 934 **190000** 079 088 123 337 351 357 373 390 447 449 513 530 644 733 787 847 857 903 926 928 940 965 **191003** 005 059 165 168 186 212 249 288 314 374 413 506 578 630 642 646 677 764 792 826 859 866 881 916 **192030** 041 052 053 075 076 257 314 404 419 430 432 582 583 674 675 735 795 838 881 957 **193000** 008 025 086 119 180 224 276 331 425 467 602 655 661 702 711 736 901 918 936 947 **194010** 013 041 082 092 119 139 141 162 237 374 399 471 525 572 574 667 700 733 870 **195003** 016 048 169 206 511 688 831 925 988 **196022** 035 121 123 170 199 268 269 306 325 362 495 532 610 697 712 741 803 843 917 **197107** 340 372 409.

à **5000** Fr. **197574** 598 624 647 677 690 779 852 933 980 988 **198016** 160 405 437 470 475 619 648 677 763 838 874 926 930 992 **199120** 170 174 192 201 226 297 309 317 431 439 449 455 665 687 737 773 995 **200023** 114 125 159 190 309 356 401 463 533 601 749 791 796 803 828 843 856 874 900 929 988 **201047** 068 100 201 254 404 428 469 525 587 605 613 653 704 778 803 813 **961 202067** 127 145 183 260 287 332 357 431 451 522 595 598 660 673 694 714 715 793 831 851 906 928 957 **203001** 038 092 197 248 268 275 305 311 354 427 486 519 808 847 910 942 **204005** 075 159 257 353 369 449 494 528 550 643 649 731 741 761 764 793 **205035** 043 154 201 236 351 402 441 455 495 507 520 533 606 611 774 795 799 815 864 869 931 **206011** 065 091 105 157 175 208 257 263 310 393 431 529 632 772 849 863 932 974 **207004** 070 075 096 129 152 196 202 206 240 259 268 270 290 294 497 506 590 699 726 762 772 782 829 913 932 936 971 **208006** 016 018 092 175 301 488 501 558 575 615 675 708 730 886 **209048** 195 201 305 335 343 345 419 516 532 536 548 575 581 678 767 808 810 889 903 934 944 978 **210029** 046 071 164 204 207 286 305 322 396 397 407 526 554 666 729 746 749 786 789 810 846 847 898 916 934 972 990 **211065** 105 197.

4) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1891.

Anleihe von 45,000,000 Fr.

47. Verlosung a. 19. März/1. April 1914.
Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1914.

à **500** Fr. 145 708 1048 166 321 640 746 758 794 974 **2024** 174 204 310 368 403 441 461 507 692 756 794 907 998 **3013** 059 068 154 239 274 582 623 727 859 966 **4235** 237 579 604 616 840 860 897 930 **5089** 149 194 366 386 404 453 483 555 975 **6144** 306 538 648 690 732 750 789 823 862 898 **7106** 200 207 241 302 509 528 552 616 707 788 822 **8016** 094 267 440 487 496 597 769 841 864 967 **9094** 121 148 329 512 518 599 635 667 716 888 **10013** 021 268 348 402 549 558 566 570 629 802 846 855 901 **11059** 065 237 323 446 450 546 560 608 630 662 711 756 938 **12119** 213 377 385 402 433 776 863 982 **13022** 043 085 221 493.

à **1000** Fr. **13518** 626 645 708 763 **14104** 193 238 247 501 521 758 844 856 917 981 979 **15058** 235 306 442 571 647 865 895 916 961 **16193** 789 825 957 973 **17066** 331 563 555 617 717 758 953 **18190** 389 475 624 682 741 790 806 857 883 **19030** 247 272 314 321 526 628 632 669 672 688 758 760 775 889 864 **20057** 106 350 412 443 476 490 542 619 691 731 755 917 942 **21011** 141 365 616 741 856 888 931 **22071** 179 407 446 637 687 716 736 767 777 786 893 **23145** 322 348 373 391 624 713 786 **24018** 169 205 237 255 320 535 599 681 949 **25376** 446 566 576 746 918 993 994 **26070** 097 132 149 312 443 546 583 638 639 708 754 759 865 923 936.

à **2500** Fr. **27136** 428 485 613 786 816 821 916 952 956 **28061** 269 277 409 457 468 480 633 829 883 **29021** 182 197 348 359 376 395 497 834 **30024** 038 295 302 342 445 523 604 647 698 763 796 934 971 **31280** 326 360 412 610 670 680 772 863 932 959 974 **32083** 392.

à **5000** Fr. **32425** 434 470 517 593 624 775 780 789 823 846 **33122** 271 333 340 346 450 597 767 928 **34122** 285 295 577.

5) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1894.

Anleihe von 120,000,000 Fr.

39. Verlosung a. 19. März/1. April 1914.
Zahlbar am 18. Juni/1. Juli 1914.

à **500** Fr. 22 48 214 267 442 568 795 800 896 **1003** 268 284 337 744 749 **2582** 683 976 **3010** 032 102 109 270 602 605 864 930 **4187** 212 234 392 481 520 573 582 824 844 957 **5014** 035 146 221 259 284 387 399 711 813 820 **6061** 152 213 247 284 288 423 486 **7020** 102 620 811 869 886 890 971 **8079** 156 175 188 426 445 558 588 590 618 767 889 941 **9031** 045 199 268 295 411 578 621 624 767 789 839 916 **10130** 397 580 697 882 993 **11009** 019 039 197 403 486 633 750 878 948 **12041** 218 675 732 793 872 **13345** 377 506 626 640 881 **14001** 151 159 192 325 463 530 646 681 929 978 **15006** 093 208 412 553 773 865 910 **16080** 167 340 357 574 653 688 693 817 884 890 894 970 989 **17044** 295 525 625 761 798 880 **18086** 090 227 274 317 669 672 692 725 933 942 975 977 **19084** 140 273 439 587 653 852 981 **20108** 378 394 506 550 669 874 916 993 998 **21185** 442 487 539 642 724 756 762 984 **22163** 511 536 554 608 629 726 972 **23096** 181 139 231 319 805 864 **24245** 340 509 522 731 875 955 **25019** 081 288 450 878 **26033** 062 266 321 469 525 603 779 **27038** 078 141 188 208 360 438 452 497 523 536 619 680 648 701 702 757 901 **28084** 149 152 230 376 412 444 480 506 727 739 850 997 **29006** 051 078 362 544 759 959 988 **30125** 229 250 414 **31042** 078 171 208 227 375 447 495 558 579 609 745 757 764 **32025** 061 349 849 934 **33142** 201 323 465 492 568 644 769 896 986 **34104** 366 444 663 851 855 859 920 969 980 **35127** 263 566 598 667 712 872 917 972.

à **1000** Fr. **36028** 212 443 477 711 877 994 **37020** 103 110 122 283 669 709 820 904 **38022** 076 185 238 415 536 552 642 650 880 963 **39012** 068 073 327 399 501 575 733 778 908 **40183** 247 408 798 804 927 947 **41138** 179 333 387 431 466 474 547 632 744 938 **42092** 588 766 972 **43130** 233 270 329 345 359 578 636 677 778 820 931 **44095** 423 543 666 694 803 937 **45178** 432 **46003** 096 209 273 281 478 564 860 869 897 904 996 **47008** 047 146 155 433 482 717 726 889 897 973 **48130** 164 409 439 487 511 644 668 732 841 **49061** 099 131 238 393 514 519 621 736 799 820 **50031** 140 159 232 250 365 462 609 668 819 **51294** 379 511 702 **52097** 201 351 418 450 675 737 832 992 **53229** 511 581 646 894 **54025** 235 325 360 566 571 645 675 801 833 867 873 921 **55084** 402 636 813 831 917 **56027** 037 276 407 412 433 557 613 728 757 910 969 **57510** 606 625 669 694 760 772 799 889 **58017** 043 150 240 327 524 593 625 821 822 968 **59232** 339 380 383 511 963 987 990 **60097** 133 226 298 306 344 371 411 852 902 920 922 969 **61002** 012 021 091 509 452 574 653 715 913 **62018** 095 187 220 260 304 575 596 615 688 **63133** 303 402 475 485 693 752 802 **64136** 139 263 345 581 697 788 871 876 960 **65087** 128 152 175 295 537 566 608 708 946 968 **66505** 530 571 681 629 662 810 843 **67146** 150 274 296 333 351 379 389 722 736 792 977 **68127** 138 151 346 601 701 915 917 **69166** 178 206 545 627 697 810 **70096** 362 464 602 606 853 **71123** 169 184 308 330 340 487 473 631 652 928 948.

à **2500** Fr. **72074** 088 118 227 873 426 480 627 638 726 738 817 **73047** 127 130 408 507 631 784 890 **74074** 160 281 423 529 546 735 824 831 951 **75085** 134 251 295 300 337 424 506 610 645 702 905 906 **76142** 144 182 310 405 473 **77006** 030 254 260 395 488 643 611 740 903 **78040** 075 258 487 534 563 610 652 766 916 **79090** 310 699 968 **80296** 296 457 463 597 763 **81072** 137 145 438 590 786 796 948 960 997 **82087** 088 100 104 240 295 363 552 558 665 718 770 778 989 **83002** 014 153 179 311 376 437 536 542 547 730 856 914 945 964 **84067** 234 622 680 696 **85105** **86124** 160 196 309 399.

à **5000** Fr. **86413** 839 952 **87030** 097 204 271 434 490 531 671 759 772 847 **88007** 328 340 772 830 846 905 982 **89186** 275 310 433 484 656 824 **90147** 190 390 443 636 706 764 760 806 891 910 921 935 **91194** 233 322 348 552 584 628 903 977 **92166** 191 371.

6) Siemens, Elektrische Betriebe Aktien-Ges. in Berlin, 4½% Teilschuldverschr.

Verlosung am 1. April 1914.
Zahlbar mit 103% am 1. Oktober 1914.

Lit. A. à **1000** ℳ 37 51 88 143 149 154 192 240 296 329 375 458 465 496 471 632 634 683 740 751 756 764 790 784 828 902 919 960 968 **1069** 081 092 104 136 138 197 200 208 215 229 234 291 343 344 417 423 430 470 537 562 570 622 627 698 747 790 798 884 935 947 970 971 **2032** 035 045 071 079 103 106 152 188 230 238 250 222 337 341 408 484 508 599 652 657 704 747 767 838 872 885 887 920 923 958 997 3001 042 051 058 074 096 158 176 178 233 235 265 276 327 361 366 400 475 494.

Lit. B. à **500** ℳ **3512** 545 599 596 625 645 666 843 904 968 928 933 987 991 995 4044 046 059 083 105 207 244 277 332 335 350 356 421 438 453 489 497 559 588 652 729 734 747 790 828 839 856 884 891 912 927 957 970 5019 064 073 101 150 168 179 199 238 265 267 273 315 357 416 417 454 488 574 585 590 640 645 672 742 775 795 820 829 885 936 957 974 **6004** 015 048 051 114 115 272 273 327 375 497.

Lit. C. à **1000** ℳ 6514 578 630 747 758 762 767 769 779 7037 050 075 134 153 165 189 244 286 291 328 374 379 430 443 531 543 551 559 643 662 714 785 862 8006 015 019 213 216 263 347 368 414 494.

Lit. D. à **500** ℳ 8516 529 596 636 641 723 759 768 777 998 9001 068 072 083 180 381 469 477 486.

Lit. E. à **1000** Fr. — **810** ℳ 517 524 574 582 608 624 647 712 731 741 746 782 793 **10010** 373 388 410 673 744 757 776 848 887 970 979 **11266** 322 531 624 627 635 640 645 700 904 908 999 **12064** 106 212 242 278 301 386 388 592 619 666 687 704 705 841 857 895 897 911 926 957 152 183 232 321 373 543 788 800 804 805 811 836 979 040 060 078 090 095 110 113 330 337 396 423 467 498 552 571 586 626 640 651 734 739 **13005** 044 059 116 160 268 325 340 371 443 448 493.

Lit. F. à **500** Fr. — **405** ℳ 573 635 641 857 859 890 977 078 111 144 300 317 375 389 440 464 536 584 594 659 852 853 963 988 **17049** 078 133 179 193 202 219 255 263 364 383 405 408 447 465 654 671 709 738 747 773 792 **18091** 094 160 151 181 293 335 362 456 519 534 837 894 910 928 957 965 **19008** 043 077 091 143 152 241 262 267 288 337 359 411 448 463 598 655 687 736 752 925 993 **20064** 071 215 246 372 389 465 531 549 558 685.714 834 945 988 **21017** 322 329 385 425 428 443 455 844 918 920 **24021** 057 071 428 470 483.

Lit. H. à **500** Fr. — **405** ℳ 696 723 754 766 816 852 884 **25090** 200 236 276 286 314 373 479 500 543 608 648 732 871 **26005** 071 111 136 243 657 675 695 703 764 808 841 888 943 **27003** 145 240 264 280 424 458 519 547 567 673 767 779 824 864 917 979 217 234 432 445 446 468 486.

Lit. J. à **1000** ℳ **28517** 671 674 697 799 859 **29101** 165 175 179 462 503 540 542 650 651 713 812 814 925 **30048** 324 457 482 501 515 596 650 701 711 720 730 784 **31027** 032 054

Pfingst-Aufenthalt in Schlangenbad.

Prospekte durch die Badeverwaltung und den Verkehrsverein.

M. 345

Kgr. Sachs. **Technikum Mittweida**
Direktor: Professor Holzt.
Höheres techn. Institut f. Elektro- u. Maschinentechnik, Sonderabt. für Ingenieure, Techn., Werkmeister. Elektr. u. Masch.-Laborat. Lehrfabrik - Werkstätten. Älteste und besuchteste Anstalt.
Programm etc. gral. v. Sekret.

Spargel täglich 2-mal frisch gestochen, sowie alle Sorten **Obst und Frühgemüse** empfiehlt 932
Jos. Fink,
Nerostraße 20. Telefon 3332

Rüdesheim a. Rh.
Restaurant Rheinhalle T. 152
Einzige Terrasse direkt am Rhein mit wundervollem Fernblick.
Historische Sehenswürdigkeit
Spezier Rüdesheimer, selbst gekeltert, glasweise. Helle und dunkle Biere. Vorzügliche Küche. Inh: **K. Bender.** 951

Rüdesheim am Rhein. Autogarage. — Stallung. Telephon. 30.
HOTEL RHEINSTEIN
I. Ranges, Restauration.
Am Dampferlandeplatz und nahe bei den Bahnhöfen. Grosser schattiger Garten am Rhein. — Diners und Soupers von M. 2.— an. 1066
Bes.: M. Beiderlinden, Weingutsbesitzer.

DEUTSCHE WERKBUND-AUSSTELLUNG CÖLN 1914
KUNST IN HANDWERK INDUSTRIE & HANDEL ARCHITEKTUR
THEATER-KONZERTE-SPORT-VERGNÜGUNGSPARK
355000 qm AUSSTELLUNGSGELÄNDE AM RHEINUFER GELEGEN
MAI - OKTOBER

M. 347

Langenschwalbach.
Pension Panorama Neustrasse. — Vorzügliche Verpflegung. Auf Wunsch Diät nach Dr. Lahmann, sowie jede Diät nach ärztlicher Verordnung. 1032 Inh.: Frl. Jarius, früher Oberin.

1036 **Westerland auf Sylt**
82500 Besucher — Familien-Bäder
Mod. Warmbadehaus mit grossem Inhalatorium. Luft- u. Sonnenbad. Beliebtes Nordseebad mit stärkstem Wellenschlag. Meilenlanger, samtw., staubfr. Strand. Reitinstitut. Prospekte kostenlos durch die Badeverwalt. u. d. Annoncenb. Rud. Mosse, Daube & Co. u. Invalidendank.

Arendsee Ostseebad i. Mecklenburg
Kurhaus
Breiter Strand, ausgedehnte Waldungen, Warmbadehaus, Kurhaus, Konzert, Theater. Keine Mückenplage, elektr. Beleuchtg., Kanalisation, Quellwasserleitung. Bahnstation Arendsee. Besuchsziffer 1913: 10 000. Prospekte durch die Badeverwaltung.
M. 307

Ostseebad Göhren Insel Rügen.
Besondere Lage auf einer Landzunge mit Strand an zwei Seiten. Ausgedehnte Laub- und Nadelwaldungen bieten Schutz gegen Winde. Badestrand feinsandig, frei von Steinen und Tang. Ueberraschend günstige Kurerfolge an Kindern; bei Beschwerden der Atmungsorgane und des Stoffwechsels, sowie bei nervösen Leiden aller Art. Für Letztere sind die ruhigeren Monate Mai und Juni mit dem derzeit sonnigen ungetrübten Wetter besonders geeignet, ebenso September und Oktober. Warm- und Kaltbadeanstalten (auch Familienbad), Wasserleitung und Kanalisation, Dampfschiffanlegebrücke, Arzt und Apotheke. Prospekte g. u. f. durch die Badeverwaltung oder J. Schottenfels & Co., Theater-Kolonnade 29/31. H. 93

NORDSEEBAD **Borkum** genannt: „Die grüne Insel"
30 000 Besucher
Schönster Strand, starker Wellenschlag, ozonreiche Seeluft. Herren-, Damen- u. Familienbad. Licht- u. Luftbad.
Neu: Strand-Wandelhalle f. ca. 4000 Personen setzt Borkum an die Spitze sämtl. deutschen Nordseebäder.
Tennisplätze, Reichshn. Tägl. mehrm. Dampfschiffverbind. Prospekte, Fahrpläne grat. d. d. Bade-Direktion und bei Hassenstein & Vogler, A.-G.
M. 105

Köhler's Strandhotel. Haus I. Ranges. Prospekt sendet Th. Köhler.
Nordsee-Hotel (Strandhotel). Allerersten Ranges. Prospekt gratis.
Hotel Bakker sen., I. Ranges, altrenommiert. Bes. E. W. Bakker.
Kaiserhof am Strande, erstkl., komf., Lift. Prospekt. O. Kämpfer, Hofl.

Seelisberg, 800 m ü. M. Vierwaldstättersee, Schweiz. **Hotel-Pens.-Bellevue.** Hauptbau neu, mod. Komfort. Prachtvolle Lage. Schattige Terrassen, **einzigartige Fernsicht!** Pensionspr. Juli u. Aug. Fr. 7—12, Mai, Juni und Sept. Fr. 6—10. Prospekte.
Verwandtes Hotel: **Hoheneck Engelberg.** 1019 m ü. M. Pension Fr. 6½—10 bezw. 6—9 Fr. H. 121

Gross-Tabarz Thüringer Wald. Herrlich gelegen. **Sommerfrische und Luftkurort** am Inselsberg. Ausk. Prosp. d. Kurverwaltung. 1073

Eschol zmatt bei Luzern
Hotel Kurhaus Löwen, beliebter vielbesuchter alp. Luftkurort. Wald, Garten, Bäder, elektrisches Licht. Anerk. vorzügl. Verpflegung. Familienarrangement. Saison Mai bis Okt. Illustr. Prosp. gratis durch **J. J. Steffen.** 856

Brunshaupten - FULGEN Mecklenburg. Ostseebad
1913: 17400 Gäste. Dir. Bahnverb. Keine Mückenplage. Elektr. Licht. Wasserleitung Familien-Bad **Klimat. Kurort** Prospekte d. die Badeverwaltung
M. 305

Bad- u. Luftkurort **Liebenzell**
Schönster Teil des württ. Schwarzwaldes.
Eingeschlossen von prächt. Tannenwäldern. 350 m ü. d. M. Schnellzugstation: Frankfurt-Pforzheim-Horb-Freudenstadt. Saison: April-Oktober. Jahresfrequenz: 5000 Pers.
Vorzügl. seit Jahrhund. bewährte Heilquellen für Frauenleiden, Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Erkrankungen der Schleimhäute. — Bade- u. Trinkkuren. Badearzt. Apotheke. — Äußerst geeignet für Waldluftkuren. — **Ideale Sommerfrische.** — Große Kuranlagen. Städt. Kurtheater. Lesesaal. Kurmusik. Prospekte durch die städtische Kurverwaltung.
Ausserdem versenden Spezial-Prospekte:
Oberes Bad, Bes.: W. Decker; **Unteres Bad** mit Dependance, Bes.: Höfer-Koch; **Monopol-Hotel,** Bes.: A. Benzinger; **Adler,** Bes.: O. Bott; **Hirsch,** Bes.: Louis Jollasse; **Kurpark,** Bes.: J. Sommer; **Lamm,** Bes.: A. Wohlleber; **Linde,** Bes.: G. Stark; **Ochsen,** Bes.: Gebr. Emendörfer; **Sonne** mit Dependance, Bes.: K. Hartmann.
M. 289

M. 267 Kurort u. Seebad **Travemünde**
25 Min. v. Lübeck, 1¼ St. v. Hamburg, 4 St. v. Berlin
Modernes Seebad, schönste Umgebung. Neues Konversationshaus. Wasser-, Pferde-, Rasensport. Gute Wohnverhältnisse. Villengelände Neu-Travemünde. Die Kurverwaltung.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Von beachtenswerter Seite ist darauf hingewiesen worden, daß die auf den Straßen etc. feilgehaltenen Mineralwässer, wie Selters-, Sodawasser u. a. m., an die Abnehmer oft eiskalt verabfolgt werden, und daß der Genuß so kalten Wassers, der schon unter normalen Zeiten leicht ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich zieht, in der gegenwärtigen Jahreszeit die Gefahr, zu derartigen Erkrankungen befördere.

Auf Veranlassung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten werden die Verkäufer von Mineralwässern im Ausschank angewiesen, das Getränk fernerhin nicht kälter als in einem der Trinkwasser-Temperatur entsprechenden Wärmegrad von 10 Grad Celsius abzugeben.

Im Anschluß hieran nehme ich Gelegenheit, das Publikum vor dem Genuß eiskalter Getränke überhaupt, insbesondere aber vor Mineralwässer zu warnen.

Wiesbaden, den 5. Mai 1914. 477

Der Polizei-Präsident: von Schenck.

Bekanntmachung.

Die Lehrstraße von Steingasse bis Röderstraße wird zwecks Ausbesserung der Wasserleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt. 488

Wiesbaden, den 20. Mai 1914.

Der Polizei-Präsident: von Schenck.

Bekanntmachung.

Die Dotzheimer Straße zwischen Wörthstraße und Bismarckring ist für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt. 487

Wiesbaden, den 20. Mai 1914.

Der Polizei-Präsident: von Schenck.

In unser Handelsregister B. Nr. 72 wurde heute bei der Firma „Hotel Nassau (Nassauer Hof) Aktiengesellschaft" mit dem Sitze in Wiesbaden eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 6. Mai 1914 ist § 22 des Gesellschaftsvertrages (Vergütung des Aufsichtsrats) geändert.

Wiesbaden, den 13. Mai 1914. A. 192

Königliches Amtsgericht, Abteilung 8.

In unser Handelsregister B. Nr. 18 ist bei der Firma „Jakobsmus u. Co. m. b. H." in Hattenheim heute eingetragen worden: Dem Kaufmann **Karl Leib** und dem Kellermeister **Nikolaus Rehard,** beide in Hattenheim, ist Gesamt-Prokura erteilt. Die Prokura des Kaufmanns **Hans Kerber** ist erloschen.

Hattenheim, den 20. Mai 1914. 1218

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister B. Nr. 13 ist bei der Firma „Weinhaus, Weinhandlung, G. m. b. H." in Hattenheim eingetragen worden, daß an Stelle des **Hans Kerber** der Kaufmann und der Kellermeister **Nikolaus Rehard** in Hattenheim zu Geschäftsführern bestellt sind und daß die Prokura der beiden erloschen ist.

Hattenheim, den 20. Mai 1914. 1217

Königliches Amtsgericht.

Charles
Europas grösste Circusschau!
Charles
ein ins riesenhafte gedehnter Millionenbetrieb!
Charles
ein Resultat modernster Entwicklung!
Charles
eine Klasse für sich!
Charles
ein auf die Wanderschaft geschicktes Grosskapital!
Charles
eine Grossmacht!
Charles
die kommende „grosse Sensation"!
Charles
der Dreadnought unter den Circussen!
Charles
ein Wunderwerk gross angelegter Organisation!
Charles
Die Verzehnfachung des einstigen „Circus"!
Charles
Die gewaltigste Zeitschau seit Barnums Zeiten!
Eröffnet in Wiesbaden
Auf dem Platze am Hauptbahnhof
30.
Samstag, den 30. Mai, abends 8 Uhr
1914
1192

Burgruine Sonnenberg-Wiesbaden

Café-Restaurant I. Ranges

Herrlicher Spaziergang durch die Kuranlagen, ca. 35 Minuten. Endstelle der elektrischen Bahn, rote Linie Nr. 2, von da in 3 Minuten bequem zu erreichen.

Heinrich Rossel, neuer Pächter.

1214

Hotel Schützenhof

Schützenhofstrasse 4.

Schönster und grösster Garten mitten der Stadt.

Herrlichster Aufenthalt im Freien.

:: Bekannt gute Küche. ::

Diners u. Soupers sowie reichhaltige Abendkarte.

Gut gepflegte Wiesbadener u. auswärtige Biere vom Fass.

O. Butzmann.

1210

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 24. Mai, nachm. 5 Uhr: 46. Vorstellung. Abonnement A.

Parsifal.

Ein Bühnenweihfestspiel von Richard Wagner.

Amfortas — Herr Geisse-Winkel
Titurel, — Herr Köhler als Gast
Gurnemanz — ***
Parsifal — Herr Schubert
Klingsor — Herr von Schenck
Kundry — Frl. Englerth
Erster Gralsritter — Herr Döring
Zweiter Gralsritter — Herr Bresser
Erster Knappe — Frau Krämer
Zweiter Knappe — Frl. Haas
Dritter Knappe — Herr Lichtenstein
Vierter Knappe — Herr Scherer
Klingsors Zaubermädchen
Frau Hans-Joepffel, Frau Friedfeldt, Frau Balzer-Lichtenstein, Frl. Frick, Frau Krämer, Frl. Schmidt und Chöre.
Altsolo: Frl. Haas.
Gralsritter und Knaben.
*** Gurnemanz: Reinhold Fritz vom Hoftheater in Stuttgart.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt. Chöre: Herr Kapellmeister Rother. — Spielleitung: Herr Oberregisseur Mebus.
Dekorative Einrichtung: Herr Maschinerie-Ober-Inspektor Schleim. — Kostümliche Einrichtung: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.
Ende nach 10.30 Uhr.

Montag, 25., Ab. C: Wilhelm Tell.
Dienstag, 26., Ab. A: Der Freischütz.
Mittwoch, 27., Ab. B: Tannhäuser.
Donnerstag, 28., Ab. C: Der Philosoph von Sans-Souci. (Kl. Pr.)
Freitag, 29., aufg. Ab.: Don Juan. (Einmal. Gastsp. d. Kgl. Schwed. Kammersängers Hrn. John Forsell aus Stockholm.)
Samstag, 30., Ab. A: Polenblut.
Sonntag, 31., Ab. C: Lohengrin.
Montag, 1. Juni, aufg. Ab: Polenblut.
Dienstag, 2., Ab. D: Oberon.

Residenz-Theater.

Sonntag, 24. Mai, abds. 7.30 Uhr:

Flieger.

Schauspiel in 4 Akten von Clara Viebig. Spielleitung: Kurt Keller-Nebri.

Graf Wolfskirch — Rud. Miltner-Schönau
Gräfin Wolfskirch — Theodora Porst
Axel, ihr Sohn — Kurt Keller-Nebri
Vera, dessen Frau — Else Hermann
Dr. ing. Heinrich Gradenitz, Herrenflieger — Herm. Nesseltrager
Otto Brückner, Freund von Gradenitz — Friedrich Benz
Baronin Galewska, Fliegerin — Frida Saldern
Frau von Uechtritz — Marg. Lüder-Freiwald
Gerda von Uechtritz, ihre Tochter — Lori Böhm
von Neufville, Herrenflieger — Rudolf Bartak
Leuthold, Erfinder und Konstrukteur — Reinhold Hager
Neumeyer, Berufsflieger — Willy Schäfer
Simon, Motorenfabrikant — Josef Commer
Ein Fliegeroffizier — Herm. Schröder
Eine Programmverkäuferin — Margarete Krone
Dame in der Sektbude — Dora Henzel
Konrad, Diener bei Wolfskirch — Georg Bierbach
Fritz, Diener, — Nicolaus Bauer
Doris, Jungfer, — Luise Delosea
Köchin — Minna Agte
Hausmädchen — Paula Wolfert
(bei Dr. Gradenitz)
1. Flieger — Willy Schäfer
2. Flieger — Nicolaus Bauer
3. Flieger — Max Deutschländer
(auf dem Flugplatz)
Ein Arzt — Ludwig Kepper
Ein alter Herr — Willy Ziegler
Ein junger Herr — Herm. Hom
Eine Dame — Elsa Erler
(auf der Tribüne)
Monteure, Aufsichtsbeamte, Sanitäre.

1. Akt: Flugplatz. 2. Akt: Landsitz des Grafen Wolfskirch. 3. Akt: Wohltätigkeitsfest in Berlin. 4. Akt: Landsitz des Dr. Gradenitz.
Ende gegen 9.30 Uhr.

Montag, 25.: Die fünf Frankfurter.
Dienstag, 26.: Als ich noch im Flügelkleide.
Mittwoch, 27.: Flieger.
Donnerstag, 28.: Als ich noch im Flügelkleide.
Freitag, 29.: Der ungetreue Eckehart.

Kurtheater.

Sonntag, 24. Mai, abends 8 Uhr:

Die Tangoprinzessin.

Posse mit Gesang und Tanz in drei Akten von Kurt Kraatz und Jean Kren. Gesangstexte von Alfred Schönfeld, Musik von Jean Gilbert. Spielleitung: Herr Emil Amann. — Dirig.: Kapellm. Louis Herrmann.

von Daffke, Landrat im Seebad Krabbendorf — Herr Stein
Anton Tannenbaum, fr. Besitzer einer Bouillonwürfel-Fabrik — Herr Puschacher
Käte, seine Tochter — Frl. Petri
Hubert Hoffmann, Assessor — Herr Cehlin
Gusti Damberger, Hotel-Direktrice — Frl. Richard
Viktor, Baron von Velklingen — Herr Brand a. G.
Lucie, seine Frau — Frl. Barre
Hans Hoffmann, Reg.-Assessor — Herr Eggers-Dechen
Emil Wesenberg — Herr Amann
Ludmilla Gutmacher, Handschuhmacherin — Frl. Reimann
Lolotte, Kunstschützin — Frl. Ruf
Tine Täschen, Badefrau in Krabbendorf — Frl. Klein
Prinz, Kunsthändler und Stadtrat in Krabbendorf — Herr Heinrichs
Giovanni Spellerini, Professor a la „Daleroze" — Herr Steinmeyer
Herr Adolar — Herr Otto
Fräulein Eva — Frl. Zindel
Fräulein Mary — Frl. Jacob
Fräulein Lilli — Frl. Klee
Lining, Bauernmädchen — Frl. Bäumler
1. Depeschenbote — Herr Bürger
2. Depeschenbote — Herr Balzer
Ein Briefträger — Herr Kern
Kurgäste der „Villa Terpsichore", Mitglieder von Turn-, Athleten- u. Fußballklub. Mitglieder des Vereins „Verlobungs- und Ehelschny", Kellner, Badegäste, Badefrauen.
Ort der Handlung: 1. Akt: Grunewald b. Berlin, Villa „Terpsichore". 2. und 3. Akt: Seebad Krabbendorf.
Zeit: Der letzte Sommer.
Ende nach 10.30 Uhr.

Montag, 25.: Die ideale Gattin.
Dienstag, 26.: Der Frauenfresser. (Premiere.)
Mittwoch, 27.: Der Frauenfresser.
Donnerstag, 28.: Der lachende Ehemann.
Freitag, 29.: Der Frauenfresser.
Samstag, 30.: Der Frauenfresser.
Sonntag, 31.: Der Frauenfresser.

Auswärtige Theater.

Vereinigte Stadttheater Frankfurt a. M.

Opernhaus.

Sonntag, 24. Mai, abends 7 Uhr: **Aida.**

Schauspielhaus.

Sonntag, 24. Mai, nachm. 3.30 Uhr: **Die Tangoprinzessin.**
Abends 7.30 Uhr: **Der Pfarrer von Kirchfeld.**

Neues Theater Frankfurt a. M.

Sonntag, 24. Mai, nachm. 3.30 Uhr: **Die spanische Fliege.**
Abends 8 Uhr: **Der Juxbaron.**

Königliche Schauspiele Cassel

Sonntag, 24. Mai, abends 7 Uhr: **Der liebe Augustin.**

Großh. Hoftheater Darmstadt.

Sonntag, 24. Mai, abends 7 Uhr: **Königskinder.**

Großh. Hoftheater Mannheim.

Sonntag, 24. Mai, nachm. 5 Uhr: **Tristan und Isolde.**

Im neuen Theater:
Sonntag, 24. Mai, abds. 8.15 Uhr: **Im wunderschönen Monat Mai.**

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 24. Mai, abends 7 Uhr: **Die Fledermaus.**

Neroberg.

Heute Sonntag: 865

Militär-Konzert

der Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, unt. Leitung ihres Obermusikmeisters **E. Gottschalk.** Anfang 4 Uhr. — Eintritt **20** Pf.

Auskunft erteilen **Red Star Line** in Antwerpen oder deren Agenten:
Wilhelm Bickel, Wiesbaden, Langgasse 20
Born & Schottenfels, Hotel Nassau, Wiesbaden.
Wilh. Korn, Frankfurt a. M., 4061 Kaiserstraße 18.
Otto Hirsch, Mainz, Stiftstr. 12

Kurhaus Wiesbaden.

(Mitgeteilt von dem Verkehrsverein.)

Sonntag, 24. Mai:
(Erster Renntag)

Vormittags 11½ Uhr:
Konzert d. Städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

1. Erschienen ist der herrlich' Tag, Choral
2. Ouverture zur Operette „Pique Dame" F. v. Suppé
3. Auf der Lagune, Barcarole P. Lincke
4. Wiener Blut, Walzer Joh. Strauss
5. Fantasie aus der Oper „Der Troubadour" G. Verdi
6. Dezenniums-Marsch J. Stasny.

Nachm. 2 Uhr:
Mail-coach-Fahrt nach der Rennbahn und zurück.

Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Dichter und Bauer" F. v. Suppé
2. Zwei Motive, aus der Oper „Benvenuto Cellini" H. Berlioz
3. Kind, du kannst tanzen, Walzer aus der Operette „Die geschiedene Frau" Leo Fall
4. Erinnerung an Lortzing Fantasie F. Rosenkranz
5. Aubade printanière P. Lacombe
6. Ouverture zur Oper „Fra Diavolo" D. F. Auber
7. Finale aus der Oper „Die Jüdin" F. Halevy
8. Heil Europa, Marsch F. v. Blon.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus d. Op. „Tannhäuser" R. Wagner
2. Ouverture zu „Robespierre" H. Litolff
3. Entr'acte und Barcarole aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen" J. Offenbach
4. Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold" R. Wagner
5. Ouverture zur Oper „Mignon" A. Thomas
6. Alsterwellen, Walzer H. Krützfeld
7. Fantasie aus der Oper „Samson und Dalila" C. Saint-Saëns
8. Radetzky-Marsch Joh. Strauss

Bingen am Rhein.
Weinstube z. Stolpereck
Naturwein, gute Küche. 903

Parkhôtel-Gartenrestaurant

Wilhelmstrasse 36 — vis-à-vis den Kuranlagen.

Sonntag, den 24. Mai cr., abends von 8 bis 11 Uhr:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Regts. 80 (Kurhess. v. Gersdorff).

ff. Küche. Nach dem Theater fertige Platten u. Soupers. Weine erster Häuser. Original Pilsner und Münchner Hackerbräu. Eigene Konditorei.

Separater hochfein eingerichteter Weinsalon. I. Etage. Separates Bier-Restaurant. Parterre.

Inhaber: **Rudolf Egert.**

1216

Klavier stimmen
Reparaturen, neu befilzen etc. auch auswärts
Carl Matthes, Klaviertechn.
Werkstätte: Wiesbad. Mühlgasse 9, H. 1. Wohnung: Sonnenberg, Wiesbad. Str. 28. Telefon 3425. 27

Weisse Hände
ZARTE HAUT
frei von Pickeln, Mitesser, Finnen, Ausschlag, Röte erreicht man durch
Rino-Creme
Bildet vorzüglichen Schutz gegen jede Unbill der Witterung, dringt beim Verreiben leicht in die Haut ein. In der Kinderstube bewährt gegen Wundsein.
Sparsam im Gebrauch.
Dose 25 Pf. Tube 60 Pf.
Nur echt mit Firma:
Rich. Schubert & Co. G. m. b. H. Weinböhla
Depots:
Drogerie Siebert, am Schloss.
Zentral-Drog., Friedrichstr. 16.
Drogerie Backe, gegenüb. Kochbr.
Drogerie Otto Lilie, Moritzstr. 12.
Schützenhof-Apotheke, Langg. 11.
Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 45.
Drog. Machenheimer, Bismarckr. 1.
Nero-Drogerie, Nerostrasse 46.
Drog. A. Jünke, Kais.-Friedr.-R. 30.
Drogerie W. Graefe, Webergasse.
Viktoria-Drogerie, Rheinstr. 101.
Drogerie Alexi, Michelsberg 9.
Drog. W. Geipel, Bleichstrasse 19.
Drog. J. Minor, Schwalbach. Str. 49
Drog. C. Pertzehl, Rheinstr. 67.
Drog. J. Roos Nf., Wagemannstr. 5.
Drog. R. Sauter, Oranienstr. 50.
Drog. F. Sperling, Moritzstr. 24.
Drog. Th. Wachsmuth, Emserstr. 64
Drog. C. Witzel, Michelsberg. 11.

Bahnholz

Café u. Restaurant
¼ Stunde vom Neroberg über die Melibokusstraße ½ St. durch d. Dambachtal
Herrliche Fernsicht
989

Wartburg

Gutbürgerliches Restaurant mit vorzüglicher Küche zu mässigen Preisen.
Wiesbadener Germania- und Münchener Bier.
Schwalbacher Str. 51. Naturreine Weine eigener Kellerei.
Ausschankweine im Spezialglas 35 Pfg.

Stickelmühle

Telephon 2486
Schönstes Garten-Restaurant Umgebung
am Ausgang Sonnenbergs im Goldsteintal.

Eltville „Zur Krone"
(Künstlerklause)
direkt am Rhein, 1 Min. unterhalb der Dampfer-Landebrücke
Garten-Terrasse. Kaffee. ff. Weine. Prima Speisen.
4040 I. V.: **C. Gerhardt.**

Kinderhilfstag-Tombola

Montag, den 25. Mai, 12 Uhr, Schillerplatz:
Zweite Versteigerung
der nicht abgeholten Gewinne
(Bilder, Zeppelinfahrt, Fahrt 1. Klasse Bremen, Southampton Cherbourg u. A.)
Der Arbeitsausschuß.

Heute früh verschied im fast vollendeten 74. Lebensjahre, nach qualvollen Leiden, mein innigst geliebter Mann, unser lieber, hochverehrter Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Grossonkel

Hermann Looff

Kgl. Generalleutnant z. D., Ritter hoher Orden und des Eisernen Kreuzes.

Wiesbaden, den 23. Mai 1914.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Elisabeth Looff
geb. **Bergemann.**

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 26. dieses Monats, 11 Uhr vormittags von der Leichenhalle des alten Friedhofs nach dem Nordfriedhof statt. 1213